



Geschäftsbericht und Rechnung 2013

**Einwohnergemeindeversammlung
Montag, 16. Juni 2014
19.30 Uhr, im Lorzensaal Cham**

Inhaltsverzeichnis

Vorwort des Gemeindepräsidenten	2
Vorwort des Gemeindeschreibers	3
1. Zentrale Dienste	4
1.1 Allgemeines	4
1.2 Personelles	4
1.3 Gemeindeversammlungen	5
1.4 Urnenabstimmungen	8
1.5 Hängige Motionen und Interpellationen per 31. Dezember 2013	9
1.6 Sitzungen des Gemeinderates	9
1.7 Notariat	9
2. Finanzen und Verwaltung	10
2.1 Allgemeines	10
2.2 Betreibungsamt	12
2.3 Kontrollwesen	13
2.4 Arbeitslosenkasse	13
2.5 Zivilstandswesen	13
2.6 Erläuterungen zur Jahresrechnung und Anträge	56
2.6.1 Verwaltungsrechnung	56
2.6.2 Vermögensrechnung	57
2.6.3 Anträge	57
2.7 Bericht und Antrag der Rechnungsprüfungskommission zur Jahresrechnung 2013	58
3. Bildung	16
3.1 Allgemeines	16
3.2 Externe Evaluation Schuleinheiten Städtli 1 und 2, Hagendorn und Niederwil	16
3.3 ICT	19
3.4 Statistik	20
3.5 Musikschule	21
3.6 Gemeindebibliothek	22
4. Planung und Hochbau	23
4.1 Personelles und Allgemeines	23
4.2 Entwicklungsplanung und Städtebau	23
4.3 Baugesuche	29
4.4 Hochbau und Liegenschaften	30
4.5 Bäder	33

5.	Soziales und Gesundheit	34
5.1	Allgemeines	34
5.2	Sozialdienst	34
5.3	Beschäftigungsprojekte für Langzeitarbeitslose	35
5.4	Alimentenbevorschussung und Inkasso	35
5.5	Jugend- und Gemeinwesenarbeit	35
5.5.1	Jugendarbeit	35
5.5.2	Gemeinwesenarbeit	37
5.7	Schulsozialarbeit	39
5.8	Gemeindebeiträge an die Pflegekosten	40
5.9	Familienergänzende Kinderbetreuung	41
5.10	Deutschkurse	41
6.	Verkehr und Sicherheit	42
6.1	Allgemeines	42
6.2	Tiefbau	42
6.3	Werkhof	43
6.4	Verkehr	47
6.5	Umwelt	49
6.6	Polizeiamt	51
6.7	Sicherheit	51
6.8	Zivilschutz	52
6.9	Feuerschau	53
6.10	Feuerwehr	54
	Rechnung 2013	56
2.6	Erläuterungen zur Jahresrechnung und Anträge	56
2.6.1	Verwaltungsrechnung	56
2.6.2	Vermögensrechnung	57
2.6.3	Anträge	57
2.7	Bericht und Antrag der Rechnungsprüfungskommission zur Jahresrechnung 2013	58
	Übersicht Kennzahlen	60
	Geldflussrechnung	61
	Artengliederung Laufende Rechnung	62
	Verschuldungs- und Liquiditätszahlen	65
	Aufwand nach Sachgruppen in %	66
	Aufwand nach Abteilungen in %	67
	Abweichungen zum Budget 2013 ab CHF 50'000.00	68
	Rechnung 2013 – Institutionelle Gliederung	69
	Rechnung 2013 – Institutionelle Gliederung – Zusammenfassung	105
	Investitionsrechnung	106
	Bilanz	107
	Anhang zur Jahresrechnung 2013	109
	Verwaltungsvermögen per 31.12.2013	110
	Rollender Kredit für gemeinnützigen Wohnungsbau	112

Geschätzte Chamerinnen und Chamer

Es ist kaum zu glauben, dass das Jahr 2013 bereits Vergangenheit ist und wir Sie schon wieder mit einem Jahresbericht informieren dürfen. Eine offene, professionelle und proaktive Information hat für uns einen grossen Stellenwert, sei dies mit dem vorliegenden Geschäftsbericht, dem beliebten Gemeindeinfo, öffentlichen Anlässen oder via Medien mittels Medienmitteilungen. Deshalb haben wir uns auch gefreut, dass Sie uns zusammen mit der Genehmigung des Budgets 2013 die Schaffung einer neuen Kommunikationsstelle ermöglicht haben. Diese hat sich in der Zwischenzeit bereits bestens bewährt und wird von unseren Ansprechpartnern wie Medien oder Ortsparteien sehr geschätzt. Dadurch erhoffen wir uns eine gute Grundlage, damit das heute schon spürbare grosse Vertrauen unserer Bevölkerung in die Verwaltung und den Gemeinderat erhalten oder gar noch ausgebaut wird.

Im vergangenen Jahr konnten wir Ihnen einige wichtige Vorlagen zur Abstimmung unterbreiten, sei es an der Gemeindeversammlung oder einer Urnenabstimmung. Dank Ihrer Unterstützung konnten 2013 u. a. in folgenden Projekten wichtige Fortschritte erzielt werden:

- Zustimmung zum Liegenschafts Kauf sowie Planungs- und Baukredit für die Sanierung des Mehrfamilienhauses «Technikum» (Urnenabstimmung mit einem Ja-Stimmenanteil von 67%)*
- Genehmigung des Baukredits für die Erweiterung des Villetteparks (Gemeindeversammlung, Projekt wurde im Winter 2013 bereits umgesetzt)*
- Kreditgenehmigung für die Projektierung, den Bau, Land- und Rechtserwerb der Südumfahrung der Schulanlage Hagendorn (Gemeindeversammlung)*
- Kreditgenehmigung für die Erstellung eines städtebaulichen und architektonischen Leitbildes (Gemeindeversammlung)*

Dabei schätzt der Gemeinderat auch die ausserordentlich gute Gesprächskultur an den Gemeindeversammlungen in Cham. Eine Teilnahme an diesen Versammlungen sichert Ihnen einerseits Ihr politisches Mitsprache- und Bestimmungsrecht, andererseits sind diese Anlässe dank der lebhaften Diskussionen immer interessant und kurzweilig.

Unser gemeinsames Ziel ist es, für unsere Bevölkerung und Wirtschaft gute Rahmenbedingungen zu schaffen, ohne dabei den nächsten Generationen grosse finanzielle Lasten aufzubürden. Gerade deshalb freuen wir uns, wiederum einen guten Rechnungsabschluss präsentieren zu dürfen, dank dem sich unsere Finanzlage weiter verbessert. In Anbetracht der kommenden grossen Investitionen ist ein solides finanzielles Fundament verbunden mit einem hohen Kostenbewusstsein von grosser Wichtigkeit. Im Namen des Gemeinderates danke ich der Geschäftsleitung und allen Mitarbeitenden herzlich für die gewissenhafte Arbeit und den effizienten sowie sparsamen Einsatz Ihrer Steuergelder für unsere Dienstleistungen.

An dieser Stelle möchte ich mich besonders bedanken für die ehrenamtlichen Leistungen von Organisationen wie der Gemeinnützigen Baugenossenschaft und zahlreicher weiterer Stiftungen und Vereine. Ihr Einsatz für Cham kann nicht in Franken beziffert werden, ist aber unverzichtbar. Dass Cham auch deshalb keine «Schlafgemeinde» ist, illustrieren tagtäglich unsere engagierten Vereine in verschiedenen Bereichen wie Sport, Musik, Kunst usw.

Liebe Chamerinnen und Chamer, ich wünsche Ihnen viel Freude beim Studieren des Geschäftsberichts und der Rechnung 2013. Bei Fragen stehen wir jederzeit gerne zur Verfügung.

*Bruno Werder
Gemeindepräsident*

Mit voller Kraft zum Abschluss der Legislaturperiode 2011–2014

Liebe Chamerinnen und Chamer

An der Gemeindeversammlung vom 20. Juni 2011 haben wir Ihnen die 18 Ziele präsentiert, die der Gemeinderat gemeinsam mit der Verwaltung bis Ende 2014 erreichen will. Sie finden diese Legislaturziele 2011–2014 auch unter www.cham.ch (→ Verwaltung → Publikationen). An der Gemeindeversammlung vom 1. Dezember 2014 werden wir detailliert Rechenschaft darüber ablegen, inwieweit diese Ziele erreicht wurden. Bereits heute kann jedoch festgestellt werden, dass bei der Mehrzahl der Ziele erfreuliche Resultate präsentiert werden können. Dabei hat uns das Jahr 2013 einen wesentlichen Schritt weitergebracht. Dies war oft nur dank Ihrem Vertrauen und Ihrer Unterstützung möglich, die Sie mit der Zustimmung zu mehreren Anträgen des Gemeinderates an Urnenabstimmungen und Gemeindeversammlungen bezeugt haben. Dafür möchten wir Ihnen auch von Seiten der Verwaltung einen grossen DANK aussprechen. Denn in solchen Projekten steckt neben dem Einsatz des Gemeinderates oft auch viel Herzblut und Engagement von unseren Mitarbeitenden. Solche Entscheide sind in diesem Sinne immer wieder eine grosse Motivation. Selbstverständlich werden wir uns auch weiterhin mit aller Kraft dafür einsetzen, dass auch die letzten Ziele der Legislaturperiode bestmöglich erreicht werden können.

Neben dem Abschluss der laufenden Legislaturperiode sind wir bereits an den Vorbereitungsarbeiten für die kommende Legislaturperiode 2015–2018. Am 5. Oktober 2014 werden ja neben dem Kantons- und Regierungsrat auch die gemeindlichen Behörden, der Gemeinderat und die Rechnungsprüfungskommission, neu gewählt. Solche Wahlen sind nicht

nur für die Kandidierenden und die Stimmberechtigten interessant, sondern selbstverständlich auch für uns Mitarbeitende. Schliesslich wird dabei unsere «Chefetage» bestimmt. Sollten Sie als Stimmberechtigte oder wegen einer möglichen Kandidatur Fragen haben, können Sie sich jederzeit an mich wenden. Wir alle freuen uns schon heute auf einen spannenden Wahlsonntag mit hoffentlich grosser Wahlbeteiligung! Ohne den Wahlresultaten vorzugreifen, bedanke ich mich im Namen aller Mitarbeitenden schon heute beim abtretenden Gemeindepräsidenten Bruno Werder für seinen grossen Einsatz für Cham und die immer konstruktive, motivierende und unterstützende Zusammenarbeit. Es ist zweifellos seinem unbestrittenen «Politiker-Charme» zu verdanken, dass die politische Diskussionskultur in Cham heute auf einem hohen Niveau ist. Dafür von meiner Seite auch ein grosser Dank an die Ortsparteien für die immer offene, konstruktive und frühzeitige Kommunikation.

Zu guter Letzt gebührt mein grosses DANKESCHÖN selbstverständlich allen unseren Mitarbeitenden. Der Geschäftsbericht illustriert einmal mehr, mit welch grossem Einsatz sie die vielfältigsten Dienstleistungen für die Chamer Bevölkerung und das Gewerbe erbringen.

Ich wünsche Ihnen nun viel Spass beim Lesen des Geschäftsberichts 2013 und würde mich ausserordentlich freuen, Sie an der Gemeindeversammlung vom 16. Juni 2014 persönlich im Lorzensaal begrüssen zu dürfen.

*Martin Mengis
Gemeindeschreiber*

1. Zentrale Dienste

1.1. Allgemeines

In den Bereichen Notariat und Personal konnten wir die mit dem Budget genehmigten Pensen aus-schreiben und erfolgreich besetzen. Die Entlastung im Verlaufe des Jahres war gut spürbar, auch wenn im Notariat die Auslastung unvermindert hoch ist und Überstunden in diesem Bereich immer noch an der Tagesordnung sind. Zusätzlich konnten wir ab Mitte Jahr den Bereich Kommunikation besetzen und aufbauen. So decken die Zentralen Dienste folgende Bereiche ab: Notariat, Personal, Assistenz Gemeindeschreiber, Kommunikation, Recht und Gemeindearchiv.

In der Geschäftsleitung konnten wir anfangs April Marc Amgwerd begrüßen. Er hat die Nachfolge von Werner Toggenburger als Leiter der Abteilung Verkehr und Sicherheit übernommen und seinen Einstieg erfolgreich gemeistert.

Die Kaderkonferenz 2013 stand im Zeichen der neuen Mitarbeiterbeurteilungs-Formulare. Die Führungspersonen hatten an diesem Tag wiederum die Möglichkeit, sich abteilungsübergreifend auszutauschen. Die neu erarbeiteten Formulare wurden anlässlich zweier Informationsveranstaltungen sämtlichen Mitarbeitenden vorgestellt und kamen im Sommer/Herbst erstmals zur Anwendung. Kleine Anpassungen vor allem technischer Natur sind nötig, ansonsten haben sich die Formulare und damit auch die neue Art der Gespräche bewährt.

Ende 2013 beschäftigten wir sechs Lernende, einen im handwerklichen (Fachmann Betriebsunterhalt Hausdienst) und fünf im kaufmännischen Bereich. Zusätzlich konnten wir in drei verschiedenen Abteilungen Praktikumsplätze anbieten (Bildung, Soziales und Gesundheit, Verkehr und Sicherheit).

Unser Personalausflug wurde wiederum als halbtägiger Anlass durchgeführt. Wir trafen uns nach dem Mittag und reisten gemeinsam nach Zug. Der Nachmittag stand unter dem Motto «Iheimisch» und bot drei Wahlmöglichkeiten: Eine Gruppe fuhr für einen rasanten Trottinett-Plausch mit grossem Gaudi auf den Zugerberg; eine weitere Gruppe war an einer Stadtführung in Zug und die dritte Gruppe besuchte die Schnapsbrennerei Etter. Danach haben wir alle zusammen die Brauerei Baar besucht, im Restaurant der Brauerei gemeinsam gegessen und den Abend ausklingen lassen.

1.2. Personelles

Stellenprozente	2012	2013
Zentrale Dienste	6.10	7.10
Finanzen und Verwaltung	15.85	16.85
Bildung (ohne Lehrpersonen)	44.16	45.41
Planung und Hochbau	12.12	12.52
Soziales und Gesundheit	13.45	12.75
Verkehr und Sicherheit	25.93	28.43
Total	¹⁾ 117.61	¹⁾ 123.06
Lehrpersonen (inkl. Musikschule)	²⁾ 146.54	²⁾ 150.29
Gesamttotal	264.15	273.35
Anzahl Lernende	6	6

¹⁾ bewilligte Stellenprozente (Stand: 31.12.)

²⁾ besetzte Stellenprozente (Stand: anfangs Schuljahr)

Die Gemeindeverwaltung hat folgende Ein- und Austritte zu verzeichnen

Eintritte

14.01.13	Murat Yegin	Mitarbeiter Reinigungsdienst
01.02.13	Kyra Graf	Praktikantin Kauffrau
01.02.13	Stefan Hofstetter	Urkundsperson/ Rechtsanwalt
01.04.13	Marc Amgwerd	Abteilungsleiter Verkehr und Sicherheit
01.04.13	Reto Kathriner	HR-Fachmann
01.04.13	Christoph Müller	Leiter Musikschule
01.04.13	Christian Plüss	Leiter Jugend- und Gemeinwesenarbeit
01.05.13	Lea Moscatelli	Sozialarbeiterin
01.07.13	Silja Husar	Kommunikations- verantwortliche
01.08.13	Reto Blättler	Betreuer Modulare Tagesschule
01.08.13	Gisela Bucher	Sachbearbeiterin Administration Werkhof
01.08.13	Karin Eberhart	Sozialpädagogin
01.08.13	Céline Epple	Leiterin Modulare Tagesschule
01.08.13	Angela Fumagalli	Schulleiterin Städtli 2

01.08.13	Claudia Gärtner Kamps	Betreuerin Modulare Tagesschule
01.08.13	Adrian Hofer	Schulleiter Röhrliberg 2
01.08.13	Peter Huber	Sozialpädagoge Modulare Tagesschule
12.08.13	Rachel Betschart	Lernende Kauffrau
12.08.13	Raphael Paglia	Lernender Kaufmann
12.08.13	Alexander Zurbrügg	Praktikant Kaufmann
19.08.13	Patrick Bütikofer	Jugendarbeiter
01.09.13	Daniel Hausheer	Mitarbeiter Werkhof
01.10.13	Sandra Niederberger	Schulsozialarbeiterin
01.11.13	Simon Bünter	Betreuer Modulare Tagesschule
Austritte		
31.01.13	Marion Pfister	Urkundsperson
31.01.13	Heidy Steiner	Sachbearbeiterin Einwohnerkontrolle
31.03.13	Faust Lehni	Leiter Jugendarbeit
31.03.13	Ruedi Schildknecht	Sozialarbeiter
30.06.13	Rahel Hanhart	Sachbearbeiterin Administration Werkhof
30.06.13	Tobias Lussi	Sachbearbeiter Schuladministration
31.07.13	Ariane Burnier	Betreuerin Modulare Tagesschule
31.07.13	David Erne	Schulleiter Städtli 2
31.07.13	Doris Koch	Schulsozialarbeiterin
31.07.13	Franziska Meili	Sozialpädagogin
08.08.13	Dardan Kosumi	Lernender Fachmann Betriebsunterhalt
08.08.13	Michèle Reding	Lernende Kauffrau
31.08.13	Simone Bucher	Betreuerin Modulare Tagesschule
11.10.13	Michael Winteler	Lernender Werkdienstpraktiker
31.10.13	Peter Haupt	ICT Verantwortlicher Technik
31.12.13	Sonja Schuler	Sachbearbeiterin Buchhaltung

Pensionierungen

30.04.13	Hannes Stocker	Leiter Musikschule
----------	----------------	--------------------

Folgende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter konnten ein Dienstjubiläum feiern

10 Jahre	Lucia Ammann	Zivilstandesbeamtin
	Alexandra Betschart	Sachbearbeiterin Personal/Urkundsperson
	Fatima Faria-Azevedo	Mitarbeiterin Reinigungsdienst
	Trudy Späni	Zivilstandesbeamtin
15 Jahre	Michael Zürcher	Mitarbeiter Reinigungsdienst
	Hans-Jörg Andres	Hauswart
	Peter Lanz	Saalmeister Lorzensaal
	Paul Lichtsteiner	Schulleiter Hagendorn und Niederwil
25 Jahre	Rüdy Bloetjes	Mitarbeiter Werkhof
	Thomas Wormstetter	Mitarbeiter Werkhof
30 Jahre	Bernhard Merkli	Mitarbeiter Werkhof
35 Jahre	Monika Bühler	Schulleiterin Röhrliberg 1

1.3. Gemeindeversammlungen

17. Juni 2013

An der Gemeindeversammlung vom 17. Juni 2013 im Lorzensaal haben 110 Stimmberechtigte teilgenommen.

- Genehmigung des Protokolls der Einwohnergemeindeversammlung vom 10. Dezember 2012
Das Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 10. Dezember 2012 wird einstimmig genehmigt.
- Geschäftsbericht und Rechnung 2012
 - Der in der laufenden Rechnung ausgewiesene Ertragsüberschuss in der Höhe von CHF 11'139'131.63 wird einstimmig wie nachstehend aufgeführt verwendet:
CHF 100'000.00 Zuweisung an Förderbeiträge für umweltverträgliche Energienutzung 2013.
CHF 11'039'131.63 Zusätzliche Abschreibungen Verwaltungsvermögen.

- 2.2 Die vorliegende Jahresrechnung der Einwohnergemeinde Cham wird einstimmig, unter Entlastung aller verantwortlichen Organe, genehmigt.
3. Schlussabrechnung für die Erweiterung der Schulanlage Hagendorn
Die Schlussabrechnung für die Projektierung und den Bau der Erweiterung der Schulanlage Hagendorn mit Totalausgaben von CHF 17'668'246.60 inkl. Teuerung wird einstimmig genehmigt.
4. Kredit für die Erstellung eines städtebaulichen und architektonischen Leitbildes
Der Rückweisungsantrag der CVP wurde mehrheitlich abgelehnt.
Für die Erarbeitung eines städtebaulichen und architektonischen Leitbildes wird ein Kredit von CHF 160'000.00 inkl. 8.0 % MwSt. zu Lasten der Investitionsrechnung beschlossen.
Der Änderungsantrag der SVP, die Vorgehensweise und Organisation bei der Erarbeitung des Leitbildes nochmals zu überprüfen, wurde mehrheitlich abgelehnt.
Der Änderungsantrag der SVP, wonach das Leitbild der Gemeindeversammlung zur Genehmigung vorzulegen ist, wurde mehrheitlich angenommen.
5. Planungs- und Baukredit für die Lorzenbrücke Schmiedstrasse
Für die Erstellung der Brücke Schmiedstrasse wird ein Projektierungs- und Baukredit von brutto CHF 495'000.00 inkl. 8.0 % MwSt. und inkl. einer allfälligen Teuerung mit einzelnen Gegenstimmen beschlossen.
6. Anpassung des gemeindlichen Reglements zur Förderung umweltverträglicher Energienutzung (Energierglement) vom 27. Juni 2005
Die Änderung des Reglements zur Förderung umweltverträglicher Energienutzung (Energierglement) wird genehmigt.
Die Änderungsanträge der SVP und der FDP. Die Liberalen auf eine Obergrenze von CHF 150'000.00 bzw. CHF 200'000.00 wurden mehrheitlich abgelehnt.
Der Antrag der SVP, dass nicht genutzte Gelder auf das nächste Jahr übertragen werden können, wurde mehrheitlich abgelehnt.
7. Politische Vorstösse
7.a) Interpellation glp Cham vom 20. März 2013

Annett Noack

Annett Noack arbeitet seit dem 1. Januar 2012 als Assistentin des Gemeindeschreibers bei der Gemeindeverwaltung Cham. Davor war sie als Administrationsleiterin in einem Schulsekretariat in Luzern tätig. Ihre Ausbildung zur Verwaltungsfachangestellten hat sie in Deutschland absolviert und es war immer ihr Wunsch, wieder in der Verwaltung zu arbeiten.

Die Aufgaben als Assistentin des Gemeindeschreibers sind vielseitig und abwechslungsreich. So unterstützt Annett Noack den Gemeinderat und den Gemeindeschreiber administrativ, hilft bei der Erstellung von Gemeinderatsgeschäften mit, organisiert verschiedene Anlässe und ist mit der Vor- und Nachbereitung der Gemeinderatssitzungen und der Gemeindeversammlungen beschäftigt. Ihr gefällt die Zusammenarbeit mit allen Abteilungen, was die tägliche Arbeit immer wieder anspruchsvoll und spannend macht. Sie schätzt aber auch das selbstständige Arbeiten und das tolle Arbeitsklima, so dass sie sich von Anfang an im Mandelhof wohl gefühlt hat.

«Home Office: Für mehr Lebensqualität, Produktivität und Klimaschutz»

Der Gemeinderat beantwortet die Fragen und Forderungen der glp Cham im Sinne von § 81 (Interpellationsrecht) des Gemeindegesetzes.

7.b) Motion der CVP Cham vom 23. Februar 2010 betreffend gewerbefreundlicher Bauzonen

1. Die Berichterstattung des Gemeinderates wird zur Kenntnis genommen.
2. Die Motion wird als erledigt abgeschrieben.

7.c) Motion des KriFo Alternative Cham vom 18. März 2013 «Cham wird velofreundlich»

1. Die Motion des KriFo Alternative Cham wird überwiesen, mit dem Fussverkehr ergänzt und erheblich erklärt.
Der Änderungsantrag der SVP, die Motion erheblich zu erklären und gleichzeitig abzuschreiben, wurde mehrheitlich abgelehnt.
2. Die öffentliche Mitwirkung zu einem Langsamverkehrskonzept erfolgt bis Ende September 2014.

7.d) Interpellation der SVP-Kantonsräte Cham betreffend neuer Hafenmauer Hirsgarten vom 20. Mai 2013

Der Gemeinderat beantwortet die Fragen und Forderungen der SVP-Kantonsräte Cham im Sinne von § 81 (Interpellationsrecht) des Gemeindegesetzes.

8. Diverses

- 8.1. Es wurden keine weiteren Motionen und Interpellationen eingereicht.
- 8.2. Die nächste Gemeindeversammlung findet am 9. Dezember 2013 statt.
- 8.3. Die Versammlung endet um 21.48 Uhr.

9. Dezember 2013

An der Gemeindeversammlung vom 9. Dezember 2013 im Lorzensaal haben 253 Stimmberechtigte teilgenommen.

1. Genehmigung des Protokolls der Einwohnergemeindeversammlung vom 17. Juni 2013
Das Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 17. Juni 2013 wird ohne Gegenstimme genehmigt.
2. Budget 2014
 - 2.1. Der Steuerfuss der Einwohnergemeinde Cham wird für das Jahr 2014 ohne Gegenstimme auf 65 Einheiten festgesetzt.



Annett Noack ist vor acht Jahren mit ihrem Partner in die Schweiz gezogen und wohnt zurzeit in Sins. In ihrer freien Zeit geniesst sie v.a. gemütliche Stunden mit Freunden und Bekannten und ab und zu gehören auch Ausflüge auf Berge und Seen dazu. Aber auch ihre Familie und ihr Freundeskreis in der alten Heimat dürfen nicht vernachlässigt werden, was viel Zeit in Anspruch nimmt. An Cham gefällt ihr die schöne Lage am See mit den vielen Plätzen zum Entspannen und für die Mittagspausen, die gute Verkehrsanbindung und bei blauem Himmel: die schöne Bergsicht.

- 2.2. Das Budget der Einwohnergemeinde Cham wird für das Jahr 2014 ohne Gegenstimme genehmigt.
- 2.3. Die Gemeindeversammlung nimmt vom vorliegenden Investitionsplan 2014–2021 und dem Finanzplan 2015–2018 Kenntnis.
3. Baukredit für die Erweiterung des Villetteparks
Für die Erweiterung des Villetteparks wird mehrheitlich ein Baukredit von brutto CHF 185'000.00 zu Lasten der Investitionsrechnung bewilligt.
Der Änderungsantrag der FDP.Die Liberalen, wonach zusätzlich ein Zugang von der Nordseite her erstellt werden soll, wird mehrheitlich angenommen.
4. Südumfahrung Schulanlage Hagendorn; Verlängerung Hofmatt-Lorzenweidstrasse
Für die Projektierung, den Bau, Land- und Rechtserwerb einer Südumfahrung der Schulanlage Hagendorn wird mehrheitlich ein Kredit von brutto CHF 1'894'000.00 inkl. 8.0 % MwSt. zuzüglich einer allfälligen Bauteuerung zu Lasten der Investitionsrechnung bewilligt.
Der Änderungsantrag der FDP.Die Liberalen, dass ein Kredit nur für die Projektierung, die Auflage und die Baubewilligung sowie für den Land- und Rechtserwerb, nicht aber für die Baukosten bewilligt werden soll, wird mehrheitlich abgelehnt.
5. Politische Vorstösse
- 5.a) Motion der SP Cham vom 14. September 2010 betreffend Wohnraumförderung in der Gemeinde
Der Bericht des Gemeinderats wird zur Kenntnis genommen.
Der Änderungsantrag der SP Cham, dass künftig mindestens einmal pro Legislaturperiode Bericht erstattet wird, wird mehrheitlich angenommen.
- 5.b) Motion der SVP Cham vom 9. Juli 2013: «Korrektur Seeufersanierung 1. Etappe, im Winter 2013/14»
Die Motion wird mit 128 Ja-Stimmen zu 107 Nein-Stimmen erheblich erklärt und unter Berücksichtigung folgender Beschlüsse gleichzeitig abgeschrieben.
Die Ufermauer wird im Sinne der Motion umgebaut. Der Erhöhung des Baukredits um CHF 70'000.00 exkl. MwSt. wird zugestimmt. Auf die Umsetzung des Schlipfs wird verzichtet. Der Baukredit wird um CHF 63'700.00 exkl. MwSt. reduziert.
- 5.c) Interpellation im Zusammenhang mit dem Verein ZUGWEST
Der Gemeinderat beantwortet die Fragen und Forderungen von Thomas Schmid im Sinne von § 81 (Interpellationsrecht) des Gemeindegesetzes.
- 5.d) Interpellation betreffend Bewilligungspraxis für politische Parteien
Der Gemeinderat beantwortet die Fragen und Forderungen von Thomas Schmid im Sinne von § 81 (Interpellationsrecht) des Gemeindegesetzes.
- 5.e) Interpellation des Chamer KulturCheckin zur Kulturkommission bzw. zum (zur) Kulturbeauftragten
Der Gemeinderat beantwortet die Fragen und Forderungen des Chamer KulturCheckin im Sinne von § 81 (Interpellationsrecht) des Gemeindegesetzes.
6. Diverses
- 6.1. Neu eingereichte Motionen:
- Motion der FDP.Die Liberalen Cham vom 13. November 2013 betreffend Quartierbüro.
 - Motion der SP Cham vom 9. Dezember 2013 «Änderung der Bauordnung (Wohnraumförderung)».
- 6.2. Es wurden keine weiteren Interpellationen eingereicht.
- 6.3. Die nächste Gemeindeversammlung findet am 24. März 2014 statt.
- 6.4. Die Versammlung endet um 22.20 Uhr.
- ## 1.4. Urnenabstimmungen
- ### 9. Juni 2013
- Liegenschafts Kauf sowie Planungs- und Baukredit für die Sanierung des Mehrfamilienhauses «Technikum», Scheuermattstrasse 1, 3, 5, GS Nr. 234, Cham**
Dem Liegenschafts Kauf sowie dem Planungs- und Baukredit wurde mit 67 % Ja-Stimmen zugestimmt.

1.5. Hängige Motionen und Interpellationen per 31. Dezember 2013

Motionen

- Motion der CVP Cham «Grossflächige Schaffung von Arbeitszonen für Gewerbe und Kleinindustrie im Papieri-Areal»
- Motion der SP Cham «Änderung der Bauordnung (Wohnraumförderung)»
- Motion der FDP.Die Liberalen «Tätigkeitsbericht Quartierbüro»
- Motion der SP Cham zur Wohnraumförderung in der Gemeinde Cham
- Motion des KriFo Alternative Cham «Cham wird velofreundlich»
- Motion des KriFo Alternative Cham betreffend Bushaltestelle Hünenbergerstrasse
- Motion von Gerhard Widmer betreffend öffentlicher Fuss- und Veloweg Friesencham–Röhrli-berg

Interpellationen

Per Ende 2013 waren keine Interpellationen hängig.

1.6. Sitzungen des Gemeinderates

1999	34 Sitzungen
2000	32 Sitzungen
2001	29 Sitzungen
2002	32 Sitzungen
2003	31 Sitzungen
2004	28 Sitzungen
2005	27 Sitzungen
2006	31 Sitzungen
2007	30 Sitzungen
2008	27 Sitzungen
2009	27 Sitzungen
2010	26 Sitzungen
2011	29 Sitzungen
2012	30 Sitzungen
2013	27 Sitzungen

Zusätzlich nahmen die Mitglieder des Gemeinderates an zahlreichen Sitzungen und Anlässen von internen und externen Kommissionen und Arbeitsgruppen teil. Dies z.B. bei gemeindeübergreifenden Aufgaben, für Repräsentationsaufgaben, im Rahmen der Projekte Umfahrungsstrasse Cham-Hünenberg UCH, Umnutzung Papieri-Areal sowie bei der Mitarbeit in beratenden Kommissionen.

1.7. Notariat

Beurkundungen – Gemeinde Cham	2011	2012	2013
Verträge auf Eigentumsübertragung (Kauf/Erbschaft/Schenkung/Vorverträge)	246	203	211
Mutationen (u. a. Abtretung/Tausch)	15	13	18
Errichtung von Grundpfandrechten	128	196	194
Begründungen von Stockwerkeigentum oder Miteigentum	3	19	9
Weitere Verträge im Sachenrecht (u. a. Dienstbarkeitsverträge/Baurechte/Kaufrechte)	13	25	18
Gründungen von Gesellschaften (AG oder GmbH)	13	9	15
Weitere Verträge im Gesellschaftsrecht (Statutenänderungen/Fusionen/Übertragungen von Stammeinlagen)	17	20	31
Verschiedene Urkunden bzw. Erklärungen (Eidesstattliche Erklärungen/Bürgschaften/Erbgänge, Erbteilungen, Namensänderungen, Löschungen)	17	23	29
Öffentliche letztwillige Verfügungen/Ehe- und/oder Erbverträge	43	25	21
Total	495	533	546

Beurkundungen – Gemeinde Risch	2011	2012	2013
Verträge auf Eigentumsübertragung (Kauf/Erbschaft/Schenkung/Vorverträge)	110	82	86
Mutationen (u. a. Abtretung/Tausch)	20	15	18
Errichtung von Grundpfandrechten	82	75	76
Begründungen von Stockwerkeigentum oder Miteigentum	2	7	5
Weitere Verträge im Sachenrecht (u. a. Dienstbarkeitsverträge/Baurechte/Kaufrechte)	17	18	25
Verschiedene Verträge und Erklärungen (Erbschaften, Erbteilungen, Namensänderung, Löschungen)	27	11	10
Total	258	208	220

2. Finanzen und Verwaltung

2.1. Allgemeines

Wiederum kann die Einwohnergemeinde Cham einen positiven Rechnungsabschluss präsentieren. Die Jahresrechnung 2013 schliesst mit einem **Ertragsüberschuss von knapp CHF 6.8 Mio.** ab. Budgetiert war ein Aufwandüberschuss von CHF 306'300.00. Dieses Ergebnis übertrifft somit das Budget um rund CHF 7.1 Mio. Der **Aufwand** ist gegenüber dem Budget um rund CHF 2.8 Mio. tiefer ausgefallen. Beim **Ertrag** ergaben sich im Vergleich zum Budget gesamthaft Mehreinnahmen von rund CHF 4.3 Mio.

Zum positiven Rechnungsabschluss 2013 haben wesentlich die Grundstückgewinnsteuern mit Mehreinnahmen von CHF 2.0 Mio. gegenüber dem Budget beigetragen. Sehr erfreulich sind auch die Steuereinnahmen bei den natürlichen Personen ausgefallen, welche insgesamt CHF 1.0 Mio. über Budget liegen (Einkommenssteuern, Vermögenssteuern und Nachbezüge aus Vorjahren). Bei den Steuereinnahmen juristischer Personen konnte jedoch das Budget nicht erreicht werden. Die Reingewinnsteuern liegen um CHF 0.9 Mio. tiefer als budgetiert. Immerhin konnten bei den Steuern aus Vorjahren, Mehreinnahmen gegenüber dem Budget von CHF 0.3 Mio. verzeichnet werden.

Der Gesamtaufwand ist gegenüber dem Budget um knapp CHF 2.8 Mio. tiefer ausgefallen. Der grösste Teil davon ist auf die CHF 1.6 Mio. tieferen Abschreibungen zurückzuführen. Erfreulich ist wiederum die Tatsache, dass der am ehesten beeinflussbare Sachaufwand um CHF 0.9 Mio. tiefer als veranschlagt ausgefallen ist.

Die Nettoinvestitionen sind mit CHF 6.5 Mio. um rund CHF 1.2 Mio. tiefer ausgefallen als vorgesehen. Dadurch aber v.a. auch zufolge der Gewinnverwendung des Rechnungsergebnisses 2012 (die zum grössten Teil für zusätzliche Abschreibungen des Verwaltungsvermögens verwendet wurde) fielen die zu verbuchenden Abschreibungen im Jahr 2013, wie bereits erwähnt, tiefer als budgetiert aus.

Das Rechnungsergebnis und die tieferen Investitionen ergeben den erfreulich Selbstfinanzierungsgrad von 167 %.

Dank des positiven Rechnungsergebnisses ist das Vermögen pro Kopf auf nun CHF 1'393.00 angestiegen. Trotz dieser sehr positiven Zahlen muss die Entwicklung der Finanzlage weiterhin genau beobachtet werden. Dies insbesondere in Anbetracht der kommenden Investitionen sowie des zu erwartenden kleineren Anteils am Finanzausgleich. Das Ziel der Einwohnergemeinde Cham lautet weiterhin, das Fremdkapital zu reduzieren und damit die Zinsbelastung, welche im Jahr 2013 bei CHF 0.34 Mio. (Vorjahr CHF 0.42 Mio.) lag, zu senken.

Eine detaillierte Zusammenstellung der grösseren Rechnungsabweichungen gegenüber dem Budget ist im Geschäftsbericht enthalten.

Roger Mohr
Finanzen und Verwaltung

Verbuchung des Ertragsüberschusses des Rechnungsjahres 2012 (Bestätigung)

Der Ertragsüberschuss pro 2012 ist, wie an der Gemeindeversammlung vom 17. Juni 2013 genehmigt und wie nachstehend nochmals aufgeführt, verbucht worden:

CHF 100'000.00	Zuweisung an Förderbeiträge für umweltverträgliche Energienutzung
CHF 11'039'131.63	Zusätzliche Abschreibungen am Verwaltungsvermögen
CHF 11'139'131.63	Total Ertragsüberschuss 2012

Grundstückgeschäfte der Gemeinde

Am 17. September 2007 hat die Gemeindeversammlung den Gemeinderat ermächtigt, ab 1. Oktober 2007 Grundstückkäufe bis zu einem Betrag von CHF 7 Mio. zu tätigen. Für Käufe über CHF 1 Mio. ist jeweils die Zustimmung der Rechnungsprüfungskommission einzuholen. Im Weiteren ist der Gemeinderat ermächtigt, Grundstückgeschäfte im Zusammenhang mit Arrondierungen bis zum Betrag von CHF 0.5 Mio. abzuschliessen, dies ebenfalls seit dem 1. Oktober 2007. Der Gemeinderat hat ausserdem seit dem 1. Oktober 2007 die Kompetenz erhalten, Grundstückverkäufe bis zu einem Betrag von CHF 7 Mio. tätigen zu können. Für Verkäufe über CHF 1 Mio. ist die Zustimmung der Rechnungsprüfungskommission einzuholen.

Im Berichtsjahr 2013 hat der Gemeinderat von dieser Kompetenz wie folgt Gebrauch gemacht:

Im Jahr 2013 wurde ein **Liegenschaftsverkauf** getätigt sowie eine Teilzahlung geleistet. Für insgesamt CHF 540'500.00 konnte das Grundstück Nr. 286, Hirsgarten, mit eine Fläche von 1'658 m² von Christine und Daniel Bossard gekauft werden. Für das Grundstück 1226, Villette, erfolgte eine Teilzahlung von CHF 180'000.00 an Jacqueline Naville Walpoth. Die verbleibende Limite beträgt neu noch CHF 3'665'341.25.

Im Jahr 2013 sind keine **Liegenschaftsverkäufe** getätigt worden. Die verfügbare Limite beträgt CHF 6'101'825.00.

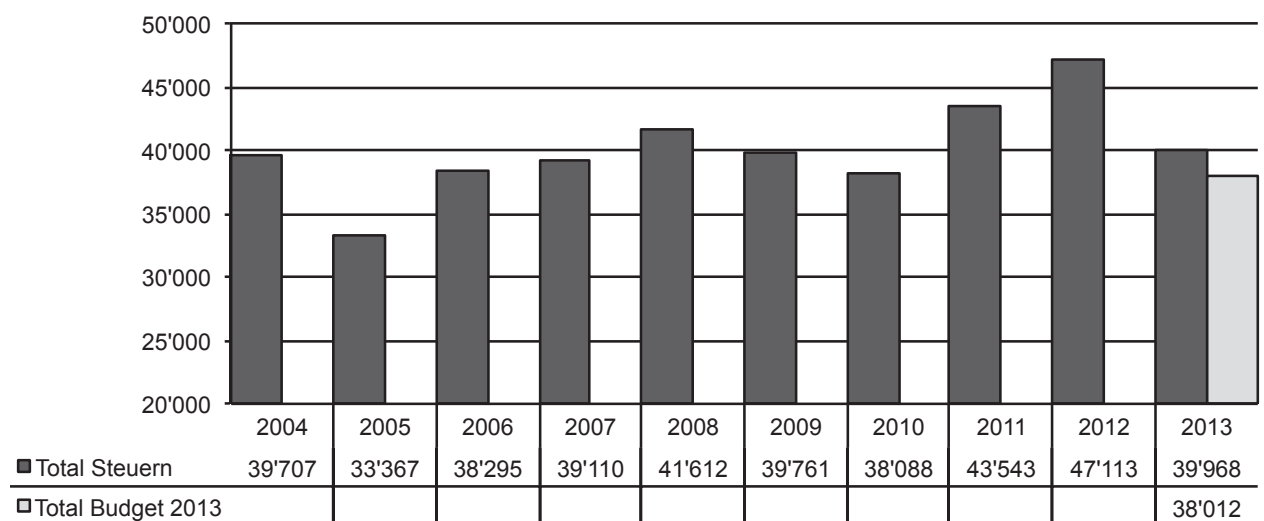
Der Kredit für **Arrondierungen** erfuhr im Jahr 2013 einen Rückfluss von CHF 95'890.00 aufgrund eines Verkaufs einer Teilfläche. Somit stehen von der ursprünglichen Limite von CHF 0.5 Mio. noch CHF 270'314.30 zur Verfügung.

Steuereinnahmen

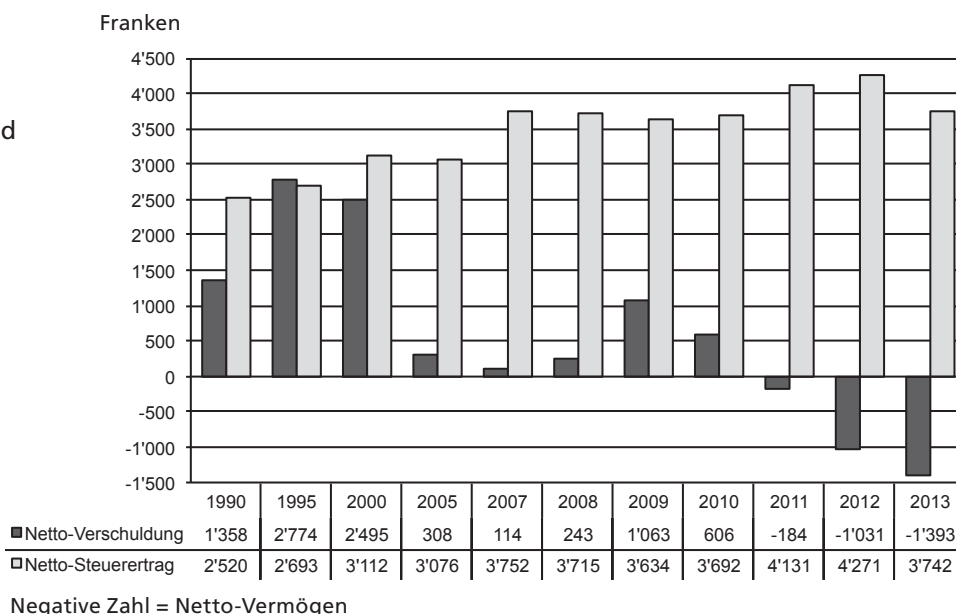
(inkl. übrige Steuern, netto)

Entwicklung 2004–2013

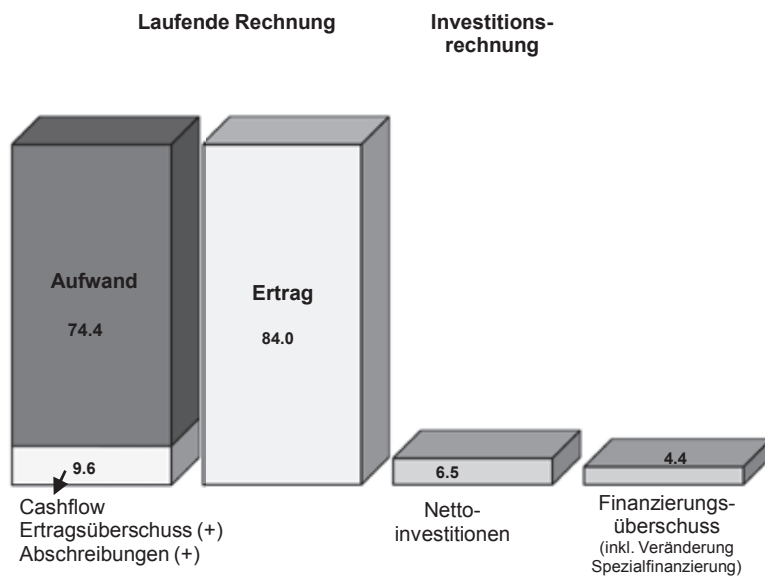
in tausend Franken



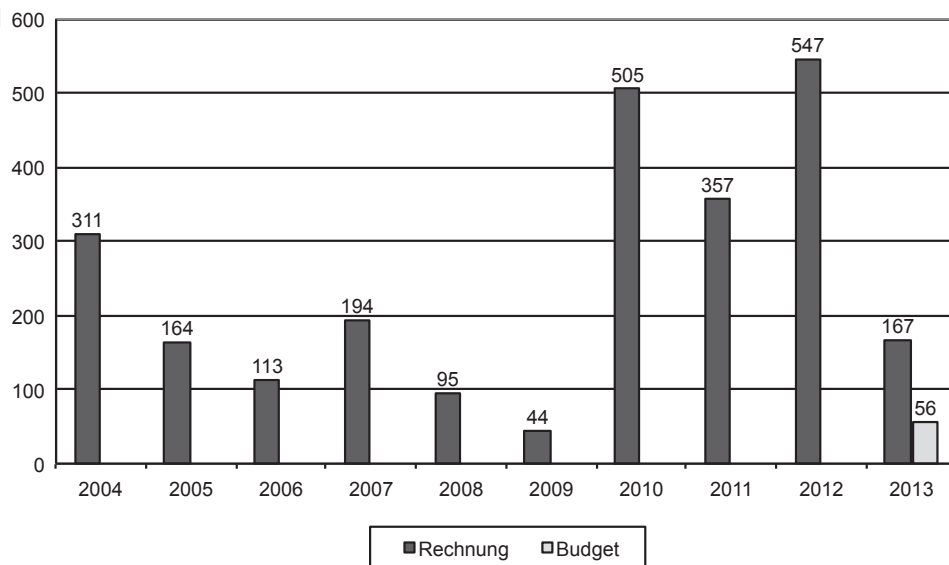
Entwicklung Nettoverschuldung und Steuerertrag pro Kopf
(inkl. Finanzausgleich und Konzessionen)
Entwicklung 1990 – 2013



Graphische Übersicht Rechnung 2013
in Mio. Franken



Selbstfinanzierungsgrad
2004 – 2013
in %



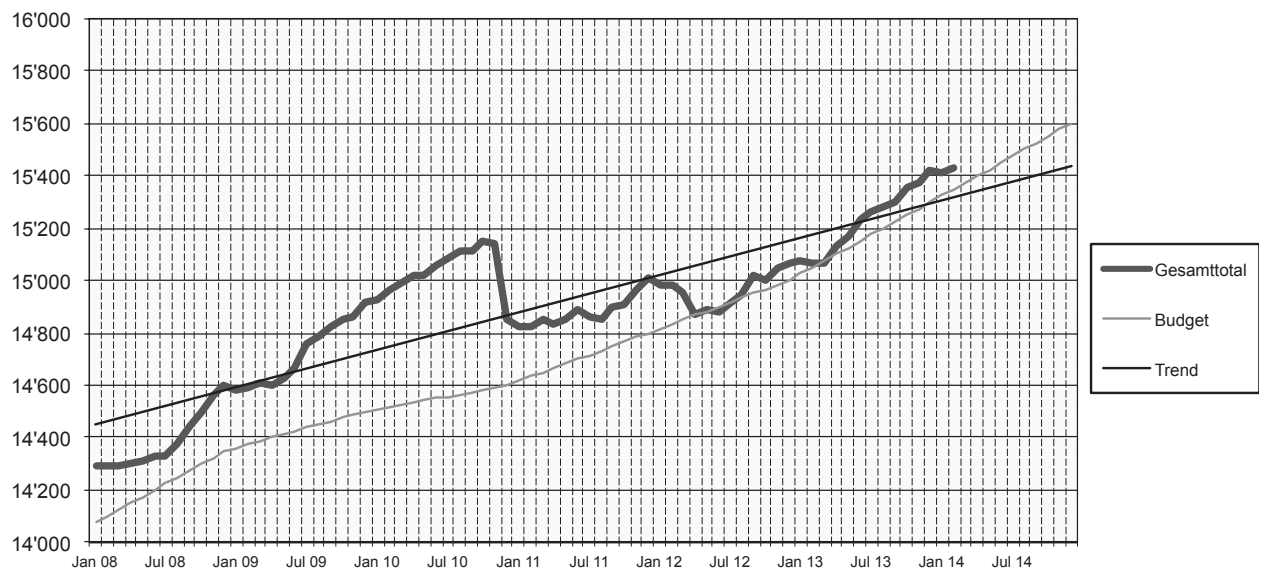
2.2. Betreibungsamt

	2010	2011	2012	2013
Betreibungs-, Fortsetzungs- und Verwertungsbegehren	5'162	5'012	4'610	4'665
Zahlungsbefehle	3'213	3'071	2'892	2'954
Erfolgte Rechtsvorschläge	504	511	473	521
Pfändungen	988	1'007	903	744
ausgestellte Verlustscheine	509	604	581	394
Verlustscheine für Franken	1'588'935	2'131'888	1'662'525	1'374'922
vollzogene Retentionen (für Geschäftsmietzinse)	1	0	1	2
Konkursandrohungen	149	135	140	172
Eintragungen im Eigentumsvorbehaltsregister	4	3	8	3

2.3. Kontrollwesen

Einwohnerzahlen	31.12.2012	in %	31.12.2013	in %
Frauen				
– Schweizerinnen	5'981	79.5	6'047	78.5
– Ausländerinnen	1'541	20.5	1'661	21.5
Total	7'522	100.0	7'708	100.0
Männer				
– Schweizer	5'665	75.1	5'728	74.3
– Ausländer	1'880	24.9	1'981	25.7
Total	7'545	100.0	7'709	100.0
Frauen und Männer				
– Schweizerinnen/Schweizer	11'646	77.3	11'775	76.4
– Ausländerinnen/Ausländer	3'421	22.7	3'642	23.6
Total	15'067	100.0	15'417	100.0

Entwicklung Einwohnerschaft Cham



2.4. Arbeitslosenkasse

Arbeitslose Personen (ohne Langzeit)				
	31.12.2012	in %	31.12.2013	in %
Frauen	71	38.0	74	35.6
Männer	116	62.0	134	64.4
Total	187	100.0	208	100.0

2.5. Zivilstandswesen

Im Jahr 2013 haben sich 36 Paare weniger als im Vorjahr in einem unserer vier attraktiven Traulokale das Ja-Wort gegeben. Total durften wir 245

Trauungen beurkunden und dabei auch zwei gleichgeschlechtliche Paare begrüßen. Der Rückgang bei den zivilen Eheschliessungen war 2013 schweizweit zu verzeichnen und gilt sogar als der grösste seit den 70er-Jahren.

Das beliebteste Traulokal in unserem Zivilstandskreis, gebildet aus den Kreismunicipalitäten Risch, Hünenberg und Cham, war 2013 erneut die Villa Villette mit 169 Trauungen, gefolgt vom Gemeindehaus Mandelhof mit 69, dem Tisch und Bar Holzhäusern mit 7 und der Milchsüdi mit 4. Das Zivilstandsamt Cham zieht nach wie vor sehr viele auswärtige Paare an: Im Jahr 2013 stammten über ein Drittel aus

anderen Zivilstandskreisen, insbesondere aus den Kantonen Zug, Zürich, Luzern, Schwyz und Aargau.

Bei den Geburten verzeichneten wir 2013 im Vergleich zum Vorjahr einen Rückgang von 60 Säuglingen. Von den 275 Knaben heissen 30 Luca und je 28

Andrin und Liam. Unter den 238 Mädchen findet sich 30 Mal der Vorname Sophia und ebenfalls je 28 Mal Mia und Emma.

Wir beurkundeten 50 Vaterschaftsanerkennungen, 66 Namenserkklärungen und 103 Todesfälle.

Geburten	2011	in %	2012	in %	2013	in %
Weiblich	254	47.0	265	46.3	238	46.4
Männlich	287	53.0	307	53.7	275	53.6
Total	541	100.0	572	100.0	513	100.0
Beide Eltern Schweizer	297	54.9	336	58.7	272	53.0
Ein Elternteil mit ausländischer Nationalität	109	20.1	111	19.4	109	21.3
Beide Eltern mit ausländischer Nationalität	135	25.0	125	21.9	132	25.7
Anerkennungen	2011	in %	2012	in %	2013	in %
Vorausankennungen	50	79.4	49	79.0	37	74.0
Anerkennungen nach der Geburt	13	20.6	13	21.0	13	26.0
Total	63	100.0	62	100.0	50	100.0
Eheschliessungen	2011	in %	2012	in %	2013	in %
Schweizerin – Schweizer	172	62.3	175	62.3	147	60.0
Ausländer(in) – Schweizer(in)	78	28.3	86	30.6	70	28.6
Ausländerin – Ausländer	26	9.4	20	7.1	28	11.4
Total	276	100.0	281	100.0	245	100.0

Vanessa Meier

Vanessa Meier arbeitet seit dem 8. August 2012 als Sachbearbeiterin in der Einwohnerkontrolle der Gemeinde Cham. Ihre kaufmännische Lehre hat sie im Sommer 2011 bei der Einwohnergemeinde Unterägeri abgeschlossen. Anschliessend besuchte sie die Vollzeit-Berufsmaturität, die sie im Sommer 2012 erfolgreich abschloss. Kurze Zeit später konnte sie bei der Gemeinde Cham eine neue Herausforderung annehmen.

Schon in der Lehre wusste sie, dass sie auch weiter gerne auf einer Gemeindeverwaltung arbeiten würde. Die Arbeiten in der Einwohnerkontrolle sind sehr vielfältig und abwechslungsreich. Täglich fallen Arbeiten an wie Adressauskünfte, Anmeldungen, Abmeldungen, Adressänderungen innerhalb der Gemeinde sowie Geschäftsfälle wie Heirat, Scheidung, Geburt und Tod.

Zudem erstellt die Einwohnerkontrolle täglich Dokumente wie Wohnsitzbescheinigungen, Handlungsfähigkeitszeugnisse, Heimatausweise und weitere.

Todesfälle	2011	in %	2012	in %	2013	in %
Weiblich	71	55.9	74	56.1	56	54.4
Männlich	56	44.1	58	43.9	47	45.6
Total	127	100.0	132	100.0	103	100.0
davon in Cham wohnhaft	56	44.1	55	41.7	50	48.5
davon mit ausländischer Nationalität	9	7.1	2	1.5	8	7.8
davon aussergewöhnliche			21	15.9	20	19.4

Bestattungen	2011	in %	2012	in %	2013	in %
Erdbestattungen	2	2.9	4	5.3	7	8.8
Urnenbeisetzungen	42	60.0	49	64.5	52	65.0
Urnenbeisetzungen im Gemeinschaftsgrab	18	25.7	20	26.3	20	25.0
Gemeinschaftsgrab für die ganz Kleinen	8	11.4	3	3.9	1	1.3

2.6. Erläuterungen zur Jahresrechnung und Anträge

Die Erläuterungen und Anträge zur Jahresrechnung finden Sie am Schluss des Geschäftsberichts, vor der Rechnung.

2.7. Bericht und Antrag der Rechnungsprüfungskommission der Einwohnergemeinde Cham zur Jahresrechnung 2013

Den Bericht und Antrag der Rechnungsprüfungskommission zur Jahresrechnung finden Sie am Schluss des Geschäftsberichts, vor der Rechnung.



Ihre Arbeit in der Einwohnerkontrolle ist mit viel Kundenkontakt verbunden, was ihr besonders gut gefällt. Am Schalter und am Telefon beantwortet sie jeden Tag allerlei Fragen der Einwohnerinnen und Einwohner. Allgemein schätzt sie die Zusammenarbeit mit den Mitarbeitenden sehr.

An Cham gefällt ihr die Lage besonders gut. Die Gemeinde hat viele ruhige Plätzchen, wo man beispielsweise am Mittag sehr gut abschalten kann. Zudem gefallen ihr der besonders schöne Villettepark und die Umgebung am See.

Vanessa Meier wohnt seit ihrer Kindheit mit ihrer Familie in der wunderschönen Gemeinde Oberägeri. Um einen Ausgleich in ihren Arbeitsalltag zu bringen, macht sie gerne Sport, trifft sich mit Freunden und liebt es, zu essen. Da der Ägerisee nicht mal fünf Minuten von ihrer Haustüre entfernt ist, verbringt sie im Sommer viel Zeit am See. Ihr Lebensmotto bestreitet sie stets mit einem Lächeln: «Alles im Leben hat zwei Seiten; suche die bessere!»

3. Bildung

3.1. Allgemeines

Die sechs Schuleinheiten, die Musikscheule und die Schulverwaltung bilden zusammen die Schulen Cham. Jede Schuleinheit und die Musikscheule werden durch eine Schulleiterin bzw. einen Schulleiter in organisatorischer, finanzieller und personeller Hinsicht geführt. 2013 gab es mehrere personelle Wechsel. Nach 39 Jahren im Dienste der Musikscheule ging Hannes Stocker im Frühling in Pension. Die Leitung übernahm sein Stellvertreter Christoph Müller. Auf das Schuljahr 2013/14 übernahmen Angela Fumagalli die Schulleitung im Städtli 2 sowie Adrian Hofer die über längere Zeit ad interim geführte Oberstufe Röhrliberg 2. Ins neue Schuljahr konnte die Schulleitung somit wieder mit Vollbesetzung starten und die vielen Herausforderungen mit Elan angehen.

3.2. Externe Evaluation Schuleinheiten Städtli 1 und 2, Hagendorn und Niederwil

Die Verantwortung für die Qualitätssicherung der Bildungsinstitutionen im Kanton Zug tragen die Gemeinde und die Schule, wobei sie durch die kantonale Fachstelle für externe Schulevaluation unterstützt werden. So wird jede Schuleinheit rund alle drei Jahre systematisch durch den Kan-

ton überprüft. Ende 2013 war erstmals der Evaluationszyklus aller Chamer Schulen abgeschlossen. Die Auswertungen liegen jeweils in Form eines Ergebnisberichtes vor. Nachfolgend sind die Evaluationsergebnisse der Schuleinheiten Städtli 1 und 2 sowie von Hagendorn mit Niederwil erläutert. Die Erhebungsschwerpunkte lassen sich in zwei Hauptbereiche Unterrichtsqualität und Schulkultur gliedern.

Städtli 1

Nach einer intensiven Vorbereitungsphase wurde im März 2013 die externe Evaluation im Schulhaus Städtli 1 durchgeführt. Neben Beobachtungen und Interviews mit allen Schulbeteiligten dienten auch schriftliche Befragungen als Grundlage für die Qualitätsbeurteilung.

Unterrichtsqualität

Im Schulhaus Städtli 1 ist die Interaktion der Kinder und der Lehrpersonen geprägt von Wertschätzung und Respekt. Es herrscht ein lernförderndes Unterrichtsklima, in dem das aktive und handelnde Lernen zentral ist. Die Arbeit mit Lernzielen ist selbstverständlich und wird transparent gestaltet, was zu einer nachvollziehbaren und gerecht empfundenen Leistungsbeurteilung führt. Die Zusammenarbeit der Lehrpersonen mit den schulischen Heilpädagoginnen wird als gewinnbringend beurteilt.



Kindergarten Schulhaus Städtli 1

Die Entwicklungshinweise fürs Schulhaus Städtli 1 zielen darauf hin, dass die Schülerinnen und Schüler unter Einbezug geeigneter Instrumente zu mehr eigenverantwortlichem Lernen befähigt werden können. Die positive Einstellung der Lehrpersonen gegenüber heterogenen Lernvoraussetzungen kann durch eine differenzierte Förderung der Kinder in allen Fächern und auf allen Stufen ausgeweitet werden.

Schulkultur

Im Städtli 1 herrscht ein wertschätzender und wohlwollender Umgang aller Schulbeteiligten. Das Zusammenleben verläuft weitestgehend friedlich und man fühlt sich wohl. Gemeinsame Schulanlässe und Traditionen finden klassenübergreifend statt und bereichern die Schulgemeinschaft. Die aktive Mitgestaltung des Schullebens, insbesondere auch durch die Schülerinnen und Schüler, kann jedoch ausgebaut werden. Die Kommunikation zwischen Lehrpersonen und Eltern wird in einem hohen Masse als zufriedenstellend beurteilt. An einer offenen internen Kommunikation wird gearbeitet. Die verschiedenen Formen und Zeitgefässe der Zusammenarbeit im Team können bezüglich Nutzen und Effizienz optimiert werden.



Mittelstufe 2 Schulhaus Städtli 1

Städtli 2

Das Schulhaus Städtli 2 wird im Bereich Unterrichtsqualität wie folgt beschrieben: Die Schülerinnen und Schüler sind lernwillig und arbeiten aktiv mit. Der Umgang untereinander ist anständig und freundlich. Wertschätzung und Respekt prägen

den Umgang zwischen den Lehrpersonen und den Schülerinnen und Schülern. Immer wieder werden in verschiedenen Sozial- und Arbeitsformen Aufgaben selbstständig gelöst und ebenso Ergebnisse kontrolliert. Die Lehrpersonen arbeiten mit Lernzielen und machen diese genauso wie die Leistungsbeurteilung in der Regel gegenüber den Kindern transparent. Die Möglichkeiten zur Selbstreflexion sowie deren Nutzung für den Lernprozess der Kinder werden von den Lehrpersonen unterschiedlich eingesetzt.

Der Bericht gibt folgende Entwicklungshinweise: Dem Aufbau von eigenverantwortlichem Lernen wird noch unterschiedlich Beachtung geschenkt, ebenso wie der Möglichkeit zur Selbstreflexion. Um grösstmöglichen Nutzen für die Kinder zu erzielen, ist es zudem wichtig, die Zusammenarbeit zwischen den Lehrpersonen und den schulischen Heilpädagoginnen weiterzuentwickeln.

Im Bereich Schulkultur zeigt der Bericht auf, dass sich sowohl die Lehrpersonen als auch die Schülerinnen und Schüler im Städtli 2 sehr wohl fühlen. Die Atmosphäre ist familiär und freundlich. Die Verfasser des Berichtes raten, weiterhin Traditionen, Rituale und gemeinsame Anlässe zu pflegen, um die friedliche Atmosphäre zu erhalten. Daneben soll eine sinnvolle und angemessene Mitwirkung der Schülerinnen und Schüler aufgebaut werden, was im laufenden Jahr in Form des Schülerparlaments bereits umgesetzt wird. Ausserdem können die bestehenden Zeitgefässe der schulinternen Zusammenarbeit optimaler genutzt werden. Das Evaluationsteam empfiehlt weiter, dass die Auseinandersetzung mit pädagogischen Themen dem Schulhaus Städtli 2 ein Profil geben soll.

Hagendorn und Niederwil

Unterrichtsqualität

An der Schule Hagendorn/Niederwil begegnen sich die Schülerinnen und Schüler sowohl untereinander als auch gegenüber den Lehrpersonen mit Wohlwollen und Respekt. Die meisten Lehrpersonen sorgen für einen reibungslosen und effizienten Schulalltag, d. h. die benötigten Arbeitsmaterialien liegen bereit und unterstützen einen schüleraktivierten und störungsfreien Unterricht. Den Kindern wird die nötige Zeit für das Lernen gewährt. In Hagendorn und in Niederwil wird mit

Lernzielen gearbeitet. Für die meisten Lehrpersonen ist selbstverständlich, welches die Lernziele sind und wie diese gehandhabt werden. Auch die Kinder geben an, dass ihnen klar sei, was sie können und wissen müssen. In den Klassen werden wiederkehrend kooperative Lernformen angewendet, welche in der Regel routiniert umgesetzt werden. Einige Schülerinnen und Schüler sowie Lehrpersonen wünschen sich vermehrt Ruhephasen für ungestörtes Arbeiten.

Künftig wird angestrebt, den Schülerinnen und Schülern vermehrt ein Lernen zu ermöglichen, das ihrem Lernstand und -bedarf entspricht. Dies soll durch transparente individuelle Lernziele und eine optimierte Zusammenarbeit zwischen den schulischen Heilpädagoginnen und den Klassenlehrpersonen erreicht werden.

Schulkultur

Die allermeisten Schülerinnen und Schülern in Hagendorn und Niederwil fühlen sich an ihrer Schule ausgesprochen wohl. Dies kann auf die Partizipation der Kinder sowie das Mitwirken der Erziehungsberechtigten an der Gestaltung

des Schullebens sowie die weitestgehend konfliktfreie Schulgemeinschaft zurückgeführt werden. Die Lehrerschaft schätzt die Zusammenarbeit in den Unterrichtsteams sehr und sieht darin eine ihrer Stärken.

Bezüglich Schulkultur bestärken die Entwicklungshinweise einen sorgfältigen, wertschätzenden und partnerschaftlichen Umgang untereinander, um die überaus positive Stimmung zu erhalten. Das Evaluationsteam hält weiter fest, dass sich die Lehrpersonen ein aktiveres und konstruktiveres Einbinden in Entscheidungsprozesse wünschen.

Massnahmenplan

Aufgrund der Ergebnisberichte leitet jede Schuleinheit ihre konkreten Entwicklungsschritte ab. Diese bilden die Grundlage dafür, die Arbeit im Schulhaus und in den Klassenzimmern weiterzuentwickeln und zu optimieren.

Gerne wird an dieser Stelle auf das Gemeinde- bzw. Schulinfo verwiesen, welches die Schulen Cham als Plattform nützen, um noch ausführlicher über die Ergebnisberichte zu informieren.

Christoph Müller

Christoph Müller arbeitet seit August 1996 an der Musikschule Cham. Nach einer Berufslehre sowie der nachfolgenden berufsbegleitenden Handelsschule entschied er sich für ein Musikstudium im Hauptfach Posaune. Bereits während des Studiums unterrichtete Christoph Müller an verschiedenen Musikschulen im Luzerner Seetal und in Cham. Nach Abschluss des Lehrdiploms am Konservatorium Luzern folgte ein Studienaufenthalt in Manchester. Am Royal Northern College of Music studierte er während einem Jahr Dirigieren, Posaune und Barockposaune. Seine Ausbildung komplettierte Christoph Müller mit einem Nachdiplomkurs in Kulturmanagement. Neben seiner Tätigkeit als Lehrer für Posaune leitet er seit 1999 das Jugendblasorchester der Musikschule, welches seit 2010 als Blasorchester Cham Hünenberg mit der Musikschule Hünenberg zusammen geführt wird. Am 1. August 2010 übernahm er zusätzlich zu seiner Lehrtätigkeit in einem 20 %-Pensum die Aufgabe des stellvertretenden Musikschulleiters. Nach der Pensionierung von Hannes Stocker per 1. Mai 2013 wurde Christoph Müller zu seinem Nachfolger als Leiter der Musikschule Cham gewählt.

3.3. ICT

Die Informatikabteilung der Stadtschulen Zug zeichnet seit Herbst 2013 verantwortlich für die Aufrechterhaltung des technischen Betriebes der Schulen Cham. Mit der Auslagerung der ICT der Abteilung Bildung ist ein erster Schritt einer strategischen Entscheidung des Gemeinderats vollzogen worden. Denn der Gemeinderat beabsichtigt, die ICT der ganzen Gemeinde auszulagern.

Als augenfällige Veränderung der Umstellung des ICT-Betriebes fällt die Erneuerung des Geräteparks in den Schulhäusern auf. Die schnellere Hardware inklusive Netzwerk wird von den Lehrpersonen als klare Verbesserung bemerkt. Die Gesamterneuerung der Infrastruktur hatte zur Folge, dass nun in allen Schulhäusern die gleichen Geräte zur Verfügung stehen und allfällige Qualitätsgefälle zwischen verschiedenen Schuleinheiten eliminiert werden konnten. Der technische Stand der Computer mit aktuellem Betriebssystem ermöglicht den Einbezug verschiedener neuer Medien im Unterricht und bietet eine wichtige Grundlage für allfällige weitere zeitgemässe An-

passungen. Zukunftsorientiert wurden auch entsprechende Installationen vorgenommen. Der E-Mail-Zugang durch die lokale Verfügbarkeit von Outlook und die Outlook-Web-App bieten eine deutliche Verbesserung in der Nutzung und der Verwaltung der digitalen Kommunikation.

Eine Umstellung in diesem Umfang bedingt bei den Nutzenden eine Umgewöhnung und Neuorganisation. Z. B. müssen Lernsettings, die für die alte Infrastruktur optimiert wurden, neu eingerichtet werden. Diverse ältere Lernprogramme stehen u. a. aus technischen Gründen nicht mehr zur Verfügung. Teilweise konnte vom bestehenden Softwarekatalog der Stadtschulen Zug profitiert werden. Ergänzungen werden derzeit geprüft.



Daneben ist Christoph Müller auch freiberuflich als Musiker tätig. Als Mitbegründer des Blechbläserquintetts «Quinario brass lucerne» trat Christoph Müller als Kammermusiker in der Schweiz sowie in ganz Europa auf. Zudem war er Mitinitiant, Präsident und Soloposaunist des 21st Century Orchestra. Von August 2000 bis Ende 2011 dirigierte er die Musikgesellschaft Cham. 2007 gründete er die Bläserphilharmonie Zug mit dem Ziel, Werke für Bläserensembles in grösseren Besetzungen und mit professionellen Musikern aufzuführen.

Christoph Müller ist verheiratet und Vater von drei Jungen. Er wohnt mit seiner Familie in Unterägeri. Seine Freizeit verbringt er am liebsten in der Natur. Vor allem die Berge haben es Christoph Müller seit seiner Jugend angetan, sei es zum Klettern und Wandern im Sommer oder zum Skifahren im Winter. Dies wenn immer möglich zusammen mit der Familie. Daneben ist er auch regelmässig auf dem Tennis- und Fussballplatz anzutreffen, letzteres aber nur als Fan seiner Kinder.

3.4. Statistik

Anzahl Klassen

	31.12.10	31.12.11	31.12.12	31.12.13
Total	83	83	81.5	82.5
Kindergarten	*13.5	*13.5	14	*14.5
Primarschule inkl. Kleinklassen (KkbF, KKD PS)	43	43	*41.5	44
Werksschule	1	1	0	0
Realschule	9	9	9	9
Sekundarschule, inkl. Kunst- und Sportklasse ab 2010	15	15	16	14
KKD Oberstufe	1	1	1	1

* inkl. Halbklassen

Das Time Out-Angebot Alpenblick wird laut kantonaler Statistik nicht mehr als Klasse geführt.

Anzahl Schülerinnen und Schüler (inkl. Eichmatt)

	15.09.10	15.09.11	15.09.12	15.09.13
Total	1511	1502	1553	1587
Kindergarten	231	256	268	283
Kleinklassen (KkbF, KKD PS, KKD OS)	30	39	43	38
Primarschule	717	675	715	751
Werksschule	6	5	0	0
Realschule	146	140	136	127
Sekundarschule	274	271	269	253
Eichmatt ab Oktober 2009	107	116	122	135

Übertrittsverfahren auf Schuljahr

	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13
Werksschule	0.00%	1.91%	0.00%	0.00%
Realschule	34.84%	33.12%	31.97%	25.95%
Sekundarschule	46.45%	50.32%	40.82%	54.20%
Kantonsschule	16.13%	13.38%	21.77%	13.74%
Privatschulen	2.58%	1.27%	0.68%	0.00%

Anzahl Lehrpersonen nach Schulstufen

	31.12.10	31.12.11	31.12.12	31.12.13
Total	272	265	271	271
Kindergarten	21	23	24	26
Primarschule	78	71	73	72
Kleinklassen Primarschule (KkbF, KKD)	4	5	4	4
Sekundarstufe I	49	43	47	41
Kleinklasse D OS & Time Out OS	2	2	2	2
Handwerkliches Gestalten / Hauswirtschaft	15	21	21	21
Schuldienste*	28	27	27	29
Betreuungsangebot Modulare Tagesschule	21	20	21	23
Musikschule	54	53	52	53

Sekundarstufe I umfasst die Werk-, Real-, Sekundarschule sowie die Fachlehrpersonen.

* Schulische Heilpädagogik SHP, Psychomotorik, Logopädie, Förderkurs Deutsch, Sozialpädagogin

Stellenprozente Lehrpersonen nach Schulstufen

	31.12.10	31.12.11	31.12.12	31.12.13
Total	150.25	151.13	154.62	160.14
Kindergarten	14.32	14.21	15.05	16.70
Primarschule	45.88	44.64	44.58	45.82
Kleinklassen Primarschule (KkbF, KKD)	3.47	3.81	3.73	3.80
Sekundarstufe I	37.10	**33.27	34.72	31.13
Kleinklasse D OS & Time Out OS	1.76	1.76	1.70	1.71
Handwerkliches Gestalten/Hauswirtschaft (HWG/HW)	7.86	**10.51	10.31	10.28
Schuldienste*	17.62	19.07	19.29	22.68
Betreuungsangebot Modulare Tagesschule	7.07	7.57	8.08	9.85
Musikschule	15.17	16.29	17.16	18.17

Sekundarstufe I umfasst die Werk-, Real-, Sekundarschule sowie die Fachlehrpersonen.

* SHP, Psychomotorik, Logopädie, Förderkurs Deutsch, Sozialpädagogin

** Durch die neue Schulsoftware können die einzelnen Fächer detaillierter ausgewiesen werden, deshalb Verlagerung von Sekundarstufe zu HWG/HW.

Rektorat, Schulleitung, Administration

	31.12.10	31.12.11	31.12.12	31.12.13
Total	16	15	15	16
Rektor	2	1	1	1
Schulleiter/innen	5	5	5	6
Leitung Musikschule	1	1	1	1
Leitung Administration	1	1	1	1
Mitarbeitende Administration, inkl. Musikschule	6	5	5	5
Projektleitung	1	2	2	2

3.5. Musikschule

Musikschule

	15.09.10	15.09.11	15.09.12	15.09.13
Total Anzahl Schülerinnen und Schüler	1485	1584	1734	1786
Kurs Eltern und Kind musizieren*			24	31
Musikalische «Früherziehung» und «Grundschule»**	507	597	620	645
Grundkurs I (Rhythmik/Gesang)	6	5	8	13
Grundkurs II (Blockflöte)	63	64	70	58
Grundkurs III (Xylophon)	36	37	27	24
Instrumentalunterricht	508	519	546	595
Ensemblespiel	341	338	403	388
Erwachsenenunterricht	24	24	36	32

* für Kinder ab 2 Jahren bis Kindergarten

** für Kindergarten, 1. und 2. Klasse (ehemals Vorstufe)

Lehrpersonen

Der Musikschulunterricht wurde von insgesamt 52 Lehrpersonen erteilt. 8 Musiklehrpersonen unterrichteten Musikalische Früherziehung und Grundstufe, 44 Musiklehrpersonen auf der Instrumentalstufe. 19 Musiklehrpersonen leiteten die Ensembles oder deren Registerproben.

Anlässe

1'413 Musikschülerinnen und Musikschüler beteiligten sich an 86 Auftritten in der Gemeinde oder der näheren Umgebung. Diese musikalischen Darbietungen von Solistinnen und Solisten, diversen Ensembles oder Orchestern stellen einen kaum mehr wegzudenkenden Beitrag des kulturellen Gemeindelebens dar.

Der zum zweiten Mal durchgeführte Musikschulwettbewerb der Musikschulen Cham und Hünenberg stiess wiederum auf reges Interesse. Insgesamt über 150 Schülerinnen und Schüler der beiden Musikschulen liessen ihr Können von einer Fachjury beurteilen.

Zwei Chamer Musikschüler/innen stellten sich in verschiedenen Alterskategorien der Herausforderung am schweizerischen Jugendmusikwettbewerb und erspielten je einen 3. Rang und einen 2. Rang.

3.6. Gemeindebibliothek

2013 wurden insgesamt 163'035 Medien ausgeliehen. Veränderte Ausleihbedingungen haben zu einer leicht rückläufigen Ausleihe geführt. Um das Angebot möglichst kundenfreundlich zu gestalten, wurden 2013 alle Ausleihfristen und Verlängerungsmöglichkeiten vereinheitlicht. Es gibt nur noch eine Ausleihfrist für alle Medien (vorher 14 Tage für DVDs). Auch können neu alle Medien dreimal verlängert werden (DVDs vorher einmal). Die Änderungen stiessen auf sehr positives Echo, hatten aber auch zur Folge, dass einige Benutzerinnen und Benutzer die Bibliothek etwas weniger häufig benutzten.

Zusammen mit den Schulbibliotheken (51'562 Ausleihen) wurden in Cham 2013 über 200'000 Medien ausgeliehen. Abgesehen von einer bescheidenen Einschreibgebühr von CHF 5.00 profitieren die Kunden von der kostenlosen Ausleihe, wie sie im Kanton Zug üblich ist.

Die Anzahl der aktiven Benutzer/innen ist in etwa gleich geblieben (aktive Benutzer/innen haben im Berichtsjahr jeweils mindestens eine Ausleihe getätigt). Nicht erfasst ist dabei die stets steigende Anzahl jener Besucherinnen und Besucher, die die Bibliothek benutzen, ohne eine Ausleihe zu tätigen (Internetgebrauch, Zeitschriften, Studium, WLAN usw.)

Der Betrieb der Gemeindebibliothek Cham wird unverändert mit 2.8 Stellen gewährleistet. Bibliotheksleiter Walter Süess arbeitet in einem 100 %-Pensum. Die übrigen 1.8 Stellen teilen sich 5 Bibliothekarinnen in drei 40 %-Pensen und zwei 30 %-Pensen.

E-Books sind das aktuelle Thema für Leser/innen, Buchhandel und Bibliotheken. Durch die Zusammenarbeit mehrerer Bibliotheken in der Zentralschweiz sind wir seit Sommer 2013 in der Lage, auch E-Medien auszuleihen (Bücher, Zeitungen, Zeitschriften, Hörspiele, Musik und Filme). Die Ausleihe ist zwar mit 1'253 Medien noch bescheiden, aber das Interesse ist gross und lässt auf stark steigende Ausleihzahlen schliessen.

Ausleihe	2011	2012	2013
Kindermedien	47'777	50'130	50'022
Jugendmedien	37'273	39'531	39'260
Erwachsenenmedien	74'337	76'621	73'753
Total	159'387	166'282	163'035

Bücher (davon E-Medien: 1'253)	88'664	88'353	87'782
Nonbooks	70'723	77'929	75'253

Benutzer	2011	2012	2013
Kinder (bis 10 Jahre)	217	208	270
Jugendliche (11–18 Jahre)	856	879	806
Erwachsene (ab 19 Jahre)	6'254	6'721	7'193
Total	7'327	7'808	8'269

Weiblich	4'859	5'189	5'457
Männlich	2'468	2'619	2'812

Aktive Benutzer *	2011	2012	2013
* mindestens eine Ausleihe im Berichtsjahr	3'342	3'385	3'330

Medienbestand	2011	2012	2013
Printmedien	22'013	22'094	21'295
Nonbooks	8'064	9'309	10'421
Archivbestand	2'802	3'630	2'857
Total	32'879	35'033	31'716

4. Planung und Hochbau

4.1. Personelles und Allgemeines

2013 hatten wir keinen personellen Wechsel, jedoch einige Veränderungen in den Zuständigkeiten und Funktionen. Aufgrund der Pensenerhöhung und der Auflösung der Befristung konnte Fabian Beyeler sein Arbeitspensum von 40 % auf 80 % erhöhen. Schwerpunkte seiner Tätigkeit sind raumplanerische Arbeiten (Arealentwicklung Papierei, Wettbewerb Neugestaltung Rigiplatz mit Verwaltungsgebäude, städtebauliches und architektonisches Leitbild). Im Hallenbad unterstützte uns Guido Longo während mehrerer Monate aufgrund verschiedener Absenzen. Zudem ist Pascal von Däniken seit Mitte 2013 neu Stellvertreter Leiter Bäder.

Auch in der Badesaison 2013 waren Roger Wyss und Erol Karadag verantwortlich für den Kiosk- und Restaurantbetrieb im Hirsgarten. Adrian Schmid führte in der Saison 2013 wieder den Betrieb im Strandbad. Beide Pächter werden die Betriebe auch in der Saison 2014 führen.

Der zum elften Mal durchgeführte Kundenanlass «Cham Bau 013» war wiederum ein Erfolg. Prof. Dr. Markus Schmidiger hat mit seinem Referat «Welche Chancen hat Cham im Standortwettbewerb?» zum guten Gelingen beigetragen. Die Besucherzahl und die Rückmeldungen zeigen das Bedürfnis dieses Austausches zwischen den verschiedenen Akteuren. Am 18. Juni 2014 wird der Anlass Cham Bau 014 im Lorzensaal seine Fortsetzung finden.

4.2. Entwicklungsplanung und Städtebau

Im Bereich Entwicklungsplanung und Städtebau wurden Hauptarbeiten durchgeführt und teilweise in der Planungskommission beraten. Insgesamt fanden 2013 sechs Planungskommissionssitzungen statt, davon war eine gemeinsam mit der Baufachkommission. An der Exkursion nach Köniz nahmen die Mitglieder der Planungs-, Baufach- und der Verkehrskommission teil. Wir erfuhren wertvolles über die Hotspots, welche zum Wakkerpreis 2012 führten und über die im Kanton Bern geltende Praxis betreffend Abschöpfung von Planungsmehrwerten. Zudem besichtigten wir die Ortsdurchfahrt und die Umnutzung des Industriareals der Vidmarhallen.

Umzonung Vilette GS Nr. 1226

Nachdem das Baugesuch am 5. Dezember 2012 für die Villettepark-Erweiterung eingereicht wurde, ging von der Nachbarschaft der Parzelle GS 1226 eine Einsprache ein. Diese wurde nach Bereinigung der Anliegen vom Einsprecher zurückgezogen. Das Baugesuch wurde daraufhin am 10. September 2013 durch den Gemeinderat bewilligt. Im Nachgang beantragte der Gemeinderat die Entlassung der Parzelle GS 1226 aus dem bäuerlichen Bodenrecht beim Kanton Zug, welcher stattgegeben wurde. Somit konnte die Umzonung der Parzelle GS 1226 abgeschlossen werden und die Einwohnergemeinde Cham den Kaufvertrag mit Jacqueline Naville vollziehen.

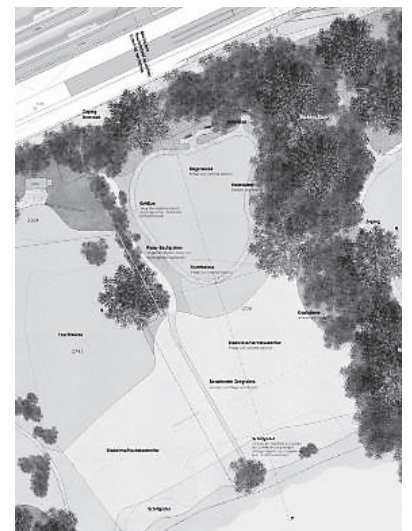


Foto und Planausschnitt Baueingabe Vilette GS 1226

Arealentwicklung «Papieri»

Die Projektgruppe, die Begleitgruppe «Papieri» sowie die gemeindliche Planungskommission «Papieri» nahmen ihre Arbeit anfangs 2013 auf. Bereits am 29. Januar 2013 hat der Gemeinderat die sogenannten Leitsätze beraten. Die gemeindliche Planungskommission «Papieri» nahm zu den Leitsätzen am 5. März und die Begleitgruppe «Papieri» am 12. März 2013 Stellung. Noch im ersten Quartal 2013 bestimmte die Projektgruppe das Preisgericht und zu Beginn des 2. Quartals erfolgte die Teamauswahl für die Testplanung. Die Ausarbeitung des Testplanungsprogramms, gestützt auf die Leitsätze, verlief konstruktiv. Dazu trugen auch die drei öffentlichen Mitwirkungsveranstaltungen mit rund 60 Personen wesentlich bei. Diese fanden in einer ersten Informationsveranstaltung am 25. März und in zwei weiteren Workshops vom 4. Mai sowie 25. Juni 2013 statt. Gemäss Zeitplan konnte vor den Sommerferien 2013 der Entwurf zum Testplanungsprogramm in die Vernehmlassung der Begleitgruppe und Planungskommission «Papieri», dem Gemeinderat und der Baudirektion des Kantons Zug verschickt werden. Nach Beratung in beiden oben genannten Gruppierungen nahm der Gemeinderat in der Sitzung vom 27. August 2013 das Testplanungsprogramm zur Kenntnis und nach einer weiteren Phase der Konsolidierung verabschiedete der Gemeinderat in der Sitzung vom 10. September 2013 das Testplanungsprogramm. Am 25. Oktober 2013 fand die Startveranstaltung für die beauftragten Teams statt, an der die Aufgabestellung und das Gelände mit den Gebäuden vorgestellt werden konnten. Am 11. Dezember 2013 fand der

erste Workshop statt, an dem bereits Aussagen der Planungsteams bezüglich landschafts- und stadt-räumlichen Konzeptionen, Typologien und Dichte der Bebauung gefordert wurden. Der zweite Workshop wurde am 6. März 2014 durchgeführt. Der Abschluss der Testplanung wird im Juni 2014 erfolgen.

Bebauungsplan Heiligkreuz

Das Architekturbüro Diener & Diener aus Basel hat das Siegerprojekt aus dem Studienverfahren zur Entwicklung des Klosterareals Heiligkreuz in Absprache mit den Planungs- und Baufachkommissionen zu einem Bebauungsplan weiter bearbeitet. Der Bebauungsplan wurde im Januar 2014 dem Kanton zur Vorprüfung eingereicht.

Städtebauliches und architektonisches Leitbild

An der Gemeindeversammlung vom 17. Juni 2013 beschloss der Souverän den Kredit für die Erstellung eines städtebaulichen und architektonischen Leitbildes. Die Abteilung führte bei der Erarbeitung der Ausschreibung zwei Expertengespräche, um ein geeignetes Projektsetting bezüglich Themen, Prozess und Ressourcen zu evaluieren. Im Dezember 2013 konnte die Ausschreibung für die Bewerbung zur Erarbeitung des städtebaulichen und architektonischen Leitbildes publiziert werden. Die definitive Wahl des Planungsteams erfolgte im Februar 2014 durch den Gemeinderat. Das städtebauliche und architektonische Leitbild wird durch eine gemeindliche Kommission begleitet. Die Bevölkerung wird zu zwei Mitwirkungsveranstaltungen eingeladen.



Papierfabrikareal, Ansicht von Westen und Kesselhaus



Zonenplan Kleinanpassungen

Der rechtsgültige Zonenplan der Gemeinde Cham datiert vom 21. Juni 2006. Seither haben sich die Verhältnisse in Teilgebieten verändert. Daraus ergaben sich für einzelne Grundstücke unbeabsichtigte Nutzungshindernisse. Im Zonenplan und im Teilrichtplan Siedlung und Landschaft der Gemeinde Cham mussten in folgenden Bereichen Kleinanpassungen vorgenommen werden:

- Rumentikon, Bereich Dorfstrasse/Lorzenbrücke, Grundstücke GS 1014 und 1015
- Seematt, SBB-Areal/Andreasweg, Grundstück GS 3229
- Städtlerried, Seeweg, Grundstück GS 2913 und 2833
- Luzernerstrasse/Bahnhofstrasse, Grundstücke GS 84 und 85

Die Korrekturen tangieren oder beeinflussen keine anderen Inhalte der gemeindlichen Richt- und Zonenplanung. Die Änderungen konnten nach kantonalem Recht und mit Zustimmung der kantonalen Behörde im vereinfachten Verfahren durchgeführt werden.

Kostengünstiger Wohnungsbau

An der Gemeindeversammlung vom Dezember 2013 hat der Gemeinderat einen Zwischenbericht aufgrund der Motion der SP vom 14. September 2010 betreffend Wohnraumförderung gemacht. In dieser Motion wird der Gemeinderat beauftragt, in den nächsten 15 Jahren 200 preisgünstige Wohnungen durch gemeinnützige Bauträger erstellen zu lassen oder selber als Bauherr aufzutreten. Diese Motion hat die Gemeindeversammlung am 13. Dezember 2010 als erheblich erklärt. An der Gemeindeversammlung im Dezember 2013 wurde der Wunsch nach einem jährlichen Zwischenbericht geäußert. Gerne erfolgt dies an dieser Stelle:

Verwaltung und Gemeinderat haben mit Bauherren und Investoren Motivations- und Sensibilisierungsgespräche geführt. Einzig im Rahmen der Arealbebauung Eichmatt beabsichtigt der Bauherr 22 Wohnungen im preisgünstigen Segment zu erstellen.

Im Zusammenhang mit dem Grundstück beim Kleinschulhaus Enikon laufen Gespräche mit der Gemeinnützigen Baugenossenschaft Cham. Dabei wird geprüft, in welcher Form allenfalls die nicht in Anspruch genommene Ausnutzung beim Kleinschulhaus der Baugenossenschaft abgetreten werden kann.

Im Frühling 2013 hat die Pensionskasse der Cham Paper Group verschiedene Liegenschaften zum Verkauf ausgeschrieben. Leider hat die Pensionskasse das Kaufangebot des Gemeinderates Cham für die Liegenschaft der Mehrfamilienhäuser, Herrenmattstrasse 9–17 nicht berücksichtigt.

Im Zusammenhang mit der Arealentwicklung Papieri wurde in Gesprächen zwischen dem Gemeinderat und der Grundeigentümerin provisorisch definiert, dass auf einer Landfläche von ca. 7'000–9'000 m², resp. ca. 90–120 Wohnungen im preisgünstigen Segment entstehen sollen.

Auf Initiative des Gemeinderates wurde an der Urnenabstimmung vom 9. Juni 2013 dem Kauf und dem Baukredit für die Sanierung des Mehrfamilienhauses «Technikum» zugestimmt. Es ist vorgesehen per 2016 19 preisgünstige Wohneinheiten zu realisieren.

Fazit: Seit der Überweisung der Motion im Jahre 2010 wurden keine entsprechenden Wohnungen realisiert. Aus heutiger Sicht ist davon auszugehen, dass die 19 Wohnungen im Technikum durch die Einwohnergemeinde und die 22 Wohnungen in der Eichmatt durch einen privaten Bauträger im Jahr 2016 realisiert sein werden.

Studienauftrag Rigiplatz

Am 13. November 2013 verabschiedete das Preisgericht mit Auflagen das Programm zur Präqualifikation. Der Gemeinderat nahm dieses an der Sitzung vom 17. Dezember 2013 zur Kenntnis. Ab Januar 2014 erfolgte die Publikation für die Präqualifikation des Studienauftrages. Im September 2014 wird die Jurierung, Vernissage und Ausstellung erfolgen.

Stadtmodell

2013 wurde ein neues Stadtmodell erstellt und die Nachführung der bestehenden Modelle in Angriff genommen.

Gebäudetafeln

Am 16. November 2013 wurden mit einer Vernissage und Führung unter der Leitung von Michael van Orsouw sechs neue Gebäudetafeln eingeweiht. Die 5. Staffel würdigt u. a. Gebäude, die einen «geflügelten» Namen tragen und in der Vergangenheit umgenutzt wurden. Folgende Tafeln wurden neu im Zentrum von Cham angebracht: das «Technikum», das einstige «Doktorhaus», das Spritzenhaus, die Villa Seematt, die Wirtschaft «Seefeld» und die «Milchsüdi».

Pflanzgärten

Seit nun mehr zwei Jahren wird der Garten in Friesencham durch den Verein erfolgreich betrieben. Momentan sind 47 Parzellen vermietet. Der Verein ist multikulturell durchmischt – es hat Personen mit deutschen, italienischen, kurdischen, schweizerischen, serbischen, türkischen und vietnamesischen Wurzeln. Die Kommunikation ist der Schlüssel zum Erfolg. Meistens wird deswegen im Garten Hochdeutsch gesprochen. Bei schwierigen Themen übersetzen die Mitglieder in die entsprechende Sprache. Im Pflanzgarten Eslen können wir auf langjährige Mietverhältnisse zählen. Auch im Jahr 2013 gab es nur geringe Veränderungen im Mieterbestand.



Erfolgreiche Zusammenarbeit Pflanzgarten Friesencham

Pachtwesen

Die Einwohnergemeinde Cham verpachtet Landwirtschaftsland. Bei den Pachtverhältnissen gab es 2013 keine Veränderungen. Die langjährigen bewährten Pachtverhältnisse konnten weitergeführt werden.

Öffentliche Planungs- und Bauvorhaben

WC-Anlage Niederwil

Die WC-Anlage des Restaurants Schmiede von Moritz Hug wird nebst den Restaurantbesuchenden v. a. von Kirchgängern, Hochzeitsgästen und Benützern des Naherholungsgebietes rund um Niederwil genutzt.

Moritz Hug will seine bestehende WC-Anlage ausbauen sowie sanieren und diese auch der Öffentlichkeit zur Verfügung stellen. Anfangs Oktober 2013 wurde das Baugesuch im vereinfachten Verfahren eingegeben und Ende November bewilligt. Die Umbauarbeiten sind ab Sommer 2014 geplant.

Schulanlage Röhrliberg, Gesamtsanierung und Erweiterung

An der Gemeindeversammlung vom 18. Juni 2012 wurde dem Kredit für einen Projektwettbewerb



Pflanzgarten Eslen, Blick Bahngleise Richtung See

zugestimmt. Die Schulanlage muss saniert und erweitert werden. Dadurch kann der Raumbedarf der Schulen längerfristig gesichert und die Gebäude können energetisch auf den neusten Stand gebracht werden. In den Planungsperimeter werden folgende Gebäudeteile aufgenommen, welche in Etappen erweitert oder saniert werden: Schulhaus Röhrliberg 1 mit Aula und Bibliothek, die grosse und kleine Turnhalle sowie das Schulhaus Röhrliberg 2 mit dem Anbau und das Hallenbad. Das selektive Wettbewerbsverfahren mit vorgängig erfolgter Ausschreibung wurde im Frühling 2013 gestartet. Am 21. August 2013 erfolgte die Präqualifikation mit dem Preisgericht. Sieben Architektinnen und Architekten wurden zur Weiterbearbeitung ausgewählt. Mit der örtlichen Begehung am 10. Oktober 2013 und der Modellabgabe erfolgte zugleich der Start der Planung. Der Abgabetermin der Arbeiten war am 28. Februar 2014. Die Jury beurteilt die Arbeiten im April 2014.

Schulanlage Niederwil, Aussenraumgestaltung

An der Gemeindeversammlung vom 10. Dezember 2012 wurde im Budget 2013 der Durchführung eines kleinen Wettbewerbes zur Umgebungsgestaltung des Schulhauses Niederwil für einen Betrag von CHF 25'000.00 zugestimmt. Zum Honorarwettbewerb mit Ideenskizzen und Kostenschätzung für die Neugestaltung der Aussenschulanlage Niederwil wurden die drei kantonalen Partner eingeladen.

Am 2. Oktober 2013 hat die Jury unter der Leitung von Charles Meyer das Siegerprojekt des Landschaftsarchitekturbüros Appert Zwahlen Partner AG, Cham, einstimmig ausgewählt. Die Jury hat dem Gemeinderat Cham empfohlen, das Verfassersteam des Siegerprojektes mit der Weiterbearbeitung zu betrauen.

Private Planungs- und Bauvorhaben

Bei wichtigen und/oder grossen Bauvorhaben werden in Absprache mit privaten Bauherren Studienverfahren oder Architekturwettbewerbe durchgeführt. Dies mit dem Ziel qualitativ optimale Lösungen zu erhalten. So wurden auch 2013 über verschiedene Gebiete entsprechende Verfahren vorbereitet und/oder durchgeführt.

Studienauftrag Moos

In der Ortsplanung 2007 wurde im Moos eine neue Wohnbauzone geschaffen, welche nebst

den üblichen Spielflächen, eine zusätzliche Freifläche erfordert. Die Familie Tresch als Grundeigentümerin löste im November 2012 einen Studienauftrag unter fünf Architekturbüros aus. Im Februar 2013 fand die Zwischenbesprechung statt. Die Schlussbeurteilung erfolgte im Juni 2013. Für die Weiterbearbeitung wurde das Projekt von Loeliger Strub, Architektur Zürich und Schmid Landschaftsarchitekten Zürich ausgewählt. Alle Projekte wurden vom 28. August bis 6. September 2013 im Mandelhof öffentlich ausgestellt. Zur Umsetzung sind die Erarbeitung eines Quartiergestaltungsplanes und die Baueingabe notwendig.

Studienauftrag Internat/Tagesschule Horbach

Der Bebauungsplan Cham Nord 01 ist seit 2003 rechtskräftig. Die erste Etappe wurde 2010 erstellt. Leider erfüllt diese Etappe weder die wirtschaftlichen Ansprüche (Leerstände) noch die gestalterischen Anliegen.

Das Internat/Tagesschule Horbach der Gemeinnützigen Gesellschaft Zug (GGZ) sucht einen neuen Standort. Für den möglichen Standort im Gebiet Cham Nord 01 haben die GGZ, die Grundeigentümer und die Einwohnergemeinde Cham im Oktober 2013 einen Studienauftrag an drei Büros übertragen. Am 29. Januar 2014 hat das Beurteilungsgremium einstimmig das Projekt von Zwimpher Partner AG, Basel für die Weiterbearbeitung empfohlen. Es ist beabsichtigt, dass der Verwaltungsrat der GGZ Ende April 2014 den Standortentscheid fällt.

Studienauftrag Raiffeisenbank

Die Raiffeisenbank Cham hat das Grundstück der Firma Locher am Bärenkreisel erworben. Die Raiffeisenbank beabsichtigt, die heutigen Gebäude durch zwei Neubauten zu ersetzen. Dazu soll ein Bebauungsplan erarbeitet werden. Die Vertreter der Raiffeisenbank führten dazu ein qualifiziertes Wettbewerbsverfahren durch. Dazu erfolgte im Juni 2013 eine öffentliche Ausschreibung durch die Raiffeisenbank. Im August wurden die Teilnehmer durch die Jury bestimmt. Der Start des Projektwettbewerbs erfolgte im September 2013 mit elf eingeladenen Architekturbüros. Am 18. Dezember 2013 wählte die Jury, zusammengesetzt aus Fachleuten, Vertretern der Raiffeisenbank, Vertretern der Gemeinde und der kantonalen Denkmalpflege, einstimmig das Projekt Mezzanin von Bünzli & Courvoisier Archi-



Studienauftrag Raiffeisenbank, Visualisierung Projekt Mezzanin

tekten AG, Zürich. Die Projekte wurden vom 4. bis 21. Februar 2014 im Mandelhof öffentlich ausgestellt.

Studienaufträge Nelkenweg / Mattenstrasse

Die Immofonds Immobilien AG startete im August 2013 einen Studienauftrag mit fünf Architekten für die Liegenschaften Nelkenweg 1, 3, 5 und Mattenstrasse 17. Die Aufgabenstellung der Eigentümerin lautete: Ersatzneubauten mit vielfältigem Wohnungsmix für Personen mit mittlerem Einkommen. Am 4. Dezember 2013 empfahl das Beurteilungsgremium einstimmig das Projekt von Bosshard Vaquer Architekten, Zürich zur Weiterbearbeitung.



Politische Vorstösse

Folgende Vorstösse wurden bearbeitet und der Gemeindeversammlung vorgelegt:

- Gemeindeversammlung vom 17. Juni 2013, Motion CVP gewerbefreundliche Bauzone. Die Motion wurde als erledigt abgeschrieben.
- Gemeindeversammlung vom 9. Dezember 2013, Motion SP betreffend Wohnraumförderung. Der Zwischenbericht wurde zur Kenntnis genommen. Die Motion ist noch hängig.

Kantonale Projekte

Zu den beabsichtigten Änderungen bei kantonalen Grundlagen haben die Abteilung Planung und Hochbau und/oder der Gemeinderat Stellung bezogen. Zum kantonalen Richtplan hat der Gemeinderat seine Stellungnahme am 9. April 2013 bezüglich vorgesehenen Anpassungen bei Mittelschulstandorten und am 18. Juni 2013 bezüglich Anpassungen bei Weilern, Gewässern und Kantonsstrassen abgegeben.

Kiesabbau Äbnetwald

Der Abbau der Etappen I und II ist abgeschlossen. Zurzeit wird in der Etappe III der Kies abgebaut. In den Etappen I und II wird unverschmutztes Aushubmaterial eingebaut. Der Humusabtrag wurde im Bereich Hof ausgeführt. Am 6. November 2013

konnten der Gemeinderat sowie weitere Vertreter der Einwohnergemeinde Cham den Pressvortrieb für das Förderband unter der Kantonsstrasse besichtigen. Mit diesen Förderbändern kann der Kiesabbau ökologischer ausgeführt werden als mit den Dumpfern. Eine Begleitgruppe mit Vertretern des Kantons Zug, der Grundeigentümer, der Bauherrschaft, der Gemeinde Knonau, der Gemeinde Cham und weiteren Fachleuten überprüft den Ist-Zustand und das weitere Vorgehen beim Kiesabbau Äbnetswald.

Deponie Rüti

Im kantonalen Richtplan ist die Inertstoffdeponie Rüti aufgeführt. Die Projektunterlagen des Kantons betreffend Deponie Rüti wurden in Zusammenarbeit mit dem Verein Lebensraum Landschaft Cham erarbeitet. Die Bauherrschaft hat mit der Einwohnergemeinde Cham eine Vereinbarung abgeschlossen. Darin verpflichtet sich die Bauherrschaft CHF 1.00 pro m³ fest deponiertes Ma-

terial dem Verein Lebensraum Landschaft Cham für die Realisierung der Massnahmen (z. B. ökologische Aufwertungsmassnahmen usw.) im Landschaftsentwicklungskonzept zu bezahlen. Im Jahr 2013 wurde der grösste Teil der 1. Etappe der Deponie Rüti ausgeführt. Eine Begleitgruppe mit Vertretern des Kantons Zug, der Bauherrschaft, der Gemeinde Cham und weiteren Fachleuten überprüft den entsprechenden Zustand und legt das weitere Vorgehen bei diesen Deponiearbeiten «Rüti» fest.

4.3. Baugesuche

Statistik Baugesuche

Im Jahr 2013 wurden insgesamt 118 Bauanfragen, Baugesuche usw. eingereicht. Gegenüber dem Vorjahr (157 Gesuche) sind 39 Gesuche weniger eingegangen (-25 %). Am deutlichsten sank die Zahl der vereinfachten Baugesuchsverfahren (-28) und der

Baugesuche 2013	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Bewilligungsdauer in Tagen					Anzahl
	Total	in BFK	Ein-sprachen	Mi-nergie	unter 30	31-60	61-90	über 90	Durchschnitt	Be-schwerden
Bauanfragen	18	18	-	-	7	6	4	1	43	-
Bauermittlungen	0	0	0	-	0	0	0	0	0	0
Reklamegesuche	16	0	0	-	6	4	3	0	35	0
vereinfachtes Verfahren	37	1	0	0	17	9	7	3	43	0
ordentliches Verfahren	43	23	9	3	2	10	7	13	83	2
Arealbebauungen	2	2	2	1	0	0	0	0	0	0
Strassenplan	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Total	118	44	11	4	32	29	21	17	55	2
Total in %	100	37	9	3	27	25	18	14	-	-

Baugesuche 2012	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Bewilligungsdauer in Tagen					Anzahl
	Total	in BFK	Ein-sprachen	Mi-nergie	unter 30	31-60	61-90	über 90	Durchschnitt	Be-schwerden
Bauanfragen	28	13	-	-	12	10	5	1	40	-
Bauermittlungen	1	0	0	-	0	1	0	0	59	0
Reklamegesuche	13	1	0	-	7	2	4	0	37	0
vereinfachtes Verfahren	65	4	3	0	28	26	6	0	33	0
ordentliches Verfahren	45	22	7	2	2	13	12	9	71	3
Arealbebauungen	2	2	2	2	0	0	0	0	0	0
Strassenplan	3	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Total	157	42	12	5	49	52	27	10	45	3
Total in %	100	27	8	3	31	33	17	6	-	-

Bauanfragen (–10). Die Baufachkommission beurteilte in zehn Sitzungen insgesamt 44 Gesuche (2012: 42 Gesuche). Gegenüber dem Vorjahr ist die Anzahl der Einsprachen praktisch unverändert (11 statt 12), mit jeweils bis zu 40 Einzeleinsprechern. Die Anzahl der Gesuche, welche innert zweier Monate bewilligt wurden, sank auf 52 % (2012: 64 %). Die durchschnittliche Bewilligungsdauer beträgt 55 Tage (2012: 45 Tage). Die vorhergehenden Tabellen geben für die Jahre 2012–2013 einen Überblick über die Anzahl Gesuche und die Bewilligungsdauer.

Geplantes Investitionsvolumen

Das Gesamtinvestitionsvolumen der geplanten Neubauten von CHF 127 Mio. (2012: CHF 168 Mio.), Umbauten CHF 15 Mio. (2012: CHF 19 Mio.) und Renovationen CHF 9 Mio. (2012: CHF 8 Mio.) sank gegenüber dem Vorjahr von CHF 195 Mio. auf CHF 151 Mio. Rund zwei Drittel der geplanten Investitionskosten entfallen auf die Baugesuche Überbauung Eichmatt und 3. Etappe Klostermatt. Zu beachten ist, dass im Investitionsvolumen des Vorjahrs die mittlerweile zurückgezogenen Arealbebauungen Eichmatt (Neubau, CHF 96 Mio.) und Einkaufszentrum Neudorf (Umbau, CHF 16.5 Mio.)

enthalten sind. Die aufgeführten Beträge entsprechen den Angaben der Gesuchsteller in den Eingabeformularen. Das geplante Investitionsvolumen ist mit Vorsicht zu interpretieren, da weder die gestaffelte Realisierung über mehrere Jahre berücksichtigt noch die Angaben in den Gesuchsformularen verifiziert werden.

Interaktive Bauordnung

Im Jahr 2013 wurde die interaktive Bauordnung der Gemeinde Cham nur unwesentlich verändert (regelmässige Anpassungen an revidierte Gesetzestexte). Für Gesuchsteller, Architekten und Interessierte steht das nützliche Online-Informationssystem weiterhin zur Verfügung.

4.4. Hochbau und Liegenschaften

Im Bereich der Investitionsprojekte wurden folgende Arbeiten durchgeführt:

- An der Einwohnergemeindeversammlung vom 9. Dezember 2013 wurde für die Erweiterung des Villetteparks dem Baukredit von CHF 185'000.00 zugestimmt. Die Planungsarbeiten wurden weitergeführt.

Alexander Zurbrügg

Alexander Zurbrügg ist Absolvent der Wirtschaftsmittelschule Zug. Er wohnt zusammen mit seinen Eltern, seinem Bruder sowie seiner Schwester in Neuheim im Kanton Zug. Er hat sich nach der Oberstufe für den schulischen Weg entschieden, da er sich so eine sehr gute Basis für das spätere Berufsleben bilden kann. Nach den erfolgreichen Abschlussprüfungen hat er am 12. August 2013 das Praktikum in der Abteilung Planung und Hochbau der Einwohnergemeinde Cham in Angriff genommen. Damit möchte er die Berufsmaturität erlangen. U.a. schrieb er in diesem Zusammenhang bereits eine Arbeit mit dem Thema «Vermarktung des Chamer Stadtmodells». Im Weiteren ist er im Rahmen seines Praktikums u.a. zuständig für das Erfassen von Baugesuchen, die Telefonbedienung, das Versenden von Korrespondenz und Verfassen von Aktennotizen.

- Der Gemeinderat hat am 17. Dezember 2013 dem Planungs- und Baukredit für die Sanierung der Bühnentechnik und dem Ersatz der Regulierung Heizung – Lüftung im Lorzensaal von total CHF 3.5 Mio. zuzüglich einer allfälligen Bauteuerung, zu Lasten der Investitionsrechnung zugestimmt. Die Sanierung der Bühnentechnik und der Ersatz der Lüftung sind für den Betrieb des Lorzensaals notwendig; es sind somit gebundene Ausgaben. Die aufgezeigten Massnahmen sind weitgehend werterhaltend. Im Bereich der Elektronik und Steuerung werden diese dem Stand der Technik angepasst. Die Sanierungen werden aus finanziellen Gründen etappenweise in den Jahren 2014 bis 2017 ausgeführt.

Nebst den periodisch anfallenden Tätigkeiten wurden u.a. die folgenden Arbeiten im Rahmen des Budgets ausgeführt:

- Die Tiefkühlzelle und Kühlzelle für die Küche Lorzensaal wurden saniert.
- Die infolge ausgetretener Luftschadstoffe nötige Sanierung der Räume im Süd- und Osttrakt des Schulhauses Städtli 1 wurde erfolgreich durchgeführt. Die Nachkontrolle mit den ent-

sprechenden Messungen durch ein neutrales Ingenieurbüro ergab, dass die ausgeführten Sanierungsmassnahmen erfolgreich waren.

- Die letzte Etappe für den Ersatz der Schulküche von 1989, durch neue Dampfabzüge und Decke wurde im historischen Schulhaus Kirchbühl ausgeführt.
- Im Schulhaus Niederwil wurden alte Schränke durch neue ersetzt.
- Im Strandbad Cham wurde das Geländer des Sprungturmes an den neusten Stand der Sicherheitsvorschriften angepasst.
- Sanierung der Wasserleitung im Strandbad.
- In der Schulküche Röhrliberg 2, 1. Etappe, wurde eine Wand entfernt und alte Kochplatten ersetzt.
- Bei der grossen Turnhalle Röhrliberg wurden zwei Notausgänge eingebaut, damit die Turnhalle für zusätzliche Sportanlässe genutzt werden kann.
- Dachsanierung und feuerpolizeiliche Massnahmen im Restaurant Rosengarten.
- Erneuerung der kältetechnischen Ausrüstung der Kadaverkühlzelle.
- Schalldämmungen in Korridoren Untergeschoss Dreifachsporthalle.



Ihm gefällt das Praktikum auf der Gemeinde, weil die Arbeit sehr abwechslungsreich ist und er sehr viel für das spätere Berufsleben mitnehmen kann. Er wird sein Praktikum am 11. August 2014 beenden.

In seiner Freizeit ist Alexander Zurbrugg ein begeisterter Fussballer. Er spielt seit zwölf Jahren beim SC Menzingen. Auch unternimmt er viel mit Freunden und spielt im Winter Eishockey. Sein Lebensmotto hat seinen Ursprung im Fussball: «If you fall behind, run faster.»



Ansicht Technikum

Durchgeführte Vorbereitungsarbeiten für anstehende Investitionsprojekte:

Technikum

An der Urnenabstimmung vom 9. Juni 2013 wurde dem Kredit für die Projektierung und Sanierung des Mehrfamilienhauses «Technikum» an der Scheuer-mattstrasse 1, 3 und 5 von CHF 9.3 Mio. zugestimmt. Das unter Schutz gestellte Mehrfamilienhaus soll sanft saniert werden, damit preisgünstiger Wohnraum entstehen kann. Ein zeitgemässer Wohnungsmix wird für Einzel- und Mehrpersonenhaushalte, Familien, Alleinerziehende und Wohngemeinschaften geeigneten und attraktiven Wohnraum schaffen. Die Bauarbeiten werden im Sommer 2014 beginnen, damit die Wohnräume 2016 bezogen werden können.

KunstKubusCham

Der KunstKubusCham wurde am 15. Juni 2012 eröffnet und eingeweiht. 2013 fanden folgende Ausstellungen statt: Mai/Juni: KunstWerkZeug, Objekte der Firma Käppeli aus dem Fundus des Museums Burg Zug; August/Oktobre: ZwischenRäume von

Annemie Lieder, Zeichnungen, Intermezzo: Corso, Video von Jean-Frédéric Schnyder; November/Dezember: Niederwil, 100-Jahr-Jubiläum der Milchgenossenschaft Niederwil; Dezember/Januar: Intermezzo FestZeit, grosser Strauss Chamer Floristinnen und Floristen.



Ansicht KunstKubusCham

4.5. Bäder

Hallenbad

Anlässlich der jährlichen Hallenbadrevision wurde die Badewassersteuerung ersetzt und verbessert. Neu wird das gebundene Chlor gemessen und offengelegt. Die Umwälzleistungen der zwei Badewasserpumpen werden neu der Besucherfrequenz angepasst. Diese Technik garantiert bei unter-

schiedlichen Belastungen eine gleichbleibend gute Wasserqualität. Dabei wird die elektrische Energie bedarfsgerecht genutzt.

Hallenbad Röhrliberg

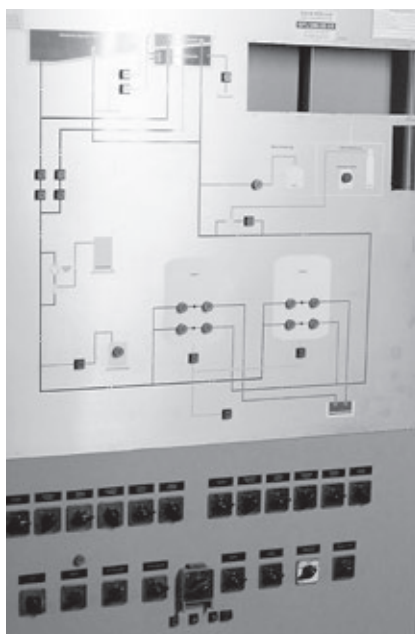
Die nachfolgenden Tabellen zeigen die Entwicklung bei den Besucherzahlen und schaffen einen Überblick über den Energie- und Wasserverbrauch.

Hallenbad Röhrliberg	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Öffentliche Eintritte	71'076	75'058	76'943	77'323	73'444	78'365
Eintritte Schule	52'024	52'071	53'882	52'987	52'916	54'469
Energieverbrauch in MWh	635	584	654	592	646	734
Wasserverbrauch in m ³	9'783	9'205	10'658	8'958	9'271	9'750

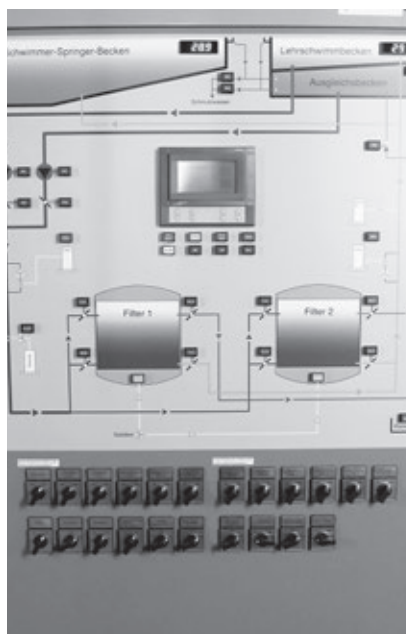
Seebäder

Strandbad	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Eintritte in CHF	39'719	55'821	55'288	53'632	57'211	65'087
Anzahl Schülerkarten	418	366	360	320	331	568
Wasserverbrauch in m ³	1'305	1'129	963	1'276	1'488	3'916

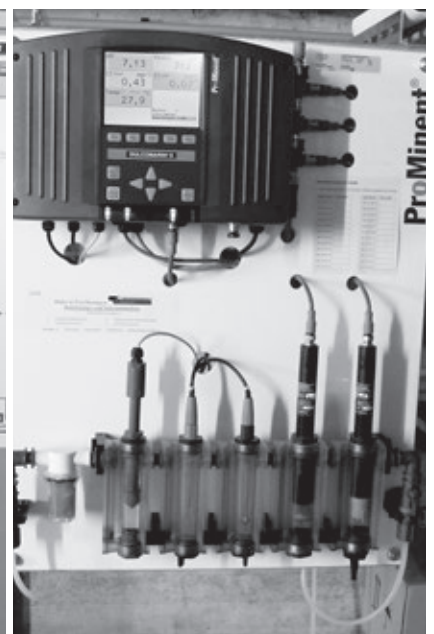
Der Kantonschemiker bestätigte, dass die Anforderungen an das Badewasser erfüllt wurden. Der Badebetrieb im Frühsommer war durch das wechselhafte Wetter sehr verhalten. Der gute Juli, August und September verhalfen aber zu einem ordentlichen Badesommer.



alte Steuerungstafel



neue Steuerungstafel



neue Messketten

5. Soziales und Gesundheit

5.1. Sozialkommission

Die Sozialkommission als beratendes Organ des Gemeinderates hat 2013 drei Mal getagt. Sie hat sich über die kantonale Fachstelle für Migration, die Gemeinwesenarbeit sowie die kantonale Fachstelle *punkto Jugend und Kind* informiert.

5.2. Sozialdienst

Im Jahr 2013 wurden vom Sozialdienst 191 Dossiers im Bereich der wirtschaftlichen Sozialhilfe bearbeitet. 68 Sozialhilfedossiers wurden neu eröffnet und 69 Sozialhilfebezüge konnten abgeschlossen werden. Insgesamt waren im Verlaufe des Jahres 296 Personen auf Sozialhilfe angewiesen.

	2011	2012	2013
Sozialhilfedossiers	184	195	191
betroffene Personen	285	313	296
Sozialhilfequote*	1.9 %	2.1 %	2.0 %

* Die Sozialhilfequote errechnet sich aus dem prozentualen Anteil betroffener Personen aller Einwohner/innen. Grundlage ist jeweils die Einwohnerzahl am 31.12. des Vorjahres.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Kostenentwicklung der wirtschaftlichen Sozialhilfe (WSH) in den vergangenen drei Jahren auf.

	2011	2012	2013
Ausgaben WSH			
brutto	4'381'515	4'191'885	3'973'143
Einnahmen			
Klient/innen	2'507'208	1'797'561	1'843'776
Kostenersatz			
Dritte	31'357	120'003	216'558
Ausgaben WSH netto	1'842'950	2'274'321	1'912'809
WSH netto			
pro Dossier	10'016	11'663	10'015
WSH netto			
pro Person	6'466	7'266	6'462

Die Einnahmen der Klientinnen und Klienten setzen sich aus Lohn, Renten, Taggeldern, sonstigen Versicherungsleistungen, Alimenten, Rückerstattungen (z.B. Erbschaft, Rückerstattungsentscheid) sowie anderen Leistungen Dritter zusammen, welche an die Gemeinde abgetreten wurden. Der Kostenersatz durch Dritte wird entsprechend den gesetzli-

chen Bestimmungen von Bund, Heimatkantonen, Soziale Dienste Asyl oder Bürgergemeinde erstattet. Die Bürgergemeinde ist erstattungspflichtig für alle Sozialhilfeleistungen, welche in Cham wohnhafte Chamer Bürger und Bürgerinnen beziehen. Der Sozialdienst bearbeitet im Auftrag der Bürgergemeinde die Sozialhilfedossiers.

Der Sozialdienst erbringt neben der Ausrichtung von wirtschaftlicher Sozialhilfe noch weitere Dienstleistungen. Die folgende Tabelle zeigt die Anzahl der geführten Dossiers in den verschiedenen Dienstleistungsbereichen auf.

	2011	2012	2013
Vormundschaftliche			
Mandate	34	38	3
Sozialberatungen	47	43	43
Einkommens-			
verwaltungen	15	13	10
Krankenkassen-			
ausstände	29	36	26
Total Dossiers ohne WSH	125	130	82
Total Dossiers inkl. WSH	309	325	273

Fast alle vormundschaftlichen Mandate wurden per 1. Januar 2013 dem Amt für Kindes- und Erwachsenenschutz des Kantons Zug (KESB) übergeben. Es ist geplant, dass die letzten Mandate im Verlauf des laufenden Jahres ebenfalls wechseln.

Ein weiteres Aufgabengebiet des Sozialdienstes ist die Bewirtschaftung der Kostenübernahmegarantien für stationäre Aufenthalte in sozialen Einrichtungen. Die Genehmigung der Kostenübernahmegarantien erfolgt durch den Kanton (Direktion des Innern oder Gesundheitsdirektion). Im Jahr 2013 wurden 31 Kostenübernahmegarantien bearbeitet.

Verlustscheine für Krankenkassenprämien

Bis Ende 2011 wurden säumige Prämienzahlende von den Krankenkassen an die gemeindlichen Sozialdienste gemeldet. Seit 2012 können die Krankenversicherer gemäss Bundesgesetz die uneinbringlichen Prämien und Kostenbeteiligungen aus der obligatorischen Krankenpflegeversicherung den Kantonen bzw. Gemeinden melden und zum grossen Teil in Rechnung stellen. Die Zuger Gemeinden haben die administrative Regelung einer gemeinsamen Verwaltungsstelle «Durchführungsstelle Krankenversiche-

rungsausstände», die der Stadt Zug angegliedert ist, übertragen. Diese Durchführungsstelle ist für die administrative Abwicklung zuständig und gewährleistet insbesondere den Informationsfluss von den Krankenkassen zu den Gemeinden. Die Gemeinden haben gemäss neuer Regelung 85 % der offenen Forderungen zu übernehmen, wenn ein entsprechender Krankenkassen-Verlustschein vorliegt. Die 26 bearbeiteten Dossiers (siehe oben stehende Liste «Krankenkassenausstände») beinhalten Dossiers, bei welchen das Inkasso gemäss alter Regelung noch nicht abgeschlossen ist, sowie solche, bei denen Verlustscheine mittels Darlehen verhindert werden konnten. Im Jahr 2013 wurden zudem drei Krankenkassen-Verlustscheine nach neuer Regelung finanziert.

5.3. Beschäftigungsprojekte für Langzeitarbeitslose

2013 nahmen 35 Personen an einem Beschäftigungsprojekt teil. Mehrheitlich arbeiten die Teilnehmenden in einem Teilzeitpensum (50–80 %), sei es aus gesundheitlichen Gründen oder weil sie Betreuungsaufgaben für ihre Kinder übernehmen. Ziel dieser Projekte ist meistens, dass die dort tätigen Personen wieder eine Anstellung im regulären Arbeitsmarkt finden. Für viele Personen ist es auch wichtig, dass sie eine geregelte Tagesstruktur haben, eine eigene Arbeitsleistung erbringen und sich in einem Team einbinden können.

5.4. Alimentenbevorschussung und Inkasso

Im Jahr 2013 wurden 115 Dossiers bearbeitet. Es handelt sich dabei um 30 laufende Bevorschussungen und 85 Inkassofälle.

	2011	2012	2013
Anzahl Dossiers	118	114	115
Bevorschussungen CHF	406'449	383'436	367'401
Inkassoerträge CHF	260'463	303'175	190'621
Nettokosten CHF	145'990	80'260	176'780
Inkassoquote	64 %	79 %	52 %

Die Gemeinde bezahlte zusätzliche Beiträge von rund CHF 112'300.00 für die Bearbeitung der Dossiers. Die Abweichung des Inkassoertrags im Jahr 2012 war mit einer hohen Rückzahlung erklärbar. Ansonsten ist der Inkassoertrag je nach Fallstrukturen (unterschiedliche Anzahl Personen im Fall, unterschiedliche Zahlungsfähigkeit der Alimentenschuldner) immer Schwankungen unterlegen.

5.5. Jugend- und Gemeinwesenarbeit

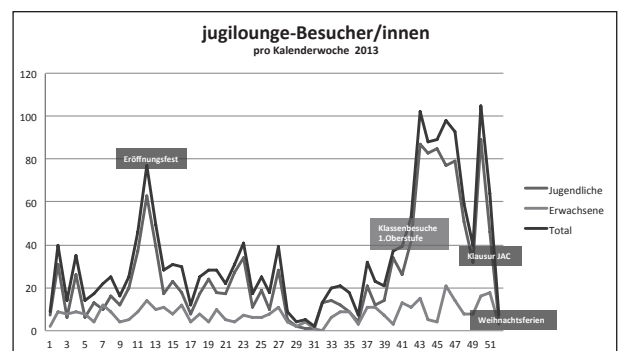
Seit April 2013 ist die Jugendarbeit Cham ein Teil des Bereichs Jugend- und Gemeinwesenarbeit und hat mit Christian Plüss eine neue Leitung. Melanie Vonmüllenen ist als neue Stellvertreterin des Leiters schwerpunktmässig für die Jugendarbeit zuständig.

5.5.1. Jugendarbeit

Zentrum (jugilounge)

Die jugilounge hat sich mittlerweile zu einem beliebten Treffpunkt für die Jugendlichen von Cham entwickelt. Die Eröffnungsveranstaltung im März 2013 brachte den Höchstwert an Besuchenden in der ersten Jahreshälfte mit sich. Nach einer kurzen Sommerflaute stiegen die Zahlen in der zweiten Jahreshälfte kontinuierlich an. Im Herbst und Winter besuchten durchschnittlich ca. 80 Jugendliche pro Woche die jugilounge. Das Geschlechterverhältnis zwischen Jungen und Mädchen betrug im Schnitt 65:35. Monatlich fanden rund zwei bis drei von Jugendlichen mitorganisierte Veranstaltungen statt. So z. B. Kochclub-Events, Game-Tage, ein Vortrag von Kickboxer Janosch Nietlisbach, Filmabende, Cupcake-Partys, Do-it-yourself-Anlässe, eine Halloween-Gruselparty oder ein Jugendfilmwettbewerb mit anschliessender Oscar-Nacht.

Die jugilounge ist dienstags bis freitags jeweils von 13.30 bis 18.00 Uhr geöffnet. Zusätzlich steht die jugilounge Schülerinnen und Schülern der Oberstufe dienstags, donnerstags und freitags als Mittagsraum zur Verfügung.



Fuhrwerk

An 144 (2012: 119) Tagen war der Veranstaltungsraum im Fuhrwerk für Hochzeiten, Kinder-, Jugend- und Erwachsenenereignisse oder Vereinstreffen vermietet. Drei Gruppen (2012: eine Gruppe) benutzten den Raum regelmässig an insgesamt 49 (2012: 22) Tagen. Die Vermietungen an Jugendliche blieben im Vergleich zum Vorjahr konstant, bei den

Erwachsenen nahm die Anzahl der Vermietungen sogar noch zu. Das Verhältnis zwischen Jugendlichen und Erwachsenen betrug 35:51 (2012: 36:40). Die Jugendarbeit benutzte den Raum an acht (2012: 21) Tagen selber, dies für vier Partys, eine Gameveranstaltung der Primarschule Hagendorn, zwei Workshops zum Thema Liebe und Sexualität sowie einen Schulschlussball, welcher von der Jugendarbeit (mit-)organisiert wurde. Der Rückgang der eigenen Nutzungen ist auf den Umzug der Jugendarbeit ins Zentrum zurückzuführen.

Zwölf Jugendliche hatten einen Schlüsselvertrag für die Gruppenräume, 14 Jugendliche für den DJ-Raum und acht Jugendliche nahmen am Special DJ-Hip-Hop-Workshop teil.

Das im Fuhrwerk integrierte «Offene Büro» ist jeweils am Mittwoch von 13.30 bis 18.00 Uhr geöffnet.

Aufsuchende Jugendarbeit und Social Networks

65 Stunden war das Team der Jugendarbeit auf Chams öffentlichen Plätzen unterwegs (vorwiegend in den Sommermonaten). Dabei wurden viele Gespräche mit Jugendlichen geführt. Parallel dazu ist die Jugendarbeit auf Instagram und facebook präsent. Einerseits zu Werbezwecken, andererseits zur Internet-Sensibilisierung und Kontaktaufnahme.

Chomer Märt

«Rien ne va plus» – ein Casino am Chomer Märt als Verkaufsschlager: Über 80 Jugendliche besuchten uns in der Jugendhütte. Dort versuchten sie mit «Chomer Stutz» ihr Glück. Zwischendurch kamen auch Erwachsene hereinspaziert, um sich über die Jugendarbeit zu informieren.

Midnight Games Cham

16 Mal wurde die Veranstaltung Midnight Games während der Saison 2012/2013 am Samstagabend durchgeführt. Die Midnight Games waren mit durchschnittlich 30 Jugendlichen in der Röhrliberg Turnhalle gut besucht. Neben sportlichen Aktivitäten wurde viel geredet, gespielt und Musik gehört. Die Saison 2013/2014 hat im November begonnen und bereits eine Steigerung der Teilnehmerzahl auf durchschnittlich 40 Jugendliche pro Veranstaltung mit sich gebracht.

Skater Fun-Box

Auf sechs Chamer Plätzen wurde die mobile Skateranlage auch 2013 wieder von 16 Jugendlichen der Skater Fun-Box Betriebsgruppe auf- und abgebaut. Zusätzlich wurde die Anlage während des Sommers für drei Wochen an die Gemeinde Sins vermietet.

Skatercontest

Bei strahlendem Wetter nahmen 20 Jugendliche am Städtlicontest 2013 teil, 60 Besuchende schauten gebannt zu. Unter den Besuchern befand sich auch ein professionelles Team von Chilli pro Scooter.

Band-Räume

Die beiden Band-Räume im ehemaligen Schutzraum Alpenblick und in der Zivilschutzanlage Schluecht wurden von drei Bands genutzt.

Zusammenarbeit mit Schule und Schulsozialarbeit

Es fanden an vier Tagen Workshops für die zweite Oberstufe zum Thema Sexualität und Liebe statt. Alle neun Schlussklassen der ersten Oberstufe besuchten nach den Sommerferien die Jugendarbeit, um Team und Angebot kennenzulernen.

Der legendäre Schulschlussball im Fuhrwerk war für viele Jugendliche einmal mehr ein gelungener Schlussakt.

Netzwerk SKAJ (Jugendbereich Kanton Zug)

Durch das Netzwerk SKAJ (Soziokulturelle Animation im Jugendbereich Kanton Zug) werden regelmässig Konferenzen durchgeführt. 2013 wurden verschiedene Themen, die nicht nur die Gemeinde Cham betreffen, diskutiert und angegangen.

Auch kam es in der AG Mädchenarbeit zum Austausch und zur Projektplanung rund um das Thema Mädchenarbeit im Kanton (vertretene Gemeinden: Hünenberg, Steinhausen, Risch-Rotkreuz, Menzingen, Ägerital und Cham).

Jugendförderungskommission

Die Jugendarbeit war an den fünf Sitzungen der Jugendförderungskommission vertreten und nahm an zahlreichen Diskussionen über jugendpolitische Anliegen der Gemeinde Cham teil.

Prozentuale Verteilung Arbeitszeit auf die einzelnen Bereiche

	2012	2013
Zentrum		
Betrieb, Angebote und Unterhalt	35.8 %	37.9 %
Öffentlichkeitsarbeit und Projekte		
Fuhrwerk		
Betrieb und Unterhalt	19.0 %	13.5 %
Sozialraum		
Räume, Angebote und jugendgerechte Dorfkultur	13.0 %	14.6 %

Kooperation gemeindliche und kantonale Vernetzung sowie Fachvernetzung	7.0 %	7.7 %
Back-Office Betriebsführung und Koordination	25.2 %	26.3 %

5.5.2. Gemeinwesenarbeit

Nachdem per 1. April 2013 die von der Gemeindeversammlung am 12. Dezember 2011 bewilligte Stelle für Gemeinwesenarbeit (GWA) besetzt werden konnte, wurde von der Abteilung Soziales und Gesundheit als erstes ein Konzept erstellt. Dieses enthält die wesentlichen Punkte der geplanten Organisation und skizziert deren Umsetzung. Es definiert für die Gemeinwesenarbeit die nachfolgend beschriebenen fünf Bereiche.

5.5.2.1. Quartierbüro

Das Quartierbüro wird zusammen mit der Jugendarbeit als niederschwellige Anlaufstelle für alle Bevölkerungsgruppen geführt. Dafür eignet sich die bestehende Anlaufstelle der Jugendarbeit an der Hünenbergerstrasse 3 in Cham. Das Quartierbüro ist für Folgendes zuständig:

- Anlaufstelle für Fragen und Anliegen im Bereich der Jugend- und Gemeinwesenarbeit
- Organisation und Durchführung von Quartierkonferenzen zur Erfassung von Anliegen aus den Quartieren

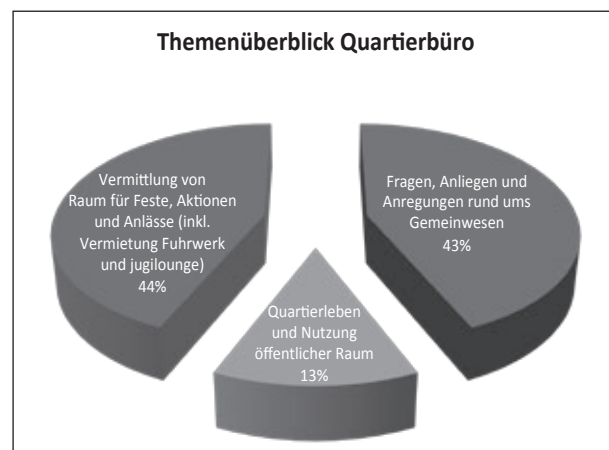
- Koordination und/oder Durchführung von Umsetzungs- und Mitwirkungsprozessen

Nutzungsfrequenz Quartierbüro

Nach den Sommerferien startete das Quartierbüro den Betrieb.

Das Quartierbüro ist jeweils dienstags bis freitags von 13.30 bis 18.00 Uhr geöffnet.

Im Zeitraum von Ende August bis Ende Jahr 2013 ergaben sich insgesamt 180 Kontakte während der Öffnungszeiten des Quartierbüros, was einer durchschnittlichen Frequenz von 2.7 Kontakten pro geöffneten Tag entspricht. Daraus wurden 93 Anliegen oder Fragen bearbeitet. Die Verteilung der Themen dieser Anliegen und Fragen ist folgender Darstellung zu entnehmen:



An der Hünenbergerstrasse 3 befinden sich die Büros der Jugend- und Gemeinwesenarbeit

5.5.2.2. Quartierarbeit

Im Rahmen der Quartierarbeit setzt die GWA Massnahmen und Aktionen für die Quartiere um. Dafür muss sie auch eine Vielfalt an Räumlichkeiten nutzen können. Nebst der Verwaltung der eigenen Räumlichkeiten ist auch die Koordination und Förderung der Zugänglichkeit zu anderen Räumlichkeiten oder die Schaffung neuer Gemeinschaftsräume von Bedeutung.

- Vermietung Veranstaltungsraum (Gemeinschaftszentrum Fuhrwerk)
- Förderung und Aufbau von Gemeinschaftsräumen und/oder Quartierzentren
- Unterstützung von Freizeit- und Spielmöglichkeiten für Kinder und Familien im Rahmen der Quartierarbeit

Erste Quartierkonferenz

Im September 2013 konnte die Quartierkonferenz Enikon durchgeführt werden. Die Quartierkonferenz richtet sich an die Quartierkräfte, also an Quartierorganisationen wie Quartiervereine, Elternforen und Institutionen. Aber auch Einzelpersonen, die sich für das Quartier einsetzen, sind angesprochen. So können private quartierrelevante Initiativen und Projekte der Quartierkräfte besprochen, vernetzt und koordiniert werden.

An dieser ersten Quartierkonferenz nahmen insgesamt 44 Quartierbewohnerinnen und -bewohner teil.

5.5.2.3. Altersarbeit

Aufgrund der demographischen Entwicklung und der damit verbundenen Bedeutung für eine Gemeinde nimmt sich die GWA speziell der Altersarbeit an.

- Bildung und Koordination eines SeniorInnenrates
- Organisation und Koordination von Veranstaltungen für Seniorinnen und Senioren
- Initiierung von generationenübergreifenden Projekten und Dialogen
- Förderung und Koordination der Nachbarschaftshilfe für Seniorinnen und Senioren

Erste Veranstaltung für Seniorinnen und Senioren

Die fortwährenden Berichte und Mitteilungen über Alltagskriminalität und das dichte Verkehrsaufkommen auf den Strassen verunsichern ältere Menschen zunehmend. Zusammen mit der Zuger Polizei führte die Gemeinwesenarbeit Cham im November eine Informationsveranstaltung für die Chamer Seniorinnen und Senioren durch. Rund 250 interessierte Seniorinnen und Senioren besuchten die Veranstaltung.

Sandra Niederberger

Seit dem 1. Oktober 2013 ist Sandra Niederberger als Schulsozialarbeiterin in der Einwohnergemeinde Cham tätig. In ihrem 50%-Pensum ist sie zuständig für die Schulhäuser Hagendorn und Niederwil. Bereits davor arbeitete Sandra Niederberger als Sozialarbeiterin in verschiedenen Bereichen. Ihre beruflichen Ursprünge hat die Mutter zweier Kinder jedoch im Hochbauzeichnen.

Als Sozialarbeiterin FH befasst sich Sandra Niederberger mit Ursachen, Auswirkungen und Lösungsmöglichkeiten von sozialen Problemen der Kinder und Jugendlichen in den Schulhäusern Hagendorn und Niederwil. Neben der individuellen Beratung von Kindern, Jugendlichen, Erziehungsberechtigten und schulinternen Fachpersonen ist sie auch zuständig für gruppen- und klassenbezogene Präventionsangebote sowie Kriseninterventionen. Das spannende und vielfältige Aufgabengebiet lässt grossen kreativen und strategischen Planungsspielraum zu, was Sandra Niederberger besonders gut gefällt.

5.5.2.4. Öffentlicher Raum

Gemeinsam mit der Jugendarbeit beteiligt sich die GWA aktiv an der Gestaltung und Nutzung des öffentlichen Raumes. Das sozialräumliche Wissen ist wichtiger Bestandteil für die Arbeit und wird aktiv aufgebaut und vertieft.

- Mitwirkung und Einbringung sozialer Aspekte bei Planungs- und Entwicklungsprozessen im Bereich der öffentlichen Raum- und Nutzungsplanung
- Förderung und Koordination von Zwischennutzungsmöglichkeiten
- Analyse und Berichterstattung über die Ausgestaltung und Nutzung von öffentlichem Raum und Quartieren (Sozialraumanalyse)
- Ansprechpartner und Vermittlungsstelle bei Nutzungskonflikten im öffentlichen Raum

5.6. Schulsozialarbeit

Die Schulsozialarbeit (SSA) unterstützt Kinder ab Kindergartenalter, Jugendliche, Erziehungsberechtigte sowie Lehrpersonen und Schulleitungen bei der Bewältigung des Schulalltages und bei sozialen Schwierigkeiten. An allen Schulstandorten in Cham arbeiten Schulsozialarbeitende vor Ort.

2013 wurde bei der Schulsozialarbeit erstmals eine Stelle für eine Sozialarbeiterin in Ausbildung angeboten.

Beratung

Haupttätigkeitsgebiet der Schulsozialarbeit ist die individuelle Beratung und Begleitung. Der Anteil Beratung an der Gesamtarbeitszeit betrug im Schnitt 43.5 % (2012: 48 %). Neben der reinen Beratungstätigkeit ist darin ebenfalls die Zeit für die Vor- und Nachbearbeitung von Beratungsgesprächen enthalten. Schwerpunkte der Beratung waren unangepasstes Verhalten (Konflikte unter Schülerinnen und Schülern, Konflikte mit Lehrpersonen, Verstösse gegen die Hausordnung oder sonstige Regelverstösse, Ausgrenzung usw.), Alltagsbewältigung (Motivationsschwierigkeiten, Schulabsenzen, Versagensängste, Umgang mit neuen Medien usw.) sowie familiäre Probleme (häusliche Gewalt, Trennung der Eltern, Erziehungsschwierigkeiten, psychisch beeinträchtigte oder von Sucht betroffene Eltern usw.).

Projektarbeit

13.9 % (2012: 17 %) der Tätigkeit entfielen auf Projektarbeit. Einerseits führte die Schulsozialarbeit Präventionsangebote mit Gruppen oder ganzen



In ihrer Freizeit versucht die in Luzern wohnhafte Fachfrau möglichst oft im Freien, nach Möglichkeit in den Bergen oder im Wald, zu sein. Neue Energie tankt sie jedoch auch beim Tanzen oder bei Karten- und Brettspielen mit Familie und Freunden. Sowohl bei ihren Hobbies als auch im Berufsalltag begleitet sie dabei ein Motto, nämlich «Leben und leben lassen».

Klassen durch, z. B. in den Bereichen Gewaltprävention, Integration oder Aufklärung. Andererseits engagierte sich die Schulsozialarbeit auch in der Mitgestaltung der Schulhauskultur, etwa durch das Organisieren von Schulabschlussfeiern oder die Teilnahme an Projektwochen der Schule. Zur Projektarbeit zählt ebenfalls die Mitarbeit bei der Durchführung der Schulhausparlamente in den Schulhäusern Hagendorn und Kirchbühl.

Vernetzung

Für die Vernetzung wurden 18.3 % (2012: 13 %) der Arbeitszeit aufgewendet. Neben dem Austausch im Team fanden regelmässige Kontakte mit den Schulleitungen, der Jugendarbeit, dem Jugendbeauftragten der Zuger Polizei sowie die Mitarbeit in interdisziplinären Arbeitsgruppen statt. Je nach Problemstellung erfolgte zusätzlich der Beizug oder die Zusammenarbeit mit verschiedenen Fachstellen. Grund für die Zunahme des Zeitaufwands in diesem Bereich dürfte der zeitliche Aufwand für den Aufbau von Kontakten der neuen Mitarbeiterinnen zu den wichtigsten Schlüsselpersonen und Institutionen sein.

Administration

23.1 % (2012: 22 %) der Gesamtarbeitszeit entfielen im Jahr 2013 auf administrative Arbeiten wie das Beantworten von telefonischen und schriftlichen Anfragen, Führen von Statistiken, die Organisation der eigenen Tätigkeit usw.

Zusätzlich entfielen noch 1.2 % der Arbeitszeit auf die Einarbeitung und Begleitung der Praktikantin.

5.7. Gemeindebeiträge an die Pflegekosten

Die Gemeinden übernehmen gemäss den gesetzlichen Bestimmungen von Bund und Kanton die ungedeckten Pflegekosten für Personen, die stationär in Heimen bzw. ambulant von der Spitex des Kantons Zug oder von anerkannten privaten Spitexorganisationen betreut und gepflegt werden. Die nachfolgenden Tabellen zeigen die Entwicklung bezüglich Leistungsumfang und Kosten in der ambulanten und stationären Langzeitpflege der vergangenen drei Jahre.

Stationäre Pflege – Verschiedene Pflegeheime

		2011	2012	2013
Pflegeheime	CHF	2'269'682	2'600'013	2'674'124
Anzahl Personen 31.12.		110	121	140

Ambulante Pflege und Betreuung – Verschiedene Organisationen

		2011	2012	2013
Beiträge an Spitex	CHF	1'383'250	1'411'429	1'182'422

Die oben aufgeführten Gesamtbeiträge an die ambulante Pflege und Betreuung verteilen sich wie folgt auf die unterschiedlichen Dienstleistungen und Organisationen.

Freiberufliche Spitex – Verschiedene Organisationen

Ambulante Pflege gemäss KLV (Krankenpflege-Leistungsverordnung)

		2011	2012	2013
Private Spitex	CHF	36'697	69'267	42'393
Anzahl Pflegestunden (KLV)		1'167	2'265	1'370

Spitex Kanton Zug

Ambulante Pflege und Kinderspitex Zentralschweiz gemäss KLV

		2011	2012	2013
Spitex Kanton Zug, Pflege	CHF	1'017'261	996'747	776'260
Anzahl Pflegestunden (KLV)		9'751	10'472	9'061

Hauswirtschaft/Betreuung (Gemeindeanteil CHF 49/Std.)

		2011	2012	2013
Hauswirtschaft	CHF	288'806	301'497	322'714
Anzahl Stunden		5'894	6'153	6'586

Mahlzeitendienst (Gemeindeanteil CHF 7/Mahlzeit)

		2011	2012	2013
Mahlzeitendienst	CHF	40'486	43'918	41'055
Anzahl Mahlzeiten		6'317	6'274	5'865

5.8. Hebammenwartegelder

In der kantonalen Verordnung über das Gesundheitswesen im Kanton Zug ist unter § 53 das Wartegeld für Hebammen und Entbindungspfleger geregelt. Das Wartegeld für die Betreuung der Gebärenden zuhause während der Geburt oder in einem Geburtshaus sowie für die entsprechende Pflege der Wöchnerinnen im Wochenbett beträgt für frei praktizierende Hebammen und Entbindungspfleger je CHF 400.00.

Für das Jahr 2013 wurden total CHF 41'600.00 für 104 Wöchnerinnen an total 12 Hebammen bezahlt.

Administration der Tagesfamilien in Cham zuständig. Die zuständige Sachbearbeiterin absolvierte eine Weiterbildung in diesem Bereich. Die Aufsicht über die Tagesfamilien wird von der Abteilungsleiterin wahrgenommen.

Es waren gesamthaft neun Tagesmütter von der Gemeinde angestellt und es wurden 22 Kinder von 15 Familien betreut. Die Tagesmütter absolvieren alle einen dreitägigen Grundkurs und besuchen danach regelmässig Weiterbildungen zu Themen wie z.B. «Notfall bei Kindern», «Kindesschutz», «Ernährung» usw.

5.9. Familienergänzende Kinderbetreuung

5.9.1. Bewilligung und Aufsicht der Institutionen

Es wurden zwei Bewilligungsgesuche und fünf (2012: acht) Änderungsgesuche von privaten Institutionen geprüft und dem Gemeinderat zum Beschluss vorgelegt.

5.9.2. Tagesfamilien

Die Abteilung Soziales und Gesundheit ist seit 1. Januar 2013 für die Organisation, Vermittlung und

5.10. Deutschkurse

Die Nachfrage nach Deutschkursen wächst ständig. Die gemeindlichen Kurse sollen es fremdsprachigen Personen ermöglichen, in ihrer Wohngemeinde die Grundzüge unserer Sprache zu erlernen und dabei auch andere Personen kennenzulernen. 2013 wurden im ersten Halbjahr vier (2012: zwei) Kurse und im zweiten Halbjahr fünf (2012: zwei) Kurse durchgeführt. Die Kurse werden von Bund und Kanton subventioniert.

6.1. Allgemeines

Verschiedene Projekte prägten das Jahr 2013. Speziell zu erwähnen ist der Abschluss der 1. sowie der Beginn der 2. Etappe der Sanierung der Ufermauer im Hirsgarten. Die Gestaltung der Ufermauer mit einem abgesenkten Bereich, wodurch es bei hohem Wasserstand zu einer Überspülung kommt, führte dazu, dass eine Motion eingereicht wurde. Die Gemeindeversammlung stimmte am 9. Dezember 2013 der Motion zu, wodurch nun im Rahmen der 2. Etappe die Ufermauer erhöht wird. Ebenfalls vorangetrieben werden konnte die Weiterbearbeitung der flankierenden Massnahmen zur Umfahrungsstrasse Cham-Hünenberg UCH, so dass nun eine Bestlösung vorliegt. Weitere Projekte konnten im Jahr 2013 abgeschlossen werden, dazu zählen die Umbauarbeiten am Bahnhof Alpenblick. Mit den Brücken Schöna und Furt in Hagendorn konnte eine weitere Teiletappe des Lorzenwegs fertig gestellt und der Bevölkerung übergeben werden. Neben den grossen und kleinen Projekten besteht die Hauptarbeit der Abteilung Verkehr und Sicherheit bei den wiederkehrenden Arbeiten. Hierfür braucht es ein Team aus engagierten Mitarbeitenden. Im Jahr 2013 wurde dieses Team durch Marc Amgwerd, Abteilungsleiter Verkehr und Sicherheit, Gisela Bucher, Mitarbeiterin Administration Werkhof sowie Daniel Hausheer, Mitarbeiter Werkhof ergänzt.

6.2. Tiefbau

Strassen, Wege und Plätze

Um die Substanz der öffentlichen Infrastruktur langfristig zu erhalten, bewähren sich frühzeitige Massnahmen zum Werterhalt des Gemeindestrassennetzes. Deshalb wurde 2013 basierend auf Zustandserhebungen des gesamten gemeindlichen Strassennetzes wiederum ein grösserer Strassenabschnitt erneuert. Die Dorfstrasse in Rumentikon, Abschnitt Sternenrank-Hungeli wies erhebliche Alterungs- und Verschleisschäden auf, welche prioritär zu behandeln waren. Durch lokale Fundationsverstärkungen, örtliches Ersetzen von Randabschlüssen und dem Einbau neuer Beläge konnte die Strasse wieder für viele Jahre instand gestellt werden. Daneben wurden verschiedene weitere lokale Instandsetzungsarbeiten ausgeführt.

Siedlungsentwässerung

Im Geschäftsjahr 2013 ist die öffentliche Kanalisation längenmässig stark gewachsen. Dazu beigetragen hat das Verlegen von grossen und kleinen Rohren in verschiedenen Gebieten der Gemeinde. Der längste Kanalisationsneubau erfolgte zur Erschliessung des Weilers Kloster Frauenthal. Dessen bisherige Abwasserentsorgung entsprach nicht mehr den Anforderungen des Gewässerschutzes. Neu werden die Abwässer in einem neuerstellten



1'200 Meter lange Abwasserpumpleitung Frauenthal-Rumentikon

gemeindlichen Pumpwerk gesammelt und durch eine 1'200 Meter lange Druckleitung nach Rumentikon gepumpt. Von dort werden sie durch das bestehende Kanalisationsnetz zur Kläranlage Schönau weitergeleitet.

Auch im Gebiet Eizmoos-Langacker wurde in das öffentliche Kanalisationsnetz investiert. Weil die bestehenden Leitungen die Anforderungen des Gewässerschutzes nicht mehr erfüllten und der generelle Entwässerungsplan eine Ausdehnung des Trennsystems verlangt, verlängerte die Gemeinde die Schmutzwasserkanalisation um 280 Meter. Die angrenzenden Liegenschaftseigentümer bauten auf ihre Kosten gleichzeitig ihre private Grundstücksentwässerung auf ein Trennsystem um.

Weitere Kanalisationsarbeiten wurden zur Erschliessung der neuen Wohnüberbauung Klostermatt sowie im Zusammenhang mit der neuen Überbauung an der Schmiedstrasse ausgeführt.

Gewässer

Im Hirsgarten erfolgte im November 2012 der Baubeginn zur Ufermauersanierung. Innerhalb einer geschlossenen, trocken gelegten Baugrube wurde damit begonnen, die alte Mauer abzubauen und die neue Mauer zu erstellen. Die gestalterischen und technischen Details des neuen Mauerquerschnittes wurden vorgängig anhand eines Muster-elementes im Massstab 1:1 festgelegt. Terminge-



Baugrube mit neuer Seeufermauer Hirsgarten

recht konnte per Ende April 2013 die 1. Bauetappe im Abschnitt SBB-Brücken bis Schiffflände abgeschlossen werden.

Bei der Schiffflände Cham war für die Kursschiffe die Wassertiefe des Zugersees seit Jahren zu gering. Die Antriebssysteme der grossen Motorschiffe saugten oftmals Kies und Steine an und wurden dadurch beschädigt. Die Schifffahrtsgesellschaft SGZ hat aus diesem Grund die Gemeinde Cham ersucht, die Schifffahrtsrinne zur Schiffflände Cham auszubaggern. Ohne eine solche Massnahme wäre nicht auszuschliessen, dass die Kursschiffe die Station Cham bei tieferen Pegelständen inskünftig nicht mehr anfahren könnten. Nachdem die Gemeindeversammlung vom 18. Juni 2012 das Vorhaben genehmigt hatte, wurde im Geschäftsjahr 2013 mit der Detailplanung, Submission und Arbeitsvorbereitung begonnen.

Weiter war die Abteilung Tiefbau an verschiedenen Stellen der Lorze mit Planungsarbeiten zur Sanierung des Ufers beschäftigt.

Geografische Informationssysteme

Am 1. Januar 2013 trat das Geoinformationsgesetz des Kantons Zug in Kraft. In den nächsten Jahren müssen die gemeindlichen Geobasisdaten definiert, deren Datenmodelle (Attribute) festgelegt und die Daten in geeigneter Form zur Verfügung gestellt werden.

Baugesuchswesen

Durch die anhaltend intensive Bautätigkeit in der Gemeinde Cham war wiederum eine grosse Anzahl von Bau- bzw. Kanalisationsgesuchen zu prüfen und zu genehmigen. Alle im Zusammenhang mit Bauvorhaben neuerstellten oder weiterverwendeten Liegenschaftsentwässerungen wurden auf ihre Funktion und Dichtigkeit geprüft und schliesslich im Leitungskataster nachgeführt.

6.3. Werkhof

Das Jahr 2013 hat, wie auch die Jahre zuvor, unser Wissen und unser fachliches Können in den einzelnen Fachbereichen stark gefordert. Der Werkhof kann sich auf fähige Fachleute stützen, die mit Erfahrung und einem breiten Fachwissen die Aufgaben motiviert angehen und erledigen. Mitte Jahr wurde der Personalbestand um 100 Stellenprozente aufgestockt. Somit beträgt der Personalbestand Ende Jahr 20 Personen.

Im August 2013 wurde unser dritter Lehrling mit erfolgreichen Prüfungsnoten und einem Fähigkeitsausweis in die Arbeitswelt entlassen. Unterstützt bei den vielen Aufgaben haben uns Aushilfen, Studenten und Schüler, die jeweils ihre erste Bekanntschaft mit der Berufswelt machen konnten.

Auf 37 Kostenstellen verteilt, haben die Mitarbeitenden des Werkhofs 34'085 Stunden gearbeitet. Sie setzen sich folgendermassen zusammen:

Kostenstelle	Arbeitsstunden	Tätigkeiten
Entsorgung	5'469	Ökiohof und Ökibusbetrieb, Kadaversammelstelle, Leerung von Abfallbehältern an Strassen, Wegen, Bushaltestellen und Anlagen
Strassen, Wege, Plätze	4'134	Baulicher Unterhalt, Baumpflege, Belagsarbeiten, Leerung Strassenschächte
Parkanlagen und Grünflächen	3'903	Unterhalt Anlagen, Parkbänke, Reparaturen, Robidog
Spielplätze und Sportanlagen	3'488	Rasenunterhalt und Pflege, Unterhalt Spielplätze, Feuerstellen
Bestattungen, Friedhofanlagen	2'128	Bestattungen, Unterhalt Friedhof und Aufbahrungshalle, Neugestaltung Friedhof
Werkhof, allg. Arbeiten	1'993	Maschinen und Fahrzeugunterhalt, Innendienst
Werkhof Verwaltung	1'585	Administration, Arbeitsvorbereitung, Personalwesen
Schulhäuser, Liegenschaften	1'323	Umgebungsarbeiten, Rasenpflege, Baumpflege, Reinigung Aussenanlagen
Strassenreinigung, Winterdienst	1'206	Schneeräumung, Salzeinsätze
Natur- und Landschaftsschutz	887	Unterhalt und Pflege, Schilf und Steinwälle
Vereinswesen	509	Unterstützung von Vereinsanlässen, Materialbestellungen, Transporte





Weihnachtsmärkt mit über 100 Marktständen und die Scheiterpyramide fürs 1.-August-Feuer im Hirsgarten



Werkhofmitarbeiter beim Aufräumen auf dem Rigi-platz, mitten in Cham



Ein rohes Bauteil, das in unserer Werkstatt konstruiert wurde



Wir zählen 65 Hundekot-Kästen auf dem Gemeinde-gebiet Cham. Daneben freuen wir uns, wie sich das Resultat unserer Arbeit im Lorzenpark entwickelt

Im Frühjahr 2013 wurden ausserkantonale Besucher durch den Zweckverband der Zuger Einwohnergemeinden für die Bewirtschaftung von Abfällen (ZEBA) aufgefordert, die Entsorgungsstellen im Kanton Zug nicht mehr zu benützen. Durch den Ansturm von ausserkantonalen Besucherinnen und Besuchern wurde der Zugang für die Einwohner des Kantons Zug erschwert und die wartenden Autokolonnen wurden immer länger. Im Laufe des Jahres haben umliegende ausserkantonale Gemeinden ihre eigenen Ökihöfe erstellt und die Besucher aus diesen Gemeinden nahmen wie gewünscht ab. Einwohner aus dem Kanton Zug dürfen alle Zuger Ökihöfe benützen. Nach wie vor wird in unserer Gemeinde der Ökibus mit Erfolg betrieben. 2013 wurden wöchentlich 18 Haltestellen an zwei Halbtagen angefahren.

Spielplatz Duggeli

Ein besonderes Augenmerk richteten wir letztes Jahr auf den Kinderspielplatz im Duggeli. Dieser öffentlich zugängliche Spielplatz entsprach nicht mehr den Sicherheitsnormen. Zusammen mit Anwohnern des Quartiers suchten wir eine wirtschaftlich optimale Lösung, um den vielen Bedürfnissen für Gross und Klein gerecht zu werden. Spielmöglichkeiten, Sitzgelegenheiten, ein neuer Fallschutz-

belag und eine gelungene Bepflanzung runden das Werk ab. Kaum waren die Arbeiten beendet, wurde der Spielplatz von begeisterten und fröhlichen Kindern rege genutzt.

In vielen öffentlichen Anlagen sind Kinderspielplätze integriert. Diese sind attraktiv für grosse und kleine Kinder und tragen zu einer guten Lebensqualität bei. Der nötige Unterhalt wird durch die Werkhofmitarbeitenden unter Zuzug von spezialisierten Fachleuten gemacht. Wir möchten mit sicheren Spielplätzen den Kindern Freude bereiten und dadurch bei den Eltern Vertrauen schaffen.



Werkhofmitarbeiter bei der Erneuerung des Spielplatzes Duggeli

Entsorgung

Die Dienstleistung «SMS-Erinnerungsdienst» für die Erinnerung an die Papier- und Kartonsammlung wird noch zögerlich genutzt. Die An- und Abmeldung für den Erinnerungsservice ist kostenlos und lässt sich leicht aktivieren.

Anzahl Kunden:

	2011	2012	2013
Papier	18	55	76
Textil	2	11	10
Total	20	66	86

Im Jahr 2013 wurden von den Sammelorganisationen 376 Tonnen Altpapier gesammelt. Die gesammelte Menge nahm in den vergangenen Jahren kontinuierlich ab.

Entwicklung der Mengen (in Tonnen):

	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Papiersammlung	609	572	535	480	446	437	415	376
Ökihof	372	475	558	664	661	687	786	608
Total	981	1'047	1'093	1'124	1'107	1'124	1'201	984

Die Abnahme der Sammelmenge beim Ökihof ist gemäss ZEBA auf die Eröffnung der Ökihöfe in Sins und dem restlichen Freiamt zurückzuführen.

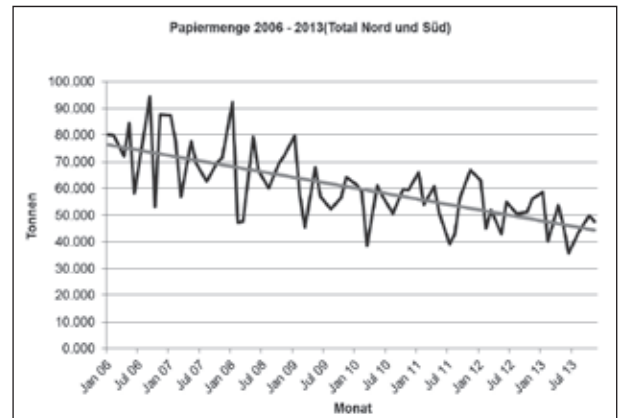
6.4. Verkehr

Velostation Stadtbahnhaltestelle Alpenblick

Rund 30 Monate nach der Bewilligung durch die Gemeindeversammlung und in erfolgreicher Kooperation mit dem privaten Bauherrn, präsentiert sich die neue Fahrradparkierungsanlage beim Bahnhof



Neue Velostation Bahnhof Alpenblick (Blickrichtung Westen)



Im Ökihof Cham dagegen stieg die gesammelte Menge stetig an.

Alpenblick in neuem Licht. Ungehindert und inmitten kunstvoll verzierter Verglasung gelangen nun Bahnkunden behindertengerecht zu den Perrons. Seit Anfang Februar 2014 stehen den Velofahrerinnen und Velofahrern bei der Stadtbahnhaltestelle Alpenblick insgesamt 120 neue Fahrradabstellplätze zur Verfügung. Die Perrons sind über eine neue Liftanlage, über die neu erstellte Rampe und den seit jeher bestehenden Treppenabgang zugänglich.

Umfahrungsstrasse Cham-Hünenberg (flankierende Massnahmen)

Unter der Federführung der Baudirektion des Kantons Zug wurden die flankierenden Massnahmen zur Umfahrungsstrasse vorangetrieben. Mit der Umfahrungsstrasse besteht für Cham die einmalige Chance, das Ortszentrum vom Verkehr zu entlasten und aufzuwerten. Deswegen engagierten sich Gemeinderat, Kommissionsmitglieder, Vertreter von Verbänden und Direktbetroffene in mehreren Veranstaltungen. Gegen Ende des Jahres kristallisierte sich das so genannte «autoarme Zentrum» als Bestvariante heraus. Dabei soll zukünftig der Verkehr, welcher durch das Zentrum hindurch fährt, auf die Umfahrungsstrasse geleitet werden. Um dieses Ziel zu erreichen, ist eine Signalisation mit Durchfahrtsverboten vorgesehen. Nicht vom Durchfahrtsverbot betroffen sind Fahrten ins oder vom Zentrum.

So wird einzig der unerwünschte Durchfahrtsverkehr auf die Umfahrungsstrasse verbannt. Das Konzept «autoarmes Zentrum» überzeugt durch die markante Entlastung und die gleichzeitig bessere Erreichbarkeit des Chamer Zentrums.

Lorzenuferweg Brücken Furt und Schönau

Seit Ende 2013 überspannen in Hagendorn – im Bereich der Kosthäuser – zwei neue Brücken die Lorze bzw. die Furt zum Lorzenkanal. Im Rahmen der Neugestaltung des Lorzenwegs wurden innert vier Monaten die neuen Bauwerke errichtet. Mit der neu erstellten Fussweganlage ist das Gebiet um die Kosthäuser an das bestehende Wegnetz angeschlossen.

Bevor in absehbarer Zeit der Lorzenweg durchgängig von Hagendorn nach Cham erstellt sein wird, kann schon heute komfortabel von der Lorzeninsel in die Untermüli spaziert werden. Ab Frühjahr 2014 tragen eine Splitt-Streuschicht und eine aufwertende Bepflanzung entlang der neuerstellten Weganlage zu einem noch höheren Naherholungswert bei. Auch Sitzmöglichkeiten sind eingeplant.

Der genannte Wegabschnitt wird in Zukunft auch zum Rundgang der Sicherheitsassistenten gehören. Sie werden die Route periodisch ablaufen und nach Auffälligkeiten Ausschau halten.

Feldstrasse

Auf der Feldstrasse in Cham wurde in der Vergangenheit immer wieder eine ungenügende Verkehrssicherheit für den Langsamverkehr und für Schüler bemängelt. In Zusammenarbeit mit den Anwohnerinnen und Anwohnern der Feldstrasse hat die Abteilung Verkehr und Sicherheit verschiedene Massnahmen geprüft. Auf Empfehlung der Verkehrskommission hat der Gemeinderat Cham eine Längsmarkierung mit Randleitpfosten angeordnet. Diese Gehwegmarkierung hat sich gut bewährt und entspricht dem Bedürfnis nach einem verbesserten Sicherheitsempfinden für Schulkinder, Fussgängerinnen und Fussgänger.

Wir bedanken uns insbesondere bei den Anwohnenden der Feldstrasse für die aktive Mitwirkung.

Erschliessung Klostermatt

Für die Erschliessung Klostermatt soll entlang der Hünenbergerstrasse ein Trottoir erstellt werden, damit die Bushaltestelle Enikon zu Fuss direkt erreicht werden kann. Die Freihaltung des Landes konnte durch einen Baulinienplan sichergestellt werden. Nach längeren Verhandlungen konnte der Landerwerb Ende Jahr abgeschlossen werden. Die Bauvollendung ist auf Sommer 2014 vorgesehen.



Neue Lorzenbrücke Schönau vor Kosthäuserkulisse (Blickrichtung Westen)

darum das Abwärmepotenzial der Pavatex AG in einer ersten Phase zu nutzen und längerfristig mit Abwärme der ARA zu kombinieren.

Die Gemeinde möchte dieses Potential ausschöpfen und hat darum zusammen mit der Firma Pavatex AG ein Ingenieurbüro beauftragt, eine Machbarkeitsstudie zu erarbeiten. Der Energieplan ist auf der Gemeindewebsite einsehbar.

Energieprojekt Oberstufe Cham

Der Gemeinde Cham als Energiestadt Gold liegt viel daran, bereits in der Schule den verantwortungsbewussten Umgang mit Energie zu fördern. Darum findet neben dem laufenden Engagement der Lehrpersonen, Hauswarte und Schulleitung alle zwei Jahre auf der Oberstufe ein begleitetes Energieprojekt statt. Es begann für die 15 beteiligten Klassen mit einem Besuch des Kleinkraftwerks Untermühle. Dort lernten die Schüler, was Energie eigentlich ist und konnten an mehreren Posten mit verschiedenen Energieformen experimentieren. Einen Tag später erhielt jede Klasse während eines halben Tages Besuch von einem Energie-Guide. Thema war der verantwortungsvolle Umgang mit Energie im Haushalt, in der

Schule und im Verkehr. Beim letzten Projektteil, der die Schüler weitere Wochen beschäftigte, war Kreativität gefragt. Aufgabe jeder Klasse war es, ein Werbeplakat für Energieeffizienz zu gestalten. Dabei liessen sich die Klassen von Fachleuten aus der Werbebranche inspirieren. Die gelungenen Plakate waren während zweier Wochen in der Schule und der Jugilounge ausgestellt und wurden von einer Fachjury sowie der Öffentlichkeit prämiert. Die Gewinnerplakate wurden im Januar 2014 an verschiedenen Orten in Cham und Zug aufgehängt.

Beiträge zur Förderung umweltverträglicher Energienutzung

Die Nachfrage nach dem gemeindlichen Förderprogramm war im Geschäftsjahr 2013 gross. Dank dem zusätzlichen Beitrag aus der Gewinnverwendung konnten acht Photovoltaikanlagen, ein Neubau nach Minergie-Standard und der Ersatz einer bestehenden Heizanlage für 100 Wohneinheiten durch eine Wärmepumpenanlage mit Energiebezug per Fernleitung aus dem geklärten Abwasser der Kläranlage Schönauf mit insgesamt CHF 174'208.00 unterstützt werden.



Die Siegerklasse vor ihrem Plakat

Umsetzung des Landschaftsentwicklungskonzepts



Der Verein Lebensraum Landschaft Cham (LLC), der vom Gemeinderat mit der Umsetzung des Landschaftsentwicklungskonzepts beauftragt wurde, war auch im siebten Vereinsjahr sehr aktiv. So wurde z.B. eine 60 Seiten umfassende Broschüre zur Natur im Siedlungsraum erstellt. Darin wird anhand ausgeführter Beispiele aufgezeigt, wie im Siedlungsraum mitten in Cham Lebensräume für Pflanzen entstehen. Weitere Informationen sind unter www.landschaftcham.ch zu finden.

6.6. Polizeiamt

Gastgewerbliche Bewilligungen

	2010	2011	2012	2013
Bewilligung				
Gastgewerbe	10	8	4	8
verlängerte				
Öffnungszeiten	10	0	0	2
Kleinhandel mit				
gebrannten Wassern	4	1	1	1
Total Bewilligungen				
Gastgewerbe	24	9	5	11

Diese Bewilligungen wurden vom Gemeinderat genehmigt.

Weitere Bewilligungen	2010	2011	2012	2013
Tagesbewilligung	63	55	65	63
Temporäre Werbetafeln	37	35	39	37
Lotto/Tombola	16	12	13	14

Strafwesen

	2010	2011	2012	2013
Ordnungsbussen	325	337	320	250
Strafbefehle	26	9	6	8
Haftandrohung	12	4	3	2

Vergehen gegen Verkehrsanordnungen, die vom Kantonsgerichtspräsidium des Kantons Zug verfügt wurden, können beim Polizeiamt der Gemeinde Cham zur Anzeige gebracht werden. Das Polizeiamt ist für das Inkasso verantwortlich. Zwei Strafbefehle mussten bis zur Androhung der Umwandlung zur Haft ausgestellt werden.

Parkplatz- und Sonderbewilligungen

Es mussten einige Ausnahmegewilligungen für Bauarbeiten ausgestellt werden. Die bewilligten Zeiten gemäss Lärmverordnung konnten bei einem Bauprojekt nicht eingehalten werden. Ein weiteres Projekt erforderte eine Ausnahmegewilligung für vorübergehende Nachtarbeiten. Nachts wurden Abbrucharbeiten sowie Rückbauarbeiten von Werkleitungen der WWZ erledigt.

Die Nachfrage nach zur Verfügung stehenden Parkplätzen zur Dauermiete nimmt weiterhin zu. Oft verfügen mehrere Personen einer Wohneinheit über ein Fahrzeug, jedoch stehen nicht genügend Parkplätze zur Verfügung.

Bewilligungen bei Grossanlässen

Verschiedene kulturelle, sportliche und soziale Anlässe ergänzten die traditionellen Grossanlässe wie Chomer Dorfturnier, Beach-Volleyball, RMV-Radrennen und Ruderregatta.

Das 125-Jahre-Jubiläum der Feuerwehr Cham wurde mit verschiedenen Anlässen gebührend gefeiert.

Einbürgerungen

Einige Gesuche mussten abschliessend durch die Bürgergemeinde Cham beurteilt werden. Die Beherrschung der deutschen Sprache stellt immer noch ein grosses Hindernis für eine erfolgreiche Integration dar.

Einbürgerungsgesuche	2010	2011	2012	2013
Anzahl	24	26	29	32

6.7. Sicherheit

Sicherheitsassistenz der Zuger Polizei und Securitas
Wir setzen effiziente Rahmenbedingungen für Ruhe und Ordnung. Sicherheitsassistenten der Zuger Polizei und Mitarbeitende der Securitas sind mit diesen Aufgaben betraut. Sie zirkulieren an den Wochenenden und an ausgewählten Tagen während der Woche in der Gemeinde.

Beim Einsatz der Sicherheitsassistenten und der Securitas wird weiterhin eng mit den Gemeinden

Hünenberg und Risch zusammengearbeitet. Die drei Gemeinden koordinieren die Einsätze und nutzen Synergien. Der Einsatzplan wird monatlich den Bedürfnissen der Gemeinde angepasst.

Im Jahr 2013 konnten alle bestellten Stunden von der Zuger Polizei geleistet werden. In den Vorjahren war dies nicht immer der Fall. Der Personalbe-

stand bei der Zuger Polizei ist nun stabil. Die Sicherheitsassistenten sind in Doppelpatrouillen im Dienst. Tatsächlich waren sie während rund 970 Stunden im Auftrag der Gemeinde im Einsatz. Der Bedarf an Leistungen der Zuger Polizei und der Securitas hat sich nun eingependelt.

Entwicklung der Einsatzstunden (Doppelpatrouillen):

	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Sicherheitsassistenten	0	1'040	1'146	1'500	1'620	1'941
Securitas	645	965	420	340	310	469
Total	645	2'005	1'566	1'840	1'930	2'410

6.8. Zivilschutz

Die periodische Schutzraumkontrolle wird nach Weisung des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz sowie im Auftrag und in Zusammenarbeit mit dem kantonalen Zivilschutzamt durchgeführt.

Periodische Schutzraumkontrollen:

	2012	2013
Anzahl	60	85
Stundenaufwand	145	219

Ab Januar 2013 gilt die neue Weisung des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz über die periodische Schutzraumkontrolle. Aus diesem Grund wurden drei Schutzraumkontrollkurse durchgeführt. Urs Haab konnte als Instruktor an diesen Anlässen mitwirken.

Die Zivilschutzanlagen Werkhof und Schluecht wurden neun Mal an Sportvereine vermietet. Die Anlage Werkhof wurde von Zivilschutz Rekrutenschulen und von Wiederholungskursen als Unterkunft genutzt.

Marc Amgwerd

Marc Amgwerd hat im April 2013 die Leitung der Abteilung Verkehr und Sicherheit übernommen. Vorgängig war er als Leiter Planung bei den Verkehrsbetrieben Luzern tätig. Er erlangte als Projektleiter Verkehr bei der Stadt Wil sowie als Ingenieur in der Gesamtprojektleitung der Glattalbahn Erfahrungen in der Planung und Erstellung von Infrastrukturanlagen. Nach der Lehre als Geomatiker in Baar absolvierte er ein Ingenieurstudium Richtung Raumplanung mit Vertiefung Verkehrsplanung. Im Jahr 2011 absolvierte er berufsbegleitend ein Masterstudium in betriebswirtschaftlicher Richtung.

Als Leiter der Abteilung Verkehr und Sicherheit schätzt Marc Amgwerd die Vielfältigkeit seiner Aufgabengebiete (Tiefbau, Werkhof, Verkehr, Umwelt, Polizeiamt, Zivilschutz, Brandschutz und Feuerwehr). Besonders wichtig ist ihm der persönliche Kontakt zu seinen Mitarbeitenden und den Bürgerinnen und Bürgern. An seiner Tätigkeit fordern ihn besonders die interdisziplinären Fragestellungen und häufig auch der Zeitdruck.

Die Anlagen werden mindestens ein Mal pro Monat kontrolliert, dabei wurden kleinere Arbeiten und Reparaturen erledigt.

6.9. Feuerschau

Periodische Brandschutzkontrolle (ordentliche Feuerschau):

	2010	2011	2012	2013
Anzahl Gebäude	350	423	459	388
Aufgewendete Stunden	847	748	824	872

Neben der ordentlichen Feuerschau wurden für die ausserordentliche Feuerschau 1'029 Stunden aufgewendet. Dies betrifft v.a. das Begutachten von Plänen, Festlegen der brandschutztechnischen Anforderungen, die Kontrolle und Abnahme von Neu- und Umbauten, die Kontrolle von Feuerwerkverkauf und von Festanlässen.

Die Brandschutzkontrollen wurden durch Urs Haab und Franz Trottmann durchgeführt. Für die Weiterbildung und zum Erhalt des Zertifikates «Kommunaler Brandschutzfachmann» wurden im Berichtsjahr verschiedene Fachtagungen besucht.

Speziell zu erwähnen sind Themen wie: Sicherheit in Schulhäusern, Lagerung von Feuerwerk, kontrollierte Wohnungslüftungen, Photovoltaik-Anlagen, Brandschutz Verglasungen usw.

Eine Priorität bei den Kontrollen bildet nach wie vor der Personenschutz. U.a. betrifft dies die Freihaltung von Fluchtwegen. Das Bild zeigt eine Situation, die immer wieder angetroffen wird. Es soll ein paar Denkanstösse liefern und aufzeigen, dass unsere Arbeit nötiger denn je ist.



An Cham gefällt ihm, dass trotz der Zahl von rund 15'500 Einwohnerinnen und Einwohnern ein «aktives Dorfleben» stattfindet.

Marc Amgwerd ist in Root aufgewachsen und wohnt momentan mit seiner Partnerin in Horw. Die Freizeit nutzt er mit Joggen, Jassen, Wandern und Fitness. Genügend Bewegung benötigt zudem auch sein Motorrad.

6.10. Feuerwehr

Mit 99 Männern und 7 Frauen betrug der Bestand der Feuerwehr Cham per 1. Januar 2013 106 Angehörige der Feuerwehr (ADF). Diese rückten zu 95 Ernstfalleinsätzen verschiedenster Art, darunter zu neun Brandfällen, aus. Mit 36 Aufgeböten ist eine deutliche Zunahme bei den Fehlalarmen durch Brandmeldeanlagen zu verzeichnen. Die Anlagebesitzer müssen dieser Thematik wieder mehr Aufmerksamkeit schenken und die Nutzer besser schulen. Fahrlässig ausgelöste Fehlalarme werden in Rechnung gestellt. Weitgehend verschont blieben wir von Grossereignissen und Unwettereinsätzen.

Das Jahr 2013 stand ganz im Zeichen des 125-Jahr-Jubiläums. Der Startschuss begann bereits an der Fasnacht im Februar mit dem Betrieb der «Brändli-hütte». Einen ersten Höhepunkt bildete der Galaabend im Lorzensaal: Ein Abend, der jeder ADF samt Angehörigen und Gästen geniessen durfte. Am 29. Juni 2013 fand der Tag der offenen Tür im Feuerwehrgebäude statt. Ein weiterer Höhepunkt mit vielen Attraktionen bildete das Feuerwehrfest vom 23. bis 25. August 2013 auf dem

Areal der Cham Paper Group. Weitere Aktivitäten wie Löschausbildungen bei Aussenlöschposten mit Beizug der Anwohner rundeten das Jubiläumsjahr ab.

Mit dem Ausklingen des Jubiläumsjahres geht auch die Amtszeit von Roland Scherer als Kommandant der Feuerwehr Cham zu Ende. Per 1. Januar 2014 übergibt er das Kommando an Urs Baggenstos. Roland Scherer engagierte sich insgesamt 29 Jahre lang in der Feuerwehr, davon fünf Jahre als Kommandant.

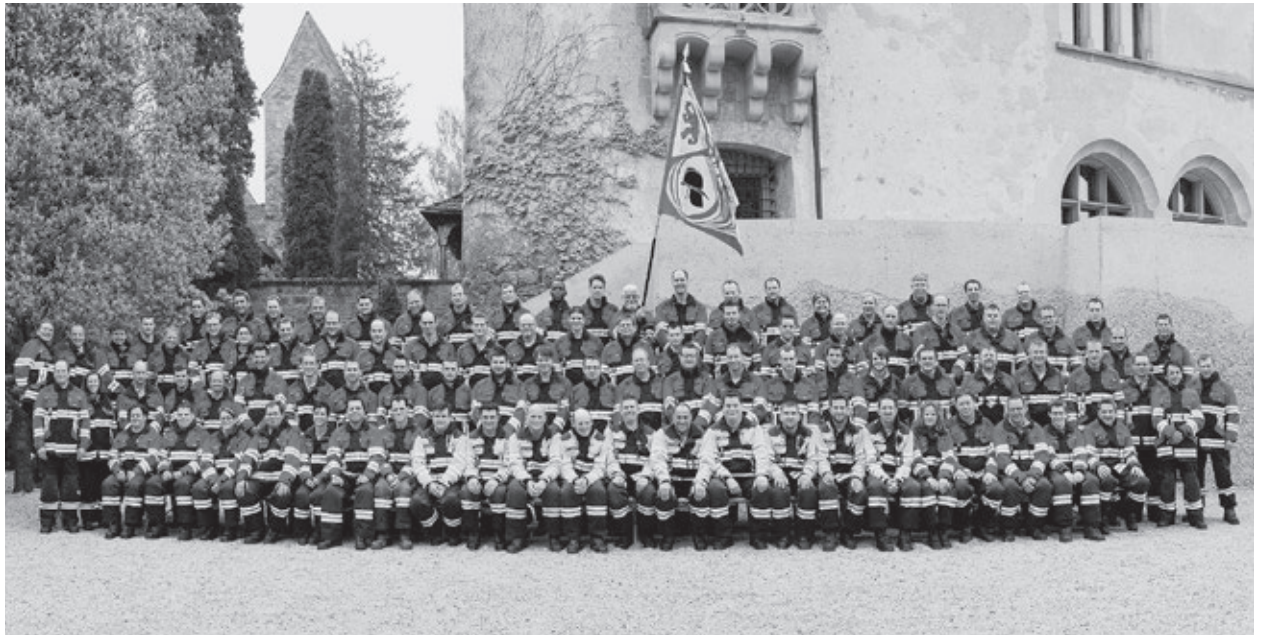
Materialdienst

2013 beschäftigten wir uns einerseits mit dem Unterhalt der Fahrzeuge, Gerätschaften und persönlicher Schutzausrüstung und andererseits mit dem Unterhalt am Feuerwehrgebäude. Das 125-Jahr-Jubiläum verursachte ebenfalls Mehraufwand. Für die verschiedenen Anlässe mussten das Material und die Fahrzeuge bereitgestellt werden, damit sich die Bevölkerung ein Bild über die Ausrüstung machen konnte.

Im Spätsommer haben wir die beliebten Brandschutzausbildungen für Private angeboten. 96 Personen wollten sich nach einem kurzen Theorieblock



125-Jahr-Jubiläum: Gala-Abend im Lorzensaal



Angehörige der Feuerwehr

in der Handhabung der gängigen Löschmittel üben. Um im Notfall die Alarmierung schnellstmöglich sicherzustellen, wurden sämtliche Angehörigen der Feuerwehr mit digitalen Pagern ausgerüstet. Im Weiteren wurden zusätzliche Rollmodule für Atemschutzflaschen angeschafft. Die Betankungsanlagen für Diesel und Benzin wurden den geltenden Vorschriften angepasst.

Für den Ersatz des bestehenden Atemschutzfahrzeugs wurde im Herbst eine Beschaffungskommission gegründet. Es galt die ersten Abklärungen zu treffen und einige Referenzfahrzeuge zu besichtigen. An der Gemeindeversammlung vom 16. Juni 2014 wird die Bevölkerung von Cham über die Beschaffung dieses Fahrzeuges abstimmen können.



Kommandowechsel

2. Finanzen und Verwaltung (Fortsetzung)

2.6. Erläuterungen zur Jahresrechnung und Anträge

2.6.1. Verwaltungsrechnung

a) Laufende Rechnung

Die laufende Rechnung schliesst bei einem Ertrag von CHF 84'001'042.18 und einem Aufwand von CHF 77'201'736.91 mit einem Ertragsüberschuss von CHF 6'799'305.27 ab. Das Ergebnis ist somit um CHF 7'105'605.27 besser ausgefallen als budgetiert.

Die ordentlichen Abschreibungen entsprechen 10 % (Vorjahr 9.9 %) des Buchwertes des Verwaltungsvermögens (vor Verbuchung der Abschreibungen). Gemäss Finanzhaushaltsgesetz betragen die gesetzlichen Abschreibungssätze seit 1. Januar 2007 nicht mehr generell 10 % des Restbuchwertes des Verwaltungsvermögens, sondern sind nach Art der Investitionen unterschiedlich, z.B. Gebäude 10 %, Mobilien 30 %, Informatik 40 %.

Der Gemeinderat hat an seiner Sitzung vom 1. April 2014 beschlossen, an der Gemeindeversammlung zu beantragen, den Ertragsüberschuss von CHF 6'799'305.27 vollumfänglich für zusätzliche Abschreibungen des Verwaltungsvermögens zu verwenden.

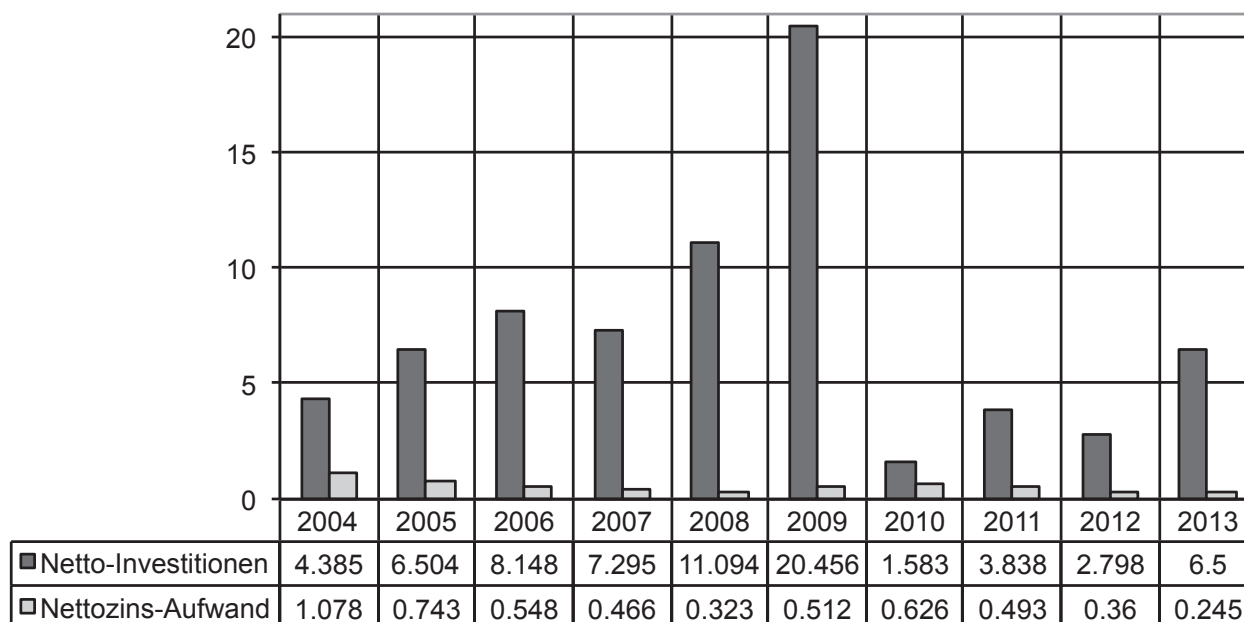
b) Investitionsrechnung

Die Investitionsrechnung schliesst bei Ausgaben von CHF 6'503'295.29 und Einnahmen von CHF 3'432.20 mit Nettoinvestitionen von CHF 6'499'863.09 ab. Wie bereits im Vorjahr sind am meisten Mittel für die Sanierung der Seeufermauer Hirsgarten (TCHF 1'314) verwendet worden. Ebenfalls sehr hoch fielen die notwendigen Ausgaben für die Ersatzbeschaffung Informatik in den Schulen Cham (TCHF 1'119) aus. Von dem an der Gemeindeversammlung vom 15. Dezember 2008 bewilligten Globalkredit für die Sanierung von Gemeindestrassen (CHF 2 Mio.) sind im Jahr 2013 rund CHF 0.34 Mio. verwendet worden. Somit wurden dafür bis Ende 2013 insgesamt CHF 1.38 Mio. beansprucht.

Nettozinsaufwand/Netto-Investitionen

Entwicklung 2004–2013

in Mio. Franken



2.6.2. Vermögensrechnung

Wir verweisen auf die Bilanz per 31. Dezember 2013 und die dazugehörigen Aufstellungen.

Im Berichtsjahr sind die nachstehenden Investitionen abgeschlossen worden:

Studienauftrag öffentliche Strassenräume und Umsetzung Kernrichtplan

Kreditbegehren (GV 27.06.2005)	CHF	200'000.00
Total Ausgaben	CHF	279'167.45
Beitrag Kanton Zug	CHF	-22'500.00
Beitrag Gemeinde Hünenberg	CHF	-25'000.00
Total Ausgaben netto	CHF	231'667.45
Mehrausgaben	CHF	31'667.45

Die Umsetzung des Kernrichtplanes hat zeitlich und inhaltlich deutlich grössere Mehraufwendungen verursacht. Insbesondere die nicht vorgesehenen Dialogveranstaltungen und die Auswirkungen im Zusammenhang mit der Konsultativabstimmung waren kostentreibend.

Neuanschaffung Feuerwehr-Pikettfahrzeug

Kreditbegehren (GV 12.12.2011)	CHF	515'000.00
In Aussicht gestellter Beitrag		
Gebäudeversicherung Zug	CHF	-206'000.00
Total Kreditsumme netto	CHF	309'000.00
Total Ausgaben	CHF	522'528.10
Beitrag Gebäudeversicherung Zug	CHF	-205'956.00
Total Ausgaben netto	CHF	316'572.10
Mehrausgaben	CHF	7'572.10

Ersatz Strassenwischmaschine

Kreditbegehren (GR 24.08.2012)	CHF	120'000.00
Total Ausgaben	CHF	99'416.15
Minderausgaben	CHF	20'583.85

Günstigere Beschaffung, weil ein Ausstellungsmodell gewählt wurde.

2.6.3. Anträge

Aufgrund des Berichtes der Rechnungsprüfungskommission und gestützt auf die vorstehenden Ausführungen unterbreiten wir der Gemeindeversammlung die nachstehenden Anträge:

- a) Der in der laufenden Rechnung ausgewiesene Ertragsüberschuss in der Höhe von CHF 6'799'305.27 sei vollumfänglich für zusätzliche Abschreibungen des Verwaltungsvermögens zu verwenden.
- b) Die vorliegende Jahresrechnung der Einwohnergemeinde Cham sei unter Entlastung aller verantwortlichen Organe zu genehmigen.

Cham, 1. April 2014

Gemeinderat Cham
Gemeindepräsident
Bruno Werder

Gemeindeschreiber
Martin Mengis

2.7. Bericht und Antrag der Rechnungsprüfungskommission zur Jahresrechnung 2013

Sehr geehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger

Wir haben die Jahresrechnung 2013 der Einwohnergemeinde Cham unter Berücksichtigung der gesetzlichen Bestimmungen geprüft und erstatten Ihnen nachstehenden Bericht und Antrag:

1. Laufende Rechnung

	Budget	Rechnung
Gesamtertrag	CHF 79'659'300.00	CHF 84'001'042.18
Gesamtaufwand	CHF 79'965'600.00	CHF 77'201'736.91
Mehraufwand/ -ertrag	CHF -306'300.00	CHF 6'799'305.27

Damit fällt das Jahresergebnis im Vergleich zum Budget um CHF 7'105'605.27 besser aus.

2. Investitionsrechnung

	Rechnung
Ausgaben	CHF 6'503'295.29
Einnahmen	CHF 3'432.20
Zunahme der Netto-Investitionen	CHF 6'499'863.09

Dieser Betrag wurde auf das Verwaltungsvermögen übertragen. Nach Verbuchung der ordentlichen Abschreibungen von CHF 2'826'699.36 beträgt dessen Buchwert per 31. Dezember 2013 CHF 25'385'000.00.

3. Finanzrechnung

Nettoergebnis der laufenden Rechnung	CHF 6'799'305.27
Ordentliche Abschreibungen auf Verwaltungsvermögen (allgemein)	CHF 2'665'699.36
Ord. Abschreibungen Verwaltungsvermögen (Kanalisations- und Kläranlagen)	CHF 161'000.00
Einlage Spezialfinanzierung (Kanalisations- und Kläranlagen)	CHF 1'231'661.99
Finanzierungsbeitrag der laufenden Rechnung	CHF 10'857'666.62
Netto-Investitionen Verwaltungsvermögen	CHF -6'499'863.09
Finanzierungsüberschuss	CHF 4'357'803.53

Budgetiert war ein Finanzierungsfehlbetrag von CHF 3'414'200.00.

4. Verwendung des Ertragsüberschusses

Dem Vorschlag des Gemeinderates zur Verwendung des Ertragsüberschusses stimmen wir zu.

5. Prüfungsergebnis

Aufgrund unserer durchgeführten Stichproben und Prüfungen bestätigen wir:

1. Die Zahlen der vorliegenden laufenden Rechnung der Einwohnergemeinde Cham stimmen mit der korrekt und sauber geführten Buchhaltung überein.
2. Alle aufgeführten Aktiven und Passiven sind nach den gesetzlichen Bestimmungen bewertet, bilanziert und ausgewiesen.
3. Die vorgenommenen Kassakontrollen stimmen mit der Buchhaltung überein.

6. Antrag an die Gemeindeversammlung

Wir beantragen der Gemeindeversammlung:

1. Die per 31. Dezember 2013 abgeschlossene Rechnung der Einwohnergemeinde Cham ist unter gleichzeitiger Entlastung der verantwortlichen Organe und Personen zu genehmigen.
2. Der vom Gemeinderat vorgeschlagenen Verwendung des Ertragsüberschusses ist zuzustimmen.
3. Dem Gemeinderat, dem Gemeindeschreiber, dem Rechnungsführer, allen MitarbeiterInnen und Funktionären ist für ihre Arbeit zu danken.

Cham, 1. April 2013

Die Rechnungsprüfungskommission

Wyss Walter, Präsident
Camenzind Daniel, Mitglied
Gasser Urs Peter, Aktuar
Stalder Markus, Mitglied
Strickler Brigitte, Mitglied

Rechnung 2013 - Übersicht Kennzahlen

Einwohnergemeinde Cham

*) Beträge in tausend Franken

**) Beträge in Franken

		Rechnung 2012	Rechnung 2013	Budget 2013	Budget 2014	Finanzplan 2015	Finanzplan 2016	Finanzplan 2017	Finanzplan 2018
1 Ergebnis Laufende Rechnung	*)	11'139	6'799	-306	104	-448	435	838	1'480
2 Nettoinvestitionen	*)	2'798	6'500	7'735	9'045	11'011	9'695	7'944	8'100
3 Steuerfuss (ohne Rabatt)		67%	65%	65%	65%	65%	65%	65%	65%
abzüglich: Steuerrabatt									
4 Nettosteuern									
Gemeindesteuern	*)	37'505	36'348	36'262	35'591	36'764	38'245	39'785	41'386
Grundstückgewinn- & übrige Steuern	*)	9'608	3'620	1'750	2'450	2'000	2'000	2'000	2'000
Total Steuern	*)	47'113	39'968	38'012	38'041	38'764	40'245	41'785	43'386
5 Kantonaler Finanzausgleich	*)	17'237	17'720	17'720	17'318	16'500	16'500	16'500	16'500
6 Finanzrechnung									
Nettoergebnis der laufenden Rechnung	*)	11'139	6'799	-306	104	-448	435	838	1'480
Abschreibungen Verwaltungsvermögen (ertragswirksame)	*)	3'833	2'827	4'480	3'774	4'253	4'189	4'683	5'002
Cash Flow	*)	14'972	9'626	4'174	3'878	3'805	4'624	5'521	6'482
Veränderung Spezialfinanzierung	*)	326	1'232	147	81	150	150	150	150
Finanzierungsbeitrag	*)	15'299	10'858	4'321	3'959	3'955	4'774	5'671	6'632
Total der Nettoinvestitionen	*)	2'798	6'500	7'735	9'045	11'011	9'695	7'944	8'100
Finanzierungsfehlbetrag (-) / -überschuss	*)	12'500	4'358	-3'414	-5'086	-7'056	-4'921	-2'273	-1'468
7 Selbstfinanzierungsgrad (Selbstfinanz. in % d. Nettoinvest.)		547%	167%	56%	44%	36%	49%	71%	82%
Selbstfinanzierungsanteil (Selbstfinanz. in % d. Ertrages)		17%	13%	5%	5%				
8 Zinsbelastungsanteil (Nettozinsen in % d. Ertrages)		-0.59%	-1.11%	0.02%	-0.16%				
Kapitaldienstanteil (Kapitaldienst in % d. Ertrages)		3.74%	2.27%	5.68%	4.58%				
9 Fremdverschuldung									
Bruttofremdverschuldung per 01.01.	*)	31'715	28'650	28'650	32'081	37'248	44'454	49'525	51'948
Bruttofremdverschuldung per 31.12.	*)	28'650	29'587	32'081	37'248	44'454	49'525	51'948	53'566
Bruttofremdversch. 31.12. p. Einwohner	**)	1'902	1'919	2'118	2'419	2'859	3'154	3'277	3'348
Nettoverschuldung 31.12. p. Einwohner *	**)	-1'031	-1'393	-193	198	659	976	1'120	1'210
10 Einwohnerzahlen (exkl. Wochenaufenthalter)		15'067	15'417	15'150	15'400	15'550	15'700	15'850	16'000

*Negative Zahl = Nettovermögen

Rechnung 2013 - Geldflussrechnung

Einwohnergemeinde Cham

Fonds "Geld" - Kassa-, Post- und Bankguthaben sowie Festgelder < 3 Monate

	Rechnung 2013 CHF	Rechnung 2012 CHF	Rechnung 2011 CHF
Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit			
+ Liquiditätswirksame Erträge	88'254'243.31	84'543'988.68	86'854'361.52
davon Steuererträge brutto	48'287'874.73	46'664'113.87	47'055'608.77
davon übrige Erträge	39'966'368.58	37'879'874.81	39'798'752.75
- Liquiditätswirksame Aufwände	-69'728'926.41	-71'064'309.14	-70'301'368.97
davon Personalaufwand	-37'752'348.25	-37'892'512.51	-38'364'020.18
davon übrige Aufwände	-31'976'578.16	-33'171'796.63	-31'937'348.79
= Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit	18'525'316.90	13'479'679.54	16'552'992.55
Cash Flow aus Investitionstätigkeit			
+ Liquiditätswirksame Einnahmen der Investitionsrechnung	1'086'320.75	205'956.00	19'688.40
- Liquiditätswirksame Ausgaben der Investitionsrechnung	-10'139'138.49	-3'727'241.36	-4'692'609.25
= Cash Flow aus Investitionstätigkeit	-9'052'817.74	-3'521'285.36	-4'672'920.85
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit			
+ Finanzeinnahmen	801'101.73	7'246'937.67	6'425'344.08
- Finanzausgaben	-3'386'883.14	-11'964'043.38	-9'881'712.57
= Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	-2'585'781.41	-4'717'105.71	-3'456'368.49
Geldfluss Fonds "Geld"	6'886'717.75	5'241'288.47	8'423'703.21

plus = Zunahme Liquidität, minus = Abnahme Liquidität

Nachweis Bilanz

Kassa-, Post- und Bankguthaben sowie Festgelder < 3 Monate per 1. Januar	18'870'704.24	13'629'415.77	5'205'712.56
Kassa-, Post- und Bankguthaben sowie Festgelder < 3 Monate per 31. Dezember	25'757'421.99	18'870'704.24	13'629'415.77
Veränderung Kassa-, Post- und Bankguthaben sowie Festgelder < 3 Monate	6'886'717.75	5'241'288.47	8'423'703.21

Die Geldflussrechnung zeigt den effektiven Brutto-Geldfluss auf. Die Abweichungen zur Laufenden Rechnung und der Investitionsrechnung begründen sich mit nicht liquiditätswirksamen Buchungen und zeitlichen Abgrenzungen.

Kto.	Bezeichnung	Rechnung 2013		Budget 2013		Rechnung 2012		Abweichung z. Budget 2013		Abweichung z. Rechnung 2012	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	in Franken	in %	in Franken	in %
3	Aufwand	77'201'737		79'965'600		77'853'674		-2'763'863	-3.5	-651'937	-0.8
30	Personalaufwand	38'677'035		39'374'500		38'901'956		-697'465	-1.8	-224'921	-0.6
300	Behörden, Kommissionen	666'110		725'600		693'352		-59'490	-8.2	-27'242	-3.9
301	Löhne Verwaltungs- und Betriebspersonal	13'592'948		13'648'800		13'171'907		-53'852	-0.4	421'041	3.2
302	Löhne der Lehrkräfte	17'922'918		18'006'300		18'035'820		-83'382	-0.5	-112'902	-0.6
303	Sozialversicherungsbeiträge	2'478'601		2'504'900		2'393'385		-26'299	-1.0	85'216	3.6
304	Personalversicherungsbeiträge	3'105'089		3'316'500		3'349'324		-211'411	-6.4	-244'235	-7.3
305	Unfall- und Krankenversicherungsbeiträge	395'839		397'900		582'789		-2'061	-0.5	-186'949	-32.1
306	Dienstkinder, Wohn- und Verpflegungszulagen	63'130		49'300		118'599		13'830	28.1	-55'470	-46.8
307	Rentenleistungen	36'062		46'600		46'625		-10'538	-22.6	-10'563	-22.7
308	Entschädigungen für temporäre Arbeitskräfte	7'062		0		5'361		7'062	100.0	1'702	100.0
309	Übriger Personalaufwand	409'277		680'600		504'794		-271'324	-39.9	-95'518	-18.9
31	Sachaufwand	13'354'256		14'212'100		13'973'264		-857'844	-6.0	-619'008	-4.4
310	Büro- und Schulmaterialien, Drucksachen	937'253		1'086'100		936'463		-148'847	-13.7	790	0.1
311	Anschaffung von Mobilien	1'091'301		1'156'400		1'169'729		-65'099	-5.6	-78'428	-6.7
312	Wasser, Energie, Heizmaterialien	1'366'421		1'412'500		1'203'579		-46'079	-3.3	162'842	13.5
313	Verbrauchsmaterialien	535'065		533'100		504'474		1'965	0.4	30'591	6.1
314	Baulicher Unterhalt durch Dritte	3'050'690		3'448'200		3'469'131		-397'510	-11.5	-418'440	-12.1
315	Übriger Unterhalt durch Dritte	931'793		850'600		926'350		81'193	9.5	5'443	0.6
316	Mieten, Pachten, Benützungskosten	195'250		191'900		164'036		3'350	1.7	31'215	19.0
317	Spesenentschädigungen	590'873		589'400		553'771		1'473	0.2	37'102	6.7
318	Dienstleistungen, Honorare	3'627'253		3'699'000		3'961'709		-71'747	-1.9	-334'456	-8.4
319	Übriger Sachaufwand	1'028'357		1'244'900		1'084'024		-216'543	-17.4	-55'667	-5.1
32	Passivzinsen	855'143		890'500		915'348		-35'357	-4.0	-60'205	-6.6
320	Laufende Verpflichtungen	152'098		130'000		131'929		22'098	17.0	20'169	15.3
321	Kurzfristige Schulden	24		500		2'502		-476	-95.3	-2'478	100.0
322	Langfristige Schulden	343'632		410'000		420'350		-66'368	-16.2	-76'718	-18.3
329	Übrige	359'389		350'000		360'567		9'389	2.7	-1'178	-0.3
33	Abschreibungen	3'047'221		4'656'500		4'448'977		-1'609'279	-34.6	-1'401'755	-31.5
330	Finanzvermögen	220'522		176'500		615'770		44'022	24.9	-395'248	-64.2
331	Vorge. Abschreibungen Verwaltungsvermögen	2'826'699		4'480'000		3'833'206		-1'653'301	-36.9	-1'006'507	-26.3

Kto.	Bezeichnung	Rechnung 2013		Budget 2013		Rechnung 2012		Abweichung z. Budget 2013		Abweichung z. Rechnung 2012	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	in Franken	in %	in Franken	in %
35	Entschädigungen an Gemeinwesen	2'250'163		1'761'400		1'671'104		488'763	27.7	579'059	34.7
351	Kanton	681'306		354'400		369'064		326'906	92.2	312'242	84.6
352	Gemeinden	1'568'857		1'407'000		1'302'040		161'857	11.5	266'817	20.5
36	Eigene Beiträge	17'328'045		18'460'200		17'160'353		-1'132'155	-6.1	167'692	1.0
361	Kanton	5'177'945		5'003'000		4'590'659		174'945	3.5	587'286	12.8
362	Gemeinden	533'160		559'300		602'504		-26'140	-4.7	-69'343	-11.5
364	Gemischtwirtschaftliche Unternehmungen	2'888'481		2'960'500		2'893'858		-72'019	-2.4	-5'377	-0.2
365	Private Institutionen	4'005'129		4'422'500		4'125'839		-417'371	-9.4	-120'710	-2.9
366	Private Haushalte	4'723'329		5'514'900		4'947'493		-791'571	-14.4	-224'164	-4.5
38	Einlagen Spezialfinanzierungen	1'231'662		147'100		326'470		1'084'562	737.3	905'192	277.3
380	Spezialfinanzierungen, Spezialfonds	1'231'662		147'100		326'470		1'084'562	737.3	905'192	277.3
39	Interne Verrechnungen	458'211		463'300		456'201		-5'089	-1.1	2'011	0.4
390	Personal- und Sachaufwand	458'211		463'300		456'201		-5'089	-1.1	2'011	0.4
4	Ertrag		84'001'042		79'659'300		88'992'806	4'341'742	5.5	-4'991'763	-5.6
40	Steuern	41'256'043		38'925'000		48'321'358		2'331'043	6.0	-7'065'315	-14.6
400	Einkommens- und Vermögenssteuern	28'459'299		27'690'000		27'579'481		769'299	2.8	879'819	3.2
401	Ertrags- und Kapitalsteuern	8'421'040		8'890'000		10'585'137		-468'960	-5.3	-2'164'096	-20.4
403	Vermögensgewinnsteuern	4'264'534		2'050'000		5'162'413		2'214'534	108.0	-897'879	-17.4
405	Erbschafts- und Schenkungssteuern	64'820		250'000		4'947'078		-185'181	-74.1	-4'882'258	-98.7
406	Besitz- und Aufwandsteuern	46'350		45'000		47'250		1'350	3.0	-900	-1.9
41	Regalien und Konzessionen	2'339		1'500		1'937		839	55.9	402	20.7
410	Konzessionen	2'339		1'500		1'937		839	55.9	402	20.7

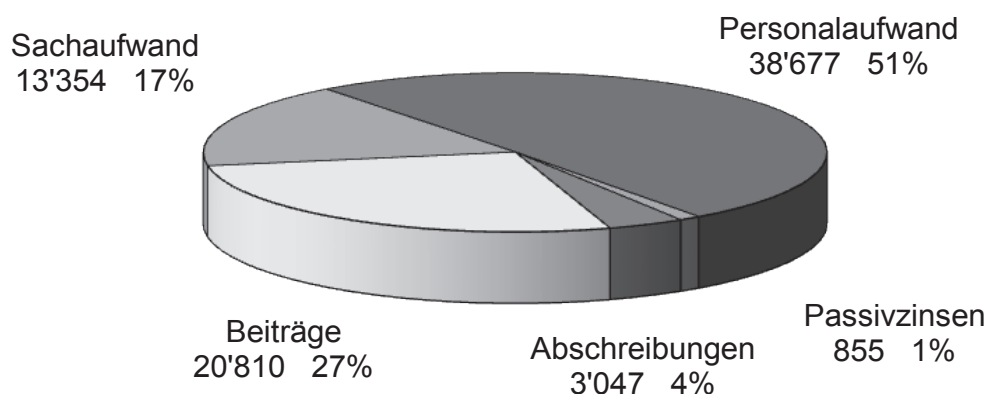
Kto.	Bezeichnung	Rechnung 2013		Budget 2013		Rechnung 2012		Abweichung z. Budget 2013		Abweichung z. Rechnung 2012	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	in Franken	in %	in Franken	in %
42	Vermögenserträge	2'026'642			1'170'100		1'559'953	856'542	73.2	466'689	29.9
420	Banken	33'662			40'300		47'173	-6'638	-16.5	-13'510	-28.6
421	Guthaben	175'369			96'000		107'427	79'369	82.7	67'942	63.2
422	Anlagen des Finanzvermögens	41'734			40'000		39'814	1'734	4.3	1'920	4.8
423	Liegenschaftserträge des Finanzvermögens	216'979			172'900		208'689	44'079	25.5	8'290	4.0
424	Buchgewinne auf Anlagen des Finanzverm.	662'000		0		33'288		662'000	100.0	628'712	188.7
426	Beteiligungen des Verwaltungsvermögens	46'644		0		263'411		46'644	100.0	-216'767	100.0
427	Liegenschaftsertr. d. Verwaltungsvermögens	850'255			820'900		860'152	29'355	3.6	-9'898	-1.2
43	Entgelte	11'448'465			10'501'800		10'693'261	946'665	9.0	755'204	7.1
430	Ersatzabgaben	432'400			435'000		433'998	-2'600	-0.6	-1'598	-0.4
431	Gebühren für Amishandlungen	985'219			942'000		900'025	43'219	4.6	85'193	9.5
433	Schulgelder	1'902'809			1'719'000		1'733'526	183'809	10.7	169'284	9.8
434	Andere Benützungsgebühren, Dienstleistungen	4'350'440			3'337'900		3'691'169	1'012'540	30.3	659'271	17.9
435	Verkäufe	132'692			125'500		109'716	7'192	5.7	22'976	20.9
436	Rückerstattungen	2'661'660			2'851'500		2'725'298	-189'840	-6.7	-63'638	-2.3
437	Bussen	84'486			35'800		82'955	48'686	136.0	1'531	1.8
439	Übrige	898'758			1'055'100		1'016'572	-156'342	-14.8	-117'814	-11.6
44	Beiträge ohne Zweckbindung	17'719'864			17'719'800		17'236'779	64	0.0	483'085	2.8
444	Kantonsbeiträge	17'719'864			17'719'800		17'236'779	64	0.0	483'085	2.8
45	Rückerstattungen von Gemeinwesen	439'295			339'000		337'287	100'295	29.6	102'009	30.2
451	Kanton	216'558			100'000		120'003	116'558	116.6	96'555	80.5
452	Gemeinden	222'737			239'000		217'284	-16'263	-6.8	5'454	2.5
46	Beiträge für eigene Rechnung	10'650'183			10'538'800		10'386'030	111'383	1.1	264'153	2.5
460	Bund	0			1'500			-1'500	-100.0	-1'500	-100.0
461	Kanton	10'636'700			10'522'300		10'371'131	114'400	1.1	265'570	2.6
469	Übrige Beiträge	13'483			15'000		13'399	-1'517	-10.1	83	0.6
49	Interne Verrechnungen	458'211			463'300		456'201	5'089	-1.1	2'011	0.4
490	Personal- und Sachaufwand, Schulgelder	458'211			463'300		456'201	5'089	-1.1	2'011	0.4

(in tausend Franken)

GRUNDLAGEN	KENNZIFFERN	2013	2012	2011	2010	2009
FINANZVERMÖGEN	A	51'058	44'186	34'477	22'188	21'296
VERWALTUNGSVERMÖGEN	B	25'385	34'884	44'675	43'083	48'059
SPEZIALFINANZIERUNGEN	C	3'530	3'530	3'530	3'530	3'530
TOTAL AKTIVEN	D	79'973	82'600	82'682	68'801	72'885
FREMDE MITTEL (BRUTTOVERSCHULDUNG)	E	29'587	28'650	31'715	31'188	37'243
EIGENE MITTEL (INKL. SPEZIALFINANZIERUNG)	F	50'386	53'950	50'967	37'613	35'641
TOTAL PASSIVEN		79'973	82'600	82'682	68'801	72'885
BILANZ - ANALYSE						
1. NETTOVERSCH. IN CHF 1'000 *	E - A	-21'471	-15'536	-2'762	9'000	15'948
2. VERSCHULDUNGSGRAD 1	E in % von A	58	65	92	141	175
3. LIQUIDITÄT 3. GRAD	A in % von E	173	154	109	71	57
4. VORSCHUSSQUOTIENT DER FREMDMITTEL	B in % von E	86	122	141	138	129
Einwohnerzahl (exkl. Wochenaufenthalter)		15'417	15'067	15'010	14'848	14'997
NETTO-VERSCHULDUNG P. EINWOHNER (in CHF) *		-1'393	-1'031	-184	606	1'063
BRUTTO-FREMDVERSCHULD. P. EINWOHNER (in CHF)		1'919	1'902	2'113	2'100	2'483

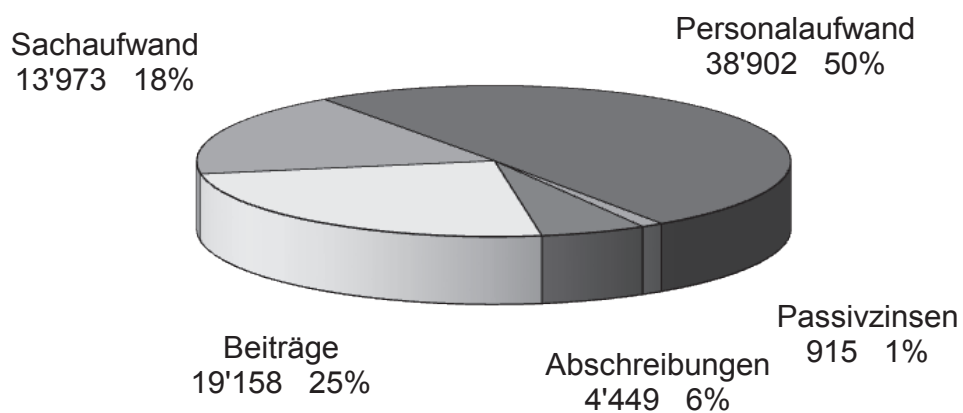
* Negative Zahl bedeutet Nettovermögen

Aufwand nach Sachgruppen in CHF 1'000 und % Rechnung 2013



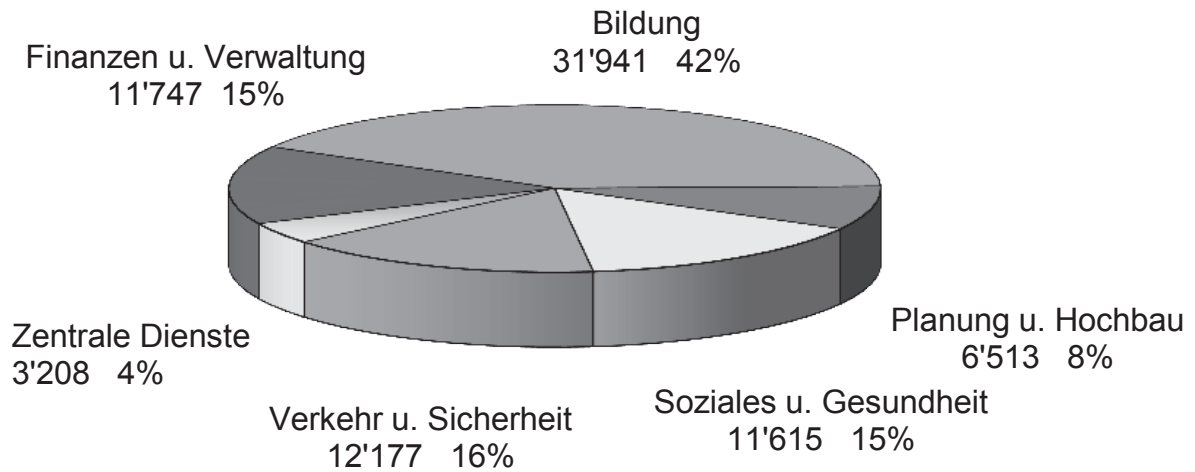
exkl. interne Verrechnungen von CHF 458'211

Aufwand nach Sachgruppen in CHF 1'000 und % Rechnung 2012

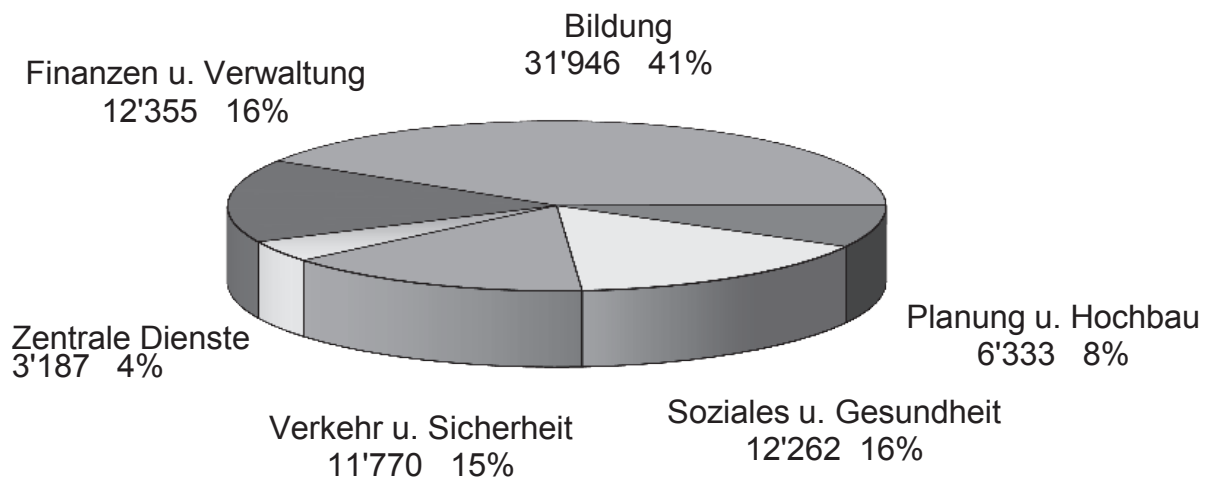


exkl. interne Verrechnungen von CHF 456'201

Aufwand nach Abteilungen in CHF 1'000 und % Rechnung 2013



Aufwand nach Abteilungen in CHF 1'000 und % Rechnung 2012



Rechnung 2013 - Abweichungen zum Budget 2013 ab CHF 50'000
Einwohnergemeinde Cham

Mehraufwand:	CHF
205.311.02 Anschaffungen Informatik (Verwaltung)	55'739
260.330.03 Uneinbringliche Steuern	62'626
260.351.04 Pauschale Steueranrechnung	327'125
305.365.25 Beiträge an Sonderschulen	121'352
310.352.01 Schulgelder an Gemeinden	67'180
312.302.01 Gehälter Lehrpersonen (Schul. Heilpädagogik)	210'083
320.302.02 Gehälter Aushilfen und Stellvertretungen (Oberstufe)	53'988
333.302.01 Gehälter Lehrpersonen (Musikschule)	136'968
334.302.01 Gehälter Lehrpersonen (Kindergarten)	78'082
340.352.05 Betreuungskosten Eichmatt (Mod. Tagesschulen)	53'979
419.314.01 Unterhalt Anlagen, Bau, Einrichtungen (altes Gemeindefeld)	94'182
461.301.02 Gehälter Aushilfen und Stellvertretungen (Hallenbad)	57'342
525.361.07 Pflegekosten übrige Altersheime	153'606
639.318.05 Honorare (Siedlungsentwässerung)	121'917
639.380.01 Einlage in Spezialfinanz. Abwasser- / Kläranlagen	1'084'562

Minderaufwand:

250.322.01 Verzinsung Bankdarlehen	66'368
270.331.01 Ordentliche Abschr. Verwaltungsvermögen	1'623'301
280.319.10 Wareneinkauf Wirtschaft (Lorzensaal)	81'533
305.301.01 Gehälter Verwaltung (Bildung)	188'187
305.309.01 Weiterbildung (Bildung)	186'038
305.311.02 Anschaffungen Informatik (Bildung)	96'581
310.302.01 Gehälter Lehrpersonen (Primarschule)	142'261
320.302.01 Gehälter Lehrpersonen (Oberstufe)	569'482
320.303.01 Sozialversicherungsbeiträge (Oberstufe)	51'281
320.304.01 Personalversicherungsbeiträge (Oberstufe)	82'332
340.319.12 Verpflegungskosten Mittagsbetreuung (Mod. Tagesschul)	63'582
425.314.01 Unterhalt Anlagen, Bau, Einrichtungen (Schulhäuser)	96'657
439.314.01 Unterhalt Anlagen, Bau, Einrichtungen (Finanzvermögen)	63'849
505.301.01 Gehälter Verwaltung (Soziales und Gesundheit)	84'033
515.366.02 Beiträge an Private (Wirtschaftl. Sozialhilfe)	476'857
520.365.08 Beiträge Tagesmütter	140'000
520.365.50 Beiträge Drogenentzug und Prävention	145'230
520.366.03 Arbeitslosenhilfe	91'016
525.364.02 Pflegekosten Altersheim Büel	85'482
525.365.09 Beiträge an Spitex	193'478
550.366.05 Bevorschussungen an Private	92'599
605.301.01 Gehälter Verwaltung (Verkehr und Sicherheit)	83'733
639.314.01 Unterhalt Anlagen, Bau, Einrichtungen (Siedlungsentw.)	336'637

Mehrertrag:	CHF
251.421.02 Verzugszins	70'520
260.400.01 Einkommenssteuern natürliche Personen	315'606
260.400.02 Vermögenssteuern natürliche Personen	620'526
260.400.04 Zusätzliche Sollsteuern Vorjahre natürl. Personen	92'281
260.400.05 Nach- und Strafsteuern	110'408
260.401.02 Kapitalsteuern juristischer Personen	56'839
260.401.04 Zusätzliche Sollsteuern Vorjahre jurist. Personen	343'858
260.403.01 Kapitalgewinn-, Liquidat.- und Lotterie-Gewinnsteu.	159'055
262.403.03 Grundstückgewinnsteuern	2'055'479
280.439.05 Interne Anlässe	61'427
310.433.01 Schulgelder von Gemeinden	151'810
312.461.01 Kantonsbeiträge Lehrergehälter	131'013
320.436.01 Rückerstattung Erwerbsausfall	71'026
333.461.01 Kantonsbeiträge Lehrergehälter	70'628
340.433.02 Elternbeiträge	73'640
341.461.07 Kantonsbeiträge (Kunst- und Sportschule)	76'068
405.431.10 Baubewilligungsgebühren	51'957
439.424.01 Gewinne auf Anlagen Finanzvermögen	662'000
515.451.01 Kostenanteile Heimatkantone (Wirtschaftl. Sozialhilfe)	116'558
530.436.06 Elternbeiträge Tagesfamilien	87'855
639.434.11 Kanalisations-Anschlussgebühren	780'043
639.434.12 Betriebsgebühren Kanalisation	111'818

Minderertrag:

260.400.03 Quellensteuer	369'522
260.401.01 Reingewinnsteuern juristischer Personen	869'657
262.405.01 Erbschafts- und Schenkungssteuern	185'181
280.439.04 Ertrag Wirtschaftsbetrieb (Lorzensaal)	229'788
320.461.01 Kantonsbeiträge Lehrergehälter (Oberstufe)	178'541
341.433.01 Schulgelder von Gemeinden (Kunst- und Sportschule)	64'452
515.436.02 Rückerstattungen (Wirtschaftl. Sozialhilfe)	416'224
520.461.07 Kantonsbeiträge (Sozialfürsorge)	73'704
550.436.02 Rückerstattungen (Bevorschussung von Alimenten)	59'379

Rechnung 2013 - Institutionelle Gliederung

Einwohnergemeinde Cham

Kto.	Bezeichnung	Rechnung 2013		Budget 2013		Rechnung 2012		Begründung Rechnung 2013 / Budget 2013
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	
1 Zentrale Dienste								
101 Einwohnergemeinde								
300.03	Entschädigungen	19'205		20'000		21'532		
300.04	Stimm- und Wahlbüroentschädigung	14'393		16'000		16'393		
303.01	Sozialversicherungsbeiträge	1'557		2'100		2'186		
305.01	Unfallversicherungs-Prämien	45		200		276		
305.02	Krankentaggeldversicherung	28		100		47		
310.01	Drucksachen, Formulare, Pläne, Eintrittskarten	106'793		125'000		119'912		Nur zwei Gemeindeversammlungen statt wie geplant drei
317.01	Spesen	2'052		1'000		1'032		
318.05	Honorare	1'150		11'500		1'300		Revision durch RPK erfolgte ohne Zuzug von externer Hilfe
318.15	Porti, Frachten, Fuhren	49'785		62'000		55'522		Siehe Konto 310.01
101 Total Einwohnergemeinde		195'007		237'900		218'201		
104 Gemeinderat								
300.01	Kommissionen	84'392		83'900		71'756		
300.03	Entschädigungen	49'3827		506'000		501'579		
303.01	Sozialversicherungsbeiträge	39'191		38'000		37'151		
304.01	Personalversicherungsbeiträge	61'817		67'000		66'797		
305.01	Unfallversicherungs-Prämien	2'409		3'000		6'352		
305.02	Krankentaggeldversicherung	3'338		3'200		3'266		
309.01	Weiterbildung	4'500				4'500		Weiterbildung Gemeinderat nicht budgetiert
310.01	Drucksachen, Formulare, Pläne, Eintrittskarten	139		2'000				
317.01	Spesen	23'209		24'100		25'583		
317.55	Repräsentationsaufwand	79'193		80'000		85'829		
318.05	Honorare	15'339		32'000		17'724		Budgetierte Position "Beteiligung kant. Studie Hochspannungsleitung" (CHF 15'000) nicht gebraucht
318.19	Telefon, Telefonalarm, Funk, Internet	2'113		2'000		2'169		
319.09	Verschiedenes	17'827		15'000		16'079		
365.06	Diverse Beiträge	10'000		10'000		11'411		
434.01	Gebühnenertrag		15'530		12'000		19'285	Höherer Ertrag Friedensrichter
104 Total Gemeinderat		837'294	15'530	866'200	12'000	850'195	19'285	
105 Verwaltung								
301.01	Gehälter Verwaltung	1'131'915		1'175'100		986'606		
301.02	Gehälter Aushilfen und Stellvertretungen	20'271				109'416		
303.01	Sozialversicherungsbeiträge	88'510		91'300		78'798		
304.01	Personalversicherungsbeiträge	10'702		109'600		104'074		

Rechnung 2013 - Institutionelle Gliederung

Einwohnergemeinde Cham

Kto.	Bezeichnung	Rechnung 2013		Budget 2013		Rechnung 2012		Begründung Rechnung 2013 / Budget 2013
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	
305.01	Unfallversicherungs-Prämien	6830		7000		14067		
305.02	Krankentaggeldversicherung	7878		7700		7132		
308.01	Entschädigung für temporäre Arbeitskräfte	7062				5361		Kosten für Lehrling über Bildungsnetz Zug, dafür tieferer Aufwand auf Konto 301.01
309.01	Weiterbildung	82541		85000		125000		
309.02	Übrige Personalkosten	78744		103000		139874		Wesentlich tiefere Inseratekosten, günstigere Rekrutierungen, keine Mitarbeiterumfrage durchgeführt
310.01	Drucksachen, Formulare, Pläne, Eintrittskarten			2800		1'555		
310.04	Literatur, Zeitschriften	217		300				
311.01	Anschaffungen Mobiliar, Geräte und diverse	5628		6800				
313.01	Verbrauchs- und Betriebsmaterialien, Werkzeuge	527		2000				
315.01	Unterhalt allgemein	1'473		900				
315.02	Unterhalt Informatik, Internet, Telefon	12748		14'000		11'917		
316.05	Mobility car sharing	10584						Neu Fahrzeugstationierung in Hagendorf, Kosten früher in Abteilung Verkehr und Sicherheit
317.01	Spesen	3257		3000		3'192		
318.05	Honorare	100'193		111'400		44'107		Aus Ressourcengründen kein Zuzug externe Beratung
318.19	Telefon, Telefonalarm, Funk, Internet	3'200		2900		2'690		
318.25	Standortmarketing	153'960		165'000		166'859		Beiträge ZUGWEST und Metropolitanraum Zürich leicht reduziert
318.28	Prävention			5'000				Interne Weiterbildung in kleinerem Rahmen als geplant
318.70	Mehrwertsteuer	27'623		26'700		25'374		
319.09	Verschiedenes	2'586		3'700		3'154		
365.04	Beiträge an Verbände	1'094		500				
431.04	Kanzleigebühen		452'851		445'000		415'973	
436.01	Rückersstattung Erwerbsausfall		421		1'000		53'091	
452.01	Beitrag Anschlussgemeinden		40'000		40'000		40'000	
105 Total Verwaltung		1'853'912	493'271	1'923'700	486'000	1'829'174	509'063	
120 Allgemeine Kosten Gesamtverwaltung								
310.01	Drucksachen, Formulare, Pläne, Eintrittskarten	83'636		79'300		84'727		
310.02	Büromaterial	63'073		55'000		52'310		Nachbelastung Kopierkosten aus dem Jahr 2012
310.04	Literatur, Zeitschriften	7'781		7'200		9'604		
311.01	Anschaffungen Mobiliar, Geräte und diverse	32'648		25'000		3'093		Einrichtung eines neuen Arbeitsplatzes, im Budget nicht vorgesehen
315.01	Unterhalt allgemein	10'047		12'000		13'962		
315.02	Unterhalt Informatik, Internet, Telefon	62'134		55'500		68'912		Datenleitung zum Jugendtreff Hünenbergerstrasse, nicht budgetiert
318.15	Porti, Frachten, Fuhren	55'458		70'000		50'305		Budget zu hoch

Rechnung 2013 - Institutionelle Gliederung

Einwohnergemeinde Cham

Kto.	Bezeichnung	Rechnung 2013		Budget 2013		Rechnung 2012		Begründung Rechnung 2013 / Budget 2013
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	
318.19	Telefon, Telefonalarm, Funk, Internet	6840		9000		6'148		
434.09	Telefon- und Internet-Gebühren		2'384		1'900		2'149	
439.01	Diverse Einnahmen		420		500		666	
120	Total Allgemeine Kosten Gesamtverwaltung	321'618	2'804	313'000	2'400	289'061	2'815	
1	Total Zentrale Dienste	3'207'832	511'605	3'340'800	500'400	3'186'631	531'164	
2	Finanzen und Verwaltung							
205	Verwaltung							
301.01	Gehälter Verwaltung	1'278'990		1'308'300		1'190'932		
301.02	Gehälter Aushilfen und Stellvertretungen					24'500		
303.01	Sozialversicherungsbeiträge	99'796		101'700		92'396		
304.01	Personalversicherungsbeträge	129'809		150'500		135'838		Budget zu hoch
305.01	Unfallversicherungs-Prämien	5'843		7'600		14'643		
305.02	Krankentaggeldversicherung	8'603		8'500		8'250		
309.02	Übrige Personalkosten	70'210		60'000		60'415		Vermehrter Bezug von REKA-Checks
311.02	Anschaffungen Informatik	1'880'39		132'300		135'381		Zusätzlicher Aufwand nach Umstellung auf Windows 7 und Office
313.04	EDV-Verbrauchsmaterial	14'611		20'000		14'785		2010 - Geschäftsverwaltungsprogramm
315.02	Unterhalt Informatik, Internet, Telefon	1'992'36		185'300		151'107		Aufwand analog Rechnung 2012
317.01	Spesen	1'288		3'000		1'625		
317.05	Inkassogebühren	20'26		2'000		2'020		
318.05	Honorare	8'417		10'000		5'627		
318.07	Gebühren	7'964		9'500		7'844		
318.19	Telefon, Telefonalarm, Funk, Internet	4'971		4'000		4'512		
320.01	Verzinsung GST-Hinterlagen	8'549		10'000		16'231		
321.01	Kontokorrent-Zins	24		500		2'502		
330.01	Uneinbringliche Zinsen			500				
420.01	Kontokorrent-Zins		151		300		426	
431.01	Inkasso- und Ausweisgebühren		4'720		5'000		5'212	
436.01	Rückerstattung Erwerbsausfall		4'077		1'000		4'077	Mutterschaftsentschädigung
436.02	Rückerstattungen		6'860					
452.01	Beitrag Anschlussgemeinden		78'000				78'000	
205	Total Verwaltung	2'028'374	93'808	2'013'700	84'300	1'868'605	87'714	

Rechnung 2013 - Institutionelle Gliederung

Einwohnergemeinde Cham

Kto.	Bezeichnung	Rechnung 2013		Budget 2013		Rechnung 2012		Begründung Rechnung 2013 / Budget 2013
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	
	206 Einwohnerkontrolle							
318.07	Gebühren	10'785		9'500		7'063		
330.80	Wertberichtigung auf Forderungen	90						
330.81	Tatsächliche Forderungsverluste	60						
431.11	Kanzleigebühren Einwohnerkontrolle		68'293		65'000		59'093	
	206 Total Einwohnerkontrolle	10'935	68'293	9'500	65'000	7'063	59'093	
	207 Zivilstands- und Erbschaftsamt							
305.01	Unfallversicherungs-Prämien						3	
305.02	Krankentaggeldversicherung						4	
310.02	Büromaterial	1'140		2'000		1'710		
315.02	Unterhalt Informatik, Internet, Telefon	9'766		12'000		7'684		
317.01	Spesen	406		1'000		334		
317.55	Repräsentationsaufwand	5'673		7'000		5'225		
318.07	Gebühren	8'683		9'000		8'142		
318.19	Telefon, Telefonalarm, Funk, Internet	1'706		1'300		1'557		
319.09	Verschiedenes	505		3'000		580		
431.12	Gebühren Zivilstandsamt		166'289		170'000		173'952	
431.13	Gebühren Erbschaftsamt		50'635		50'000		38'207	
452.01	Beitrag Anschlussgemeinden		78'520		96'000		73'643	Tieferer Aufwand im Bereich Zivilstandsamt ergibt tiefere Beteiligung der Anschlussgemeinden
	207 Total Zivilstands- und Erbschaftsamt	27'879	295'444	35'300	316'000	25'240	285'801	
	210 AHV, IV, EO, FAK							
361.02	AHV-Beiträge Nichterwerbstätige	41'650		35'000		40'414		
461.07	Kantonsbeiträge		51'972		51'000		51'672	
	210 Total AHV, IV, EO, FAK	41'650	51'972	35'000	51'000	40'414	51'672	
	212 Pensions- und Sparkassenversicherung							
307.03	Teuerungsausgleich auf Renten	36'062		46'600		46'625		Infolge Todesfällen tiefere Auszahlungen
390.06	Renten aus Sparversicherung	47'355		55'300		55'271		
490.06	Vergütung aus Sparversicherung		47'355		55'300		55'271	
	212 Total Pensions- und Sparkassenversicherung	83'417	47'355	101'900	55'300	101'896	55'271	
	213 Andere Versicherungen							
318.02	Diebstahl-, Haftpflicht- und Sachversicherung	25'694		30'000		24'283		Tiefere Prämien, bei Budgetierung nicht berücksichtigt
318.03	Fahrzeugversicherungen und -Abgaben, LSV	506		600		645		
	213 Total Andere Versicherungen	26'201		30'600		24'928		

Rechnung 2013 - Institutionelle Gliederung

Einwohnergemeinde Cham

Kto.	Bezeichnung	Rechnung 2013		Budget 2013		Rechnung 2012		Begründung Rechnung 2013 / Budget 2013
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	
235 Betriebsamt								
300.03	Entschädigungen	52'493		95'000		80'113		Neue Vereinbarung per 1.1.2013 mit wesentlich günstigeren Konditionen
303.01	Sozialversicherungsbeiträge	12'175		12'000		6'904		
304.01	Personalversicherungsbeiträge	6'984		13'000		11'554		Siehe Konto 300.03
305.01	Unfallversicherungs-Prämien	807		900		1'100		
305.02	Krankentaggeldversicherung	1'073		1'000		615		
318.19	Telefon, Telefonalarm, Funk, Internet	2'384		2'000		2'149		
235 Total Betriebsamt		75'916		123'900		102'434		
240 Ordentliche Beiträge								
301.01	Gehälter Verwaltung	100		100		100		
315.01	Unterhalt allgemein	23'989		3'000		3'452		Kulturanschlag Allg. Plakatgesellschaft, neue Vereinbarung
319.09	Verschiedenes	1'614		1'000		1'033		
365.03	Ordentliche Beiträge an Jugendorganisationen	10'750		11'800		4'050		
365.04	Beiträge an Verbände	4'670		7'000		5'420		
365.06	Diverse Beiträge	5'0079		25'000		52'308		Ausserordentliche Beiträge, u.a. Ziegeleimuseum (CHF 15'000)
365.12	Lagerbeiträge an Jugendorganisationen	7'010		7'000		5'010		
365.14	Beiträge an kulturelle Vereine und Institutionen	85'000		91'500		81'900		
365.23	Beiträge an Turn- und Sportvereine	4'71'00		50'000		51'900		
365.30	Beiträge an allg. wohltätige Organisationen	8'402		8'000		6'470		
365.31	Katastrophen- und Entwicklungshilfe	5'900		5'000		10'100		
365.33	Vereinsempfänge und Festbeiträge	3'500		26'000		17'300		Budget zu hoch
365.34	Beiträge an Erwachsenenbildung	8'000		8'000		8'058		
365.35	Beiträge für allg. kulturelle Aufgaben	22'987		34'500		11'904		Tieferer Bedarf
434.02	Benützungsgeb. Anlagen, Räume, Mobiliar etc.		5'260		5'500		5'115	
240 Total Ordentliche Beiträge		279'100	5'260	277'900	5'500	259'005	5'115	
250 Passivzinsen								
320.02	Vergütungszins Steuern	143'549		120'000		115'699		Gemäss Abrechnung kant. Steuerverwaltung
322.01	Verzinsung Bankdarlehen	343'632		410'000		420'350		Dank sehr gutem Abschluss 2012 keine zusätzlichen Darlehen nötig
490.09	Verrechnete Zinskosten Abwasser		35'000		35'000		35'000	
250 Total Passivzinsen		487'181	35'000	530'000	35'000	536'049	35'000	
251 Aktivzinsen								
420.01	Kontokorrent-Zins		33'512		40'000		46'747	Tiefere Zinsen
421.01	Festgeldzins		14'849		6'000		11'221	Steigender Zinssatz Darlehen Gemeinnützige Baugenossenschaft

Kto.	Bezeichnung	Rechnung 2013		Budget 2013		Rechnung 2012		Begründung Rechnung 2013 / Budget 2013
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	
421.02	Verzugszins		160'520		90'000		96'207	Wesentlich höhere Einnahmen aus Steuerguthaben
422.01	Ertrag aus Anlagen und Wertschriften		41'734		40'000		39'814	
251	Total Aktivzinsen		250'615		176'000		193'988	
260	Ordentliche Steuern							
329.01	Steuerskonto	359'389		350'000		360'567		
330.03	Uneinbringliche Steuern	212'626		150'000		442'905		Gemäss Abrechnung kant. Steuerverwaltung
330.07	Steuerklasse			25'000				Neu auf Konto 330.03 verbucht
351.01	Entschädigung für Steuereinzug	292'596		292'600		245'723		
351.04	Pauschale Steueranrechnung	377'125		50'000		111'710		
400.01	Einkommenssteuern natürliche Personen		19'235'606		18'920'000		19'755'073	Gemäss Abrechnung kant. Steuerverwaltung
400.02	Vermögenssteuern natürliche Personen		3'970'526		3'350'000		3'540'602	Budgetierung jeweils auf Grund des aktuellen Steuersolls im Vorjahr, Entwicklung schwer vorausszusehen
400.03	Quellensteuer		930'478		1'300'000		1'156'772	
400.04	Zusätzliche Sollsteuer Vorjahre natürl. Personen		4'092'281		4'000'000		3'035'013	
400.05	Nach- und Strafsteuern		230'408		120'000		92'021	
401.01	Reingewinnsteuern juristischer Personen		6'890'343		7'760'000		9'186'897	
401.02	Kapitalsteuern juristischer Personen		736'839		680'000		734'094	
401.04	Zusätzliche Sollsteuer Vorjahre jurist. Personen		793'858		450'000		664'146	
403.01	Kapitalgewinn-, Liquidat.- und Lotteriegewinnsteu.		709'055		550'000		501'523	
260	Total Ordentliche Steuern	1'241'736	37'589'394	867'600	37'130'000	1'160'905	38'666'141	
261	Finanzausgleich							
361.05	Beitrag NFA an Kanton	3'003'181		3'003'200		2'516'813		
444.01	Anteil Kantonalen Finanzausgleich		1'771'984		1'771'980		1'723'6779	
261	Total Finanzausgleich	3'003'181	1'771'984	3'003'200	1'771'980	2'516'813	1'723'6779	
262	Übrige Steuern							
330.03	Uneinbringliche Steuern	200						
403.03	Grundstückgewinnsteuern		3'555'479		1'500'000		4'608'89	Vereinzel sehr grosse Fälle
405.01	Erbschafts- und Schenkungssteuern		64'820		250'000		494'7078	Schwer vorausszusehen
406.01	Hundesteuern		46'350		45'000		47'250	
262	Total Übrige Steuern	200	3'666'648		1'795'000		9'655'217	
267	Gebühren und Konzessionen							
410.03	Diverse Konzessionen und Rechte		2'339				1'937	
267	Total Gebühren und Konzessionen		2'339				1'937	

Rechnung 2013 - Institutionelle Gliederung

Einwohnergemeinde Cham

Kto.	Bezeichnung	Rechnung 2013		Budget 2013		Rechnung 2012		Begründung Rechnung 2013 / Budget 2013
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	
270 Abschreibungen								
331.01	Ordentliche Abschr. Verwaltungsvermögen	2'665'699		4289'000		3'654'206		Weniger Investitionen, Abschreibungen aus Gewinnverwendung 2012 bewirken tiefere Abschreibungen
270 Total Abschreibungen		2'665'699		4'289'000		3'654'206		
280 Lorzensaal								
301.01	Gehälter Verwaltung	538'810		516'000		548'706		
301.02	Gehälter Aushilfen und Stellvertretungen	7'843		20'000		11'920		
301.03	Gehälter Service-MitarbeiterInnen	170'924		150'000		143'359		Abhängig von Anlässen
301.04	Gehälter Techniker	45'320		20'000		43'209		Dito
301.10	Funktionsentschädigungen	480		15'000		13'010		Lösung mit externer Firma gefunden, siehe Konto 318.27
303.01	Sozialversicherungsbeiträge	56'441		57'100		56'188		
304.01	Personalversicherungsbeiträge	54'823		64'400		60'616		Budget zu hoch
305.01	Unfallversicherungs-Prämien	18'033		16'000		19'408		
305.02	Krankentaggeldversicherung	5'157		5'200		5'161		
306.01	Dienstkleider, Wohnungs- und Verpflegungszulagen	7'326		6'000		1'353		
310.01	Drucksachen, Formulare, Pläne, Eintrittskarten	10'402		6'000		6'887		
310.02	Büromaterial	2'147		4'000		5'312		
311.01	Anschaffungen Mobiliar, Geräte und diverse	63'102		80'300		188'025		
313.01	Verbrauchs- und Betriebsmaterialien, Werkzeuge	24'875		27'500		27'519		
313.02	Betriebsstoffe, Schmiermittel	159		500		186		
314.01	Unterhalt Anlagen, Bau, Einrichtungen	2'111				260		
314.02	Technischer Unterhalt	17'129		28'000		22'243		Weniger Reparaturen, Unterhalt nötig
314.04	Unterhalt Parkhaus Lorze	18'603		30'000		12'8813		Dito
315.01	Unterhalt allgemein	10'898		20'000		16'848		Dito
315.03	Unterhalt Fahrzeuge	626		2'000		590		
315.05	Unterhalt Kücheneinrichtungen	23'918		25'000		12'682		
316.10	Miete von Mobiliar und Geräten	20'190		15'000		5'869		Abhängig von Anlässen
317.01	Spesen	2'495		4'000		1'482		
318.02	Diebstahl-, Haftpflicht- und Sachversicherung	1'382		1'500		1'328		
318.03	Fahrzeugversicherungen und -Abgaben, LSV	548		1'200		610		
318.05	Honorare	10'229		15'000		16'308		Weniger Eigenveranstaltungen, weniger Beratungen
318.15	Porti, Frachten, Führen	299		600		992		
318.19	Telefon, Telefonalarm, Funk, Internet	13'237		6'000		14'637		Budget zu tief, Aufwand analog Vorjahr
318.22	Dienstleistungen Dritter	36'777		15'000		35'027		Abhängig von Anlässen
318.27	Pikettendienst	5'254						Siehe Konto 301.10
318.70	Mehrwertsteuer	62'577		65'000		78'562		
319.05	Werbung	34'154		37'000		16'375		

Kto.	Bezeichnung	Rechnung 2013		Budget 2013		Rechnung 2012		Begründung Rechnung 2013 / Budget 2013
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	
319.09	Verschiedenes	16'194		36'000		14'500		Verzögerungen bei der ISO-Zertifizierung Abhängig von Anlässen
319.10	Wareneinkauf Wirtschaft	468'467		550'000		537'952		
319.11	Umsatzbeteiligungen Dritter	25'047	197'369	20'000	210'000	21'905	199'983	
427.04	Mieteinnahmen Lorzensaal		26'334		25'000		20'432	
434.02	Benützungsgeb. Anlagen, Räume, Mobiliar etc.		684		500		40	
434.14	Ertrag Entsorgung Lorzensaal		51'126		50'000		53'981	
434.20	Diverse Dienstleistungen		1'425		2'000			
435.01	Diverse Einnahmen aus Verkäufen				500			
436.01	Rückerstattung Erwerbsausfall		94'491		80'000		92'489	
436.03	Gemeindeanteil Gebühren Parkhaus		20'415		10'000		73'717	
436.04	Rückerstattung Aufwand Parkhaus		4'983		5'000		4'948	
439.02	Verkauf Weine und Spirituosen		6'240		5'000		4'753	
439.03	Verkauf Lebensmittel und Mahlzeiten		770'212		1'000'000		941'357	
439.04	Ertrag Wirtschaftsbetrieb		101'427		40'000		61'121	
439.05	Interne Anlässe		1'789					
439.06	Annulationsgebühren		4'572		1'000		858	
439.15	Ticketverkauf eigene kulturelle Anlässe		6'950					
439.20	Werbung Parkhaus							
280	Total Lorzensaal	1'775'976	1'288'017	1'859'300	1'429'000	2'057'841	1'453'679	
2	Total Finanzen und Verwaltung	11'747'445	61'114'009	13'176'900	58'863'400	12'355'399	67'787'407	
3	Bildung							
305	Verwaltung							
301.01	Gehälter Verwaltung	1'463'713		1'646'900		1'530'227		ICT-Stelle wegen Anschluss an Informatik Stadt Zug nicht besetzt, Schulleitungsstelle erst ab August besetzt Klassenhilfen
301.02	Gehälter Aushilfen und Stellvertretungen	31'397		120'800		23'238		
303.01	Sozialversicherungsbeträge	112'543		183'200		117'189		
304.01	Personalversicherungsbeiträge	147'164		8'600		163'880		Siehe Konto 301.01
305.01	Unfallversicherungs-Prämien	7'048		9'800		18'464		
305.02	Krankentaggeldversicherung	10'001		240'600		10'333		Zwei Intensivweiterbildungen wurden nicht beansprucht, Budget inklusive Kosten für Stellvertretung
309.01	Weiterbildung	54'562		56'000		51'804		
309.02	Übrige Personalkosten	56'671		24'000		57'477		Weniger Druckaufträge
310.01	Drucksachen, Formulare, Plane, Eintrittskarten	13'601		7'500		11'921		Budget zu hoch
310.02	Büromaterial	3'950				3'485		

Rechnung 2013 - Institutionelle Gliederung

Einwohnergemeinde Cham

Kto.	Bezeichnung	Rechnung 2013		Budget 2013		Rechnung 2012		Begründung Rechnung 2013 / Budget 2013
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	
310.03	Fotokopien	3'658		5'000		2'763		
310.04	Literatur, Zeitschriften	1'078		1'000		1'020		
310.06	Lehrerbibliothek	8'529		9'300		5'793		
311.01	Anschaffungen Mobiliar, Geräte und diverse	145'009		133'800		133'959		
311.02	Anschaffungen Informatik	3'6619		133'200		37'598		Ersatzbeschaffungen über separaten Kredit
313.01	Verbrauchs- und Betriebsmaterialien, Werkzeuge	1'773		1'500		989		
315.01	Unterhalt allgemein	70'586		67'500		63'548		
315.02	Unterhalt Informatik, Internet, Telefon	113'585		98'700		80'480		Neu Kosten für die Anbindung an Stadt Zug, dafür tieferer Aufwand in Konto 301.01
317.01	Spesen	5'767		5'000		5'007		
318.02	Diebstahl-, Haftpflicht- und Sachversicherung	5'211		5'000		2'888		
318.03	Fahrzeugversicherungen und -Abgaben, LSV	1'013		1'500		971		
318.05	Honorare	185'638		185'700		211'952		
318.08	Insertionskosten	5'311		5'000		7'618		
318.12	Kunstpädagoge			200				
318.15	Porti, Frachten, Führen	20'583		21'000		21'368		
318.18	Coaching und Beratung Lehrpersonen	40'509		66'000		60'500		Budget zu hoch
318.19	Telefon, Telefonalarm, Funk, Internet	11'732		114'200		114'533		
318.22	Dienstleistungen Dritter	6'251		6'600		1'961		
319.09	Verschiedenes	2'870		2'300		2'733		
319.20	Schüler-Busabonnement	6'3813		60'000		65'318		
365.25	Beiträge an Sonderschulen	1'561'352		1440'000		1'503'918		
427.10	Diverse Einnahmen		290		200		30	
435.01	Diverse Einnahmen aus Verkäufen		3'955				2'800	
436.01	Rückerstattung Erwerbsausfall		2'334				3'225	
305 Total Verwaltung		4'297'536	6'578	4'659'900	200	4'312'932	6'055	
310 Primarschule								
302.01	Gehälter Lehrpersonen	5'635'339		5'777'600		5'678'402		
302.02	Gehälter Aushilfen und Stellvertretungen	2'782'83		2'500'000		3'489'58		Von Krankheitsfällen und Mutterschaft abhängig, Budget auf Grund Erfahrungswerten
303.01	Sozialversicherungsbeträge	454'798		469'600		454'679		
304.01	Personalversicherungsbeträge	557'509		600'400		644'599		
305.01	Unfallversicherungs-Prämien	2'7711		3'6200		70'899		
305.02	Krankentaggeldversicherung	1'6652		16'000		16'881		
309.01	Weiterbildung	11'403		38'200		15'429		Teilweise nicht in Anspruch genommen
310.05	Lehrmittel und Schulmaterial	209'887		210'500		189'919		
317.02	Schullager und Sportwochen	48'715		58'000		47'195		Budget zu hoch

Kto.	Bezeichnung	Rechnung 2013		Budget 2013		Rechnung 2012		Begründung Rechnung 2013 / Budget 2013
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	
317.03	Busbetrieb	35'827		32'500		34'562		Höhere Kosten durch Zusatzschleife
317.06	Exkursionen	23'649		31'900		30'141		Geringere Kosten
318.11	Schulaktivitäten	11'454		16'000		9'709		Outdoor-Projekt günstiger
318.50	Schulärzte	3'000		4'000		3'550		
319.09	Verschiedenes	2'752		7'600		2'663		Budget zu hoch
352.01	Schulgelder an Gemeinden	862'180		795'000		674'265		
364.01	Eintritte Kunsteisbahn	5'555		4'700		5'308		
390.07	Beitrag Benützung Hallenbad	37'600		37'600		37'000		
433.01	Schulgelder von Gemeinden		221'810		70'000		213'836	Neue höhere Verrechnungssätze für externe Schüler mit Platzgarantie
434.20	Diverse Dienstleistungen		11'719		10'000		18'346	Kleinklasse
436.01	Rückerstattung Erwerbsausfall		49'482		68'000		98'798	
461.01	Kantonsbeiträge Lehrergehälter		3'292'423		3'272'100		3'299'220	
461.07	Kantonsbeiträge		1'300				1'100	
310	Total Primarschule	8'222'314	3'576'734	8'385'800	3'420'100	8'264'158	3'631'300	
311	Logopädische Therapie							
302.01	Gehälter Lehrpersonen	376'179		345'400		348'046		
303.01	Sozialversicherungsbeiträge	29'483		27'000		26'552		
304.01	Personalversicherungsbeiträge	37'804		39'700		40'292		
305.01	Unfallversicherungs-Prämien	1'792		2'100		4'216		
305.02	Krankentaggeldversicherung	1'072		900		991		
309.01	Weiterbildung	2'172		2'400		1'106		
310.05	Lehrmittel und Schulmaterial	6'715		6'300		1'973		
317.01	Spesen		32'189		6'000		17'088	Mehr extern erbrachte Leistungen
434.20	Diverse Dienstleistungen		225'865		201'700		190'379	
461.01	Kantonsbeiträge Lehrergehälter		258'054		207'700		207'467	
311	Total Logopädische Therapie	455'217		423'800		423'246		
312	Schulische Heilpädagogik Primar							
301.01	Gehälter Verwaltung	63'357		63'000		63'000		
302.01	Gehälter Lehrpersonen	1'567'983		1'357'900		1'325'894		
302.02	Gehälter Aushilfen und Stellvertretungen	102'61		4'000		302		Von Krankheitsfällen und Mutterschaft abhängig
303.01	Sozialversicherungsbeiträge	126'853		111'100		104'263		
304.01	Personalversicherungsbeiträge	167'391		137'900		155'082		
305.01	Unfallversicherungs-Prämien	77'40		8'600		16'625		
305.02	Krankentaggeldversicherung	48'45		4'000		4'173		
309.01	Weiterbildung	60'13		8'100		1'959		

Rechnung 2013 - Institutionelle Gliederung

Einwohnergemeinde Cham

Kto.	Bezeichnung	Rechnung 2013		Budget 2013		Rechnung 2012		Begründung Rechnung 2013 / Budget 2013
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	
310.05	Lehrmittel und Schulmaterial	13'524		15'500		12'384		
436.01	Rückerstattung Erwerbsausfall		31'106		1'000		8'839	
461.01	Kantonsbeiträge Lehrgelöhner		914'013		783'000		761'002	
312	Total Schulische Heilpädagogik Primar	1'967'966	945'119	1'710'100	784'000	1'683'681	769'840	
313	Psychomotorische Therapie							
302.01	Gehälter Lehrpersonen	168'860		157'900		163'615		
302.02	Gehälter Aushilfen und Stellvertretungen	3'486		2'000				
303.01	Sozialversicherungsbeiträge	13'566		12'300		12'490		
304.01	Personalversicherungsbeiträge	16'612		17'400		17'836		
305.01	Unfallversicherungs-Prämien	810		900		1'973		
305.02	Krankentaggeldversicherung	493		400		466		
309.01	Weiterbildung	1'925		3'000		1'275		
310.01	Drucksachen, Formulare, Pläne, Eintrittskarten			500				
310.05	Lehrmittel und Schulmaterial	1'505		1'300		1'153		
319.09	Verschiedenes			500				
436.01	Rückerstattung Erwerbsausfall				600			
461.01	Kantonsbeiträge Lehrgelöhner		95'959		92'700		89'629	
313	Total Psychomotorische Therapie	207'257	95'959	196'200	93'300	198'808	89'629	
320	Oberstufe							
302.01	Gehälter Lehrpersonen	452'3618		509'3100		505'1503		Budgetfehler, Gehälter Kunst- und Sportschule (341) ebenfalls hier budgetiert
302.02	Gehälter Aushilfen und Stellvertretungen	253'988		200'000		294'655		Von Krankheitsfällen und Mutterschaft abhängig, Budget auf Grund Erfahrungswerten
303.01	Sozialversicherungsbeiträge	357'519		408'800		398'544		Siehe Konto 302.01
304.01	Personalversicherungsbeiträge	479'468		561'800		583'579		Dito
305.01	Unfallversicherungs-Prämien	223'09		30'800		62'549		Dito
305.02	Krankentaggeldversicherung	13'162		13'600		14'832		
309.01	Weiterbildung	10'002		42'900		11'590		Nicht alle Weiterbildungen beansprucht
310.05	Lehrmittel und Schulmaterial	128'055		157'000		130'805		Budget zu hoch
317.01	Spesen	68						
317.02	Schullager und Sportwochen	35'927		43'000		36'634		Weniger durchgeführt als geplant
317.06	Exkursionen	21'623		22'000		19'268		
318.10	Schuleraustausch			2'000		2'350		
318.11	Schulaktivitäten	3'999		7'800		9'441		Projektwoche günstiger
318.50	Schulärzte	6'480		5'700		5'280		
319.09	Verschiedenes	8'309		7'000		2'547		

Kto.	Bezeichnung	Rechnung 2013		Budget 2013		Rechnung 2012		Begründung Rechnung 2013 / Budget 2013
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	
352.01	Schulgelder an Gemeinden			3'000				
390.07	Beitrag Benützung Hallenbad	16'900		16'900		18'500		
433.01	Schulgelder von Gemeinden		151'332		120'000		227'397	Neue höhere Verrechnungssätze für externe Schüler Kleinklasse und Timeout
434.20	Diverse Dienstleistungen		9'017				2'017	
436.01	Rückerstattung Erwerbsausfall		125'026		54'000		119'410	
436.02	Rückerstattungen		1'402					
461.01	Kantonsbeiträge Lehrgelöhler		2'662'759		2'841'300		2'934'551	
461.03	Kantonsbeiträge Kurse / Übungen				1'000			
461.07	Kantonsbeiträge				6'000			
320	Total Oberstufe	5'881'426	2'949'536	6'615'400	3'022'300	6'642'076	3'283'375	
330	Handw. Gestalten und Hauswirtschaft							
302.01	Gehälter Lehrpersonen	836'915		798'500		836'869		
302.02	Gehälter Aushilfen und Stellvertretungen	30'008		60'000		30'758		Von Krankheitsfällen und Mutterschaft abhängig
303.01	Sozialversicherungsbeiträge	67'105		67'000		65'906		
304.01	Personalversicherungsbeiträge	81'910		87'700		90'915		
305.01	Unfallversicherungs-Prämien	4'021		5'300		10'130		
305.02	Krankentaggeldversicherung	2'437		2'200		2'418		
309.01	Weiterbildung	384		2'800				
310.05	Lehrmittel und Schulmaterial	100'484		127'700		102'845		Budget zu hoch
436.01	Rückerstattung Erwerbsausfall				17'000		15'325	
461.01	Kantonsbeiträge Lehrgelöhler		482'687		496'100		473'746	
330	Total Handw. Gestalten und Hauswirtschaft	1'123'264	482'687	1'151'200	513'100	1'139'840	489'071	
333	Musikschule							
301.01	Gehälter Verwaltung	245'610		245'000		239'884		
302.01	Gehälter Lehrpersonen	205'1068		191'4100		1988026		
302.02	Gehälter Aushilfen und Stellvertretungen	331'39		20'000		17'325		Von Krankheitsfällen und Mutterschaft abhängig, entsprechend mehr Rückerstattungen auf Konto 436.01 Weniger Erwachsenenunterricht
302.04	Gehälter Erwachsenenunterricht	363'87		45'000		47'931		
303.01	Sozialversicherungsbeiträge	187'243		172'700		173'612		
304.01	Personalversicherungsbeiträge	231'658		220'200		237'586		
305.01	Unfallversicherungs-Prämien	104'74		11'700		25'831		
305.02	Krankentaggeldversicherung	7610		8'000		7'491		
309.01	Weiterbildung	4'547		5'000		3'377		
309.02	Übrige Personalkosten	5'872		6'000		6'354		
310.02	Büromaterial	738		1'000		556		

Rechnung 2013 - Institutionelle Gliederung

Einwohnergemeinde Cham

Kto.	Bezeichnung	Rechnung 2013		Budget 2013		Rechnung 2012		Begründung Rechnung 2013 / Budget 2013
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	
310.03	Fotokopien	1'629		1'200		10'797		Lagerbestände wurden aufgebraucht
310.05	Lehrmittel und Schulmaterial	2'071		11'000		28'403		
311.01	Anschaffungen Mobiliar, Geräte und diverse	31'090		33'400		3'885		
311.02	Anschaffungen Informatik	3'538		3'000		17'121		
315.01	Unterhalt allgemein	16'636		18'000		17		
315.02	Unterhalt Informatik, Internet, Telefon	4'253		5'000		1'682		
317.01	Spesen	1'002		1'800		863		
317.02	Schullager und Sportwochen	805		1'500		4'437		Teilnahme Schweizerisches Jugendmusikfest in Zug
317.06	Exkursionen	11'740		5'000		971		
318.15	Porti, Frachten, Fuhren	783		2'500		1'821		
318.19	Telefon, Telefonalarm, Funk, Internet	2'311		1'800		5'181		
319.09	Verschiedenes	5'055		4'400		2'840		
330.06	Uneinbringliche Elternbeiträge	696		1'000				
352.01	Schulgelder an Gemeinden	3'250		6'000				
433.02	Elternbeiträge		356'943		312'000		33'420	Mehr Musikunterrichtsstunden
433.03	Schulgelder Freizeitkurse		2'0010				6'815	
433.04	Schulgelder Erwachsenenunterricht		27'540		48'000		36'060	Weniger Lektionen für Erwachsenen als angenommen
435.01	Diverse Einnahmen aus Verkäufen		300					
436.01	Rückersstattung Erwerbsausfall		14'245		6'000		560	Siehe Konto 302.02
436.02	Rückersstattungen		3'959				2'713	
436.15	Instrumentenvermietung		15'150		17'000		16'792	
461.01	Kantonsbeiträge Lehrergehälter		12'70028		1'199'400		1'199'517	
333 Total Musikschule		2'899'204	1'708'175	2'744'300	1'582'400	2'825'992	1'596'663	
334 Kindergarten								
302.01	Gehälter Lehrpersonen	1'533'082		1'455'000		1'449'563		
302.02	Gehälter Aushilfen und Stellvertretungen	89'736		45'000		59'573		Von Krankheitsfällen und Mutterschaft abhängig, entsprechend mehr Rückerstattungen auf Konto 436.01
303.01	Sozialversicherungsbeiträge	124'239		117'500		114'187		
304.01	Personalversicherungsbeiträge	152'775		152'800		153'337		
305.01	Unfallversicherungs-Prämien	7'340		8'800		17'438		
305.02	Krankentaggeldversicherung	4'500		3'900		4'263		
309.01	Weiterbildung	3'820		4'200		1'488		
310.05	Lehrmittel und Schulmaterial	26'998		43'300		23'631		Budget zu hoch
313.01	Verbrauchs- und Betriebsmaterialien, Werkzeuge	1'018		1'200		1'199		
317.03	Busbetrieb	106'667		99'400		99'174		
317.06	Exkursionen	8'390		13'700		8'414		Budget zu hoch
318.50	Schulärzte	3'973		3'400		3'200		

Kto.	Bezeichnung	Rechnung 2013		Budget 2013		Rechnung 2012		Begründung Rechnung 2013 / Budget 2013
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	
319.09	Verschiedenes	1'602		4400		1'349		
352.01	Schulgelder an Gemeinden	349878		313'000		298'732		
390.07	Beitrag Benützung Hallenbad	12'600		12'600		13'000		
433.06	Schulgelder von Privatschulen		43'419				1'591	
436.01	Rückerstattung Erwerbsausfall		903'555		13'000		15'896	Siehe Konto 302.02
461.01	Kantonsbeiträge Lehrergehälter		1'500		866'500		826'974	
461.07	Kantonsbeiträge						1'600	
334	Total Kindergärten	2'426'617	948'474	2'278'200	879'500	2'248'549	846'061	
340	Modulare Tagesschulen							
301.01	Gehälter Verwaltung	747'440		725'100		618'735		
301.02	Gehälter Aushilfen und Stellvertretungen	1'753 1				1'7699		Von Krankheitsfällen und Mutterschaft abhängig, entsprechend mehr Rückerstattungen auf Konto 436.01
303.01	Sozialversicherungsbeiträge	58'954		56'500		48'043		
304.01	Personalversicherungsbeiträge	69'094		60'100		62'105		Mehr versicherte Personen, von der Höhe der einzelnen Penssen abhängig
305.01	Unfallversicherungs-Prämien	3'546		4400		7'591		
305.02	Krankentaggeldversicherung	5'120		4'800		4'267		
309.01	Weiterbildung	3'490		6'500		11'490		Teilweise nicht in Anspruch genommen
310.05	Lehrmittel und Schulmaterial	9'932		12'000		12'315		
311.01	Anschaffungen Mobiliar, Geräte und diverse	5'944		6'000		3'626		
318.22	Dienstleistungen Dritter	14'585		15'400		11'691		
319.09	Verschiedenes	1'943		1'500		5'938		
319.12	Verpflegungskosten Mittagsbetreuung	18'6418		250'000		215'358		Günstigere Lösung, Lieferung durch SV-Group
330.80	Wertberichtigung auf Forderungen	1'135						
352.05	Betreuungskosten Eichmatt	163'979		110'000		144'242		
433.02	Elternbeiträge		579'640		506'000		488'127	
434.20	Diverse Dienstleistungen		6'829		3'000		5'616	
436.01	Rückerstattung Erwerbsausfall		9'372				1'297	Siehe Konto 301.02
340	Total Modulare Tagesschulen	1'289'110	595'841	1'252'100	509'000	1'163'098	495'039	
341	Kunst- und Sportschule							
300.01	Kommissionen	1'800		4'700		1'980		
301.01	Gehälter Verwaltung	52'850		50'400		52'068		
302.01	Gehälter Lehrpersonen	480'608		468'800		382'810		
302.02	Gehälter Aushilfen und Stellvertretungen	8'730				2'688		Von Krankheitsfällen und Mutterschaft abhängig, entsprechend mehr Rückerstattungen auf Konto 436.01
303.01	Sozialversicherungsbeiträge	42'464		40'300		33'099		
304.01	Personalversicherungsbeiträge	561'46		46'600		50'257		Budget zu tief

Rechnung 2013 - Institutionelle Gliederung

Einwohnergemeinde Cham

Kto.	Bezeichnung	Rechnung 2013		Budget 2013		Rechnung 2012		Begründung Rechnung 2013 / Budget 2013
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	
305.01	Unfallversicherungs-Prämien	2613		3000		5310		
305.02	Krankentaggeldversicherung	1'759		2'100		1'443		
309.01	Weiterbildung	108		900		1'000		
310.05	Lehrmittel und Schulmaterial	616		2'1000		5'272		Kosten in Oberstufe (320) enthalten
311.01	Anschaffungen Mobiliar, Geräte und diverse					16889		
315.02	Unterhalt Informatik, Internet, Telefon			1'500		1'500		
317.02	Schullager und Sportwochen	4600		4900		4000		
317.06	Exkursionen	2693		3'500		2'362		
319.09	Verschiedenes	772		2200		2'331		
319.12	Verpflegungskosten Mittagbetreuung	64'750		85'000		56'280		Weniger Schüler, die reguläre Mittagbetreuung beanspruchen
330.80	Wertberichtigung auf Forderungen	154						
330.81	Tatsächliche Forderungsverluste	588						
390.07	Beitrag Benützung Hallenbad	2900		2900		1'800		
433.01	Schulgelder von Gemeinden		511'548		576'000		301'852	Weniger externe Schüler
433.02	Elternbeiträge		30'814		80'000		118'004	
436.01	Rückersstattung Erwerbsausfall		3'528					Siehe Konto 302.02
461.07	Kantonsbeiträge		520'068		444'000		346'712	
341 Total Kunst- und Sportschule		724'150	1'065'958	737'800	1'100'000	621'089	766'568	
350 Diverse Schuldienste								
301.01	Gehälter Verwaltung	203'553		190'000		190'716		
302.01	Gehälter Lehrpersonen	4'554		12'000		7'008		
302.02	Gehälter Aushilfen und Stellvertretungen	695				1'895		
303.01	Sozialversicherungsbeträge	15'419		14'600		13'863		
304.01	Personalversicherungsbeträge	18'721		20'400		20'012		
305.01	Unfallversicherungs-Prämien	886		1'200		2'174		
305.02	Krankentaggeldversicherung	1'336		1'300		1'243		
309.01	Weiterbildung	1'060		1'300		1'250		
310.01	Drucksachen, Formulare, Pläne, Eintrittskarten	3'715		3'500		4'687		
310.02	Büromaterial			700				
310.10	Schulerbibliothek	3'7127		38'000		36'918		
318.05	Honorare	2800		1'500		98		
318.19	Telefon, Telefonalarm, Funk, Internet	718		300		223		
319.09	Verschiedenes	143		1'300		533		
433.03	Schulgelder Freizeitkurse		3'172		7'000		5'638	
434.02	Benützungsb. Anlagen, Räume, Mobiliar etc.		51'997		45'000		45'437	Mehr Vermietungen
350 Total Diverse Schuldienste		290'725	55'169	286'100	52'000	280'620	51'075	

Kto.	Bezeichnung	Rechnung 2013		Budget 2013		Rechnung 2012		Begründung Rechnung 2013 / Budget 2013
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	
352 Schulzahnpflege								
301.15	Gehälter Schulzahnpflegedienste	3860		3900		3860		
303.01	Sozialversicherungsbeiträge	7768		8000		6379		
305.01	Unfallversicherungs-Prämien	9		100		23		
305.02	Krankentaggeldversicherung	27		100		27		
310.01	Drucksachen, Formulare, Pläne, Eintrittskarten	2744		1800		1'156		
313.01	Verbrauchs- und Betriebsmaterialien, Werkzeuge	1'167		2000		987		
318.05	Honorare	107498		110000		93478		
366.01	Rückerstattungen an Eltern	33044	508	32000	3'000	38588		2'956
436.25	Elternbeiträge Behandlungskosten							
352 Total Schulzahnpflege		156'117	508	157'900	3'000	144'497		2'956
360 Gemeindebibliothek								
301.01	Gehälter Verwaltung	291364		295800		293729		
301.02	Gehälter Aushilfen und Stellvertretungen	2000		2500		1'008		
303.01	Sozialversicherungsbeiträge	21825		23000		21'940		
304.01	Personalversicherungsbeiträge	30028		32700		31'366		
305.01	Unfallversicherungs-Prämien	1324		1700		3535		
305.02	Krankentaggeldversicherung	1997		2000		2'009		
309.01	Weiterbildung	4714		4000		3'948		
310.02	Büromaterial	8220		8500		9'549		
310.03	Fotokopien	908		400		226		
311.01	Anschaffungen Mobiliar, Geräte und diverse	16543		17000		8'760		
311.09	Anschaffungen Medien	86541		85000		79'012		
315.01	Unterhalt allgemein	4205		4000		3'438		
315.02	Unterhalt Informatik, Internet, Telefon	18283		15500		15'468		
317.01	Spesen	214		1'000		603		
318.02	Diebstahl-, Haftpflicht- und Sachversicherung	1'687		1'600		1'621		
318.09	Projekte / Aktionen / Beratungen	7533		6000		15'190		
318.15	Porti, Frachten, Führen	7		500		627		
318.19	Telefon, Telefonalarm, Funk, Internet	3216		2500		3'029		
319.05	Werbung	2'055		2'000		3'214		
319.09	Verschiedenes	2'453		2'500		4'319		
431.01	Inkasso- und Ausweisgebühren		7'698		6'500			6'865
436.01	Rückerstattung Erwerbsausfall							2'059
360 Total Gemeindebibliothek		505'118	7'698	508'200	6'500	502'591		8'924

Rechnung 2013 - Institutionelle Gliederung

Einwohnergemeinde Cham

Kto.	Bezeichnung	Rechnung 2013		Budget 2013		Rechnung 2012		Begründung Rechnung 2013 / Budget 2013
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	
380 Schulhäuser / Kindergärten								
301.01	Gehälter Verwaltung	1'047'070		1'079'300		1'030'494		
301.02	Gehälter Aushilfen und Stellvertretungen	475'09		50'000		67'743		
301.07	Gehälter Reinigungs-MitarbeiterInnen	140'574		111'500		128'016		Mehr Reinigungshilfen benötigt, dafür tiefere Kosten Konto 301.01
303.01	Sozialversicherungsbeiträge	93'672		94'200		88'840		
304.01	Personalversicherungsbeiträge	112'181		117'300		123'678		
305.01	Unfallversicherungs-Prämien	30'482		26'400		31'368		Budget zu tief
305.02	Krankentaggeldversicherung	8'324		8'200		8'093		
306.01	Dienstkleider, Wohnungs- und Verpflegungszulagen	834		900		828		
309.01	Weiterbildung	28'79		3'800		770		
310.02	Büromaterial	366		400		324		
311.01	Anschaffungen Mobiliar, Geräte und diverse	8'504		9'200		10'715		
313.01	Verbrauchs- und Betriebsmaterialien, Werkzeuge	1'731		2'000		1'975		
315.02	Unterhalt Informatik, Internet, Telefon	250		1'500		100		
317.01	Spesen	90		300		217		
319.09	Verschiedenes	712		1'500		1'925		
436.01	Rückerstattung Erwerbsausfall		7'034		10'000		38'059	
380 Total Schulhäuser / Kindergärten		1'495'178	7'034	1'506'500	10'000	1'495'086	38'059	
3 Total Bildung		31'941'199	12'703'523	32'613'500	12'183'100	31'946'262	12'282'080	
4 Planung und Hochbau								
405 Verwaltung								
301.01	Gehälter Verwaltung	970'691		966'500		907'017		
301.02	Gehälter Aushilfen und Stellvertretungen	154'35		3'000		2'449		Neu Beschäftigung eines Praktikanten
301.07	Gehälter Reinigungs-MitarbeiterInnen	233				251		
303.01	Sozialversicherungsbeiträge	76'058		74'400		67'918		
304.01	Personalversicherungsbeiträge	101'358		109'300		102'449		
305.01	Unfallversicherungs-Prämien	12'950		10'500		14'348		
305.02	Krankentaggeldversicherung	6'665		6'200		6'113		
310.01	Drucksachen, Formulare, Pläne, Eintrittskarten	101'05		10'000		9'845		
311.01	Anschaffungen Mobiliar, Geräte und diverse	27'37		6'000		206		
315.02	Unterhalt Informatik, Internet, Telefon	24'697		10'000		4'432		Zusätzliche Vorlagen und Schulungen für neues Programm
317.01	Spesen	27'46		3'000		3'123		

Rechnung 2013 - Institutionelle Gliederung
Einwohnergemeinde Cham

Kto.	Bezeichnung	Rechnung 2013		Budget 2013		Rechnung 2012		Begründung Rechnung 2013 / Budget 2013
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	
318.05	Honorare					30'747		
318.17	Honorare für Energieeinsparung	3'210		8'000		8'897		
318.19	Telefon, Telefonalarm, Funk, Internet	4'079		3'500		3'708		
318.20	Honorare für Energiekontrollen	15'908		19'000		17'248		Weniger Energienachweise
319.09	Verschiedenes	7'179		8'000		7'604		
431.10	Baubewilligungsgebühren		221'957		170'000		131'955	Mehrere grössere Bauvorhaben
434.01	Gebührenertrag		17'150		19'000		15'930	
435.01	Diverse Einnahmen aus Verkäufen		86		1'000		160	
436.01	Rückerstattung Erwerbsausfall		329				4'785	
405 Total Verwaltung		1'254'051	239'523	1'237'400	190'000	1'186'356	152'830	
406 Planung und Bauprüfung								
310.01	Drucksachen, Formulare, Pläne, Eintrittskarten	21'066		30'000		23'963		Weniger Planaufträge
318.09	Projekte / Aktionen / Beratungen	13'680		15'000		14'007		
318.16	Honorare für Ortsplanung	89'323		84'000		103'399		
439.01	Diverse Einnahmen				2'000		1'020	
406 Total Planung und Bauprüfung		124'069		129'000	2'000	141'369	1'020	
418 Liegenschaft Mandelhof								
312.01	Wasser, Abwasser, Energie	21'768		29'700		27'630		
312.05	Heizkosten	56'251		50'000		15'684		
313.01	Verbrauchs- und Betriebsmaterialien, Werkzeuge	7'843		7'100		7'303		
314.01	Unterhalt Anlagen, Bau, Einrichtungen	82'765		102'500		95'230		Weniger Unterhalt notwendig
318.01	Gebäudeversicherung	9'570		8'700		8'690		
318.02	Diebstahl-, Haftpflicht- und Sachversicherung	2'249		2'100		2'161		
318.07	Gebühren	17				0		
427.01	Liegenschaftserträge Verwaltungsvermögen		70'095		65'000		70'222	
427.05	Mietzinseinnahmen		18'000		18'000		18'000	
418 Total Liegenschaft Mandelhof		180'462	88'095	200'100	83'000	156'698	88'222	
419 Liegenschaft altes Gemeindehaus								
310.01	Drucksachen, Formulare, Pläne, Eintrittskarten	678						
312.01	Wasser, Abwasser, Energie	4'400		6'500		7'238		
312.05	Heizkosten	1'7062		15'000		10'195		
313.01	Verbrauchs- und Betriebsmaterialien, Werkzeuge	1'663		2'000		2'089		
314.01	Unterhalt Anlagen, Bau, Einrichtungen	11'7182		23'000		9'570		Mieteraubau nach Wegzug der Polizei

Rechnung 2013 - Institutionelle Gliederung

Einwohnergemeinde Cham

Kto.	Bezeichnung	Rechnung 2013		Budget 2013		Rechnung 2012		Begründung Rechnung 2013 / Budget 2013
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	
318.01	Gebäudeversicherung	3'065		3'000		2'947		
318.02	Diebstahl-, Haftpflicht- und Sachversicherung	2'105		1'900		2'039		
427.05	Mietzinseinnahmen		83'573		96'300		96'340	Wegzug Zuger Polizei
419	Total Liegenschaft altes Gemeindehaus	146'155	83'573	51'400	96'300	34'078	96'340	
421	Übrige Liegenschaften Verwaltungsvermögen							
312.01	Wasser, Abwasser, Energie	1'7967		26'000		17'087		Budget zu hoch
312.05	Heizkosten	4'220		10'000		5'489		
313.01	Verbrauchs- und Betriebsmaterialien, Werkzeuge	1'305		1'600		22		
314.01	Unterhalt Anlagen, Bau, Einrichtungen	5'6317		74'800		69'411		Tiefere Unterhaltskosten
316.02	Miete Wohnungen und Grundstücke	1'204		2'300		1'704		
318.01	Gebäudeversicherung	4'834		4'300		4'239		
318.02	Diebstahl-, Haftpflicht- und Sachversicherung	1'233		1'000		1'055		
427.01	Liegenschaftserträge Verwaltungsvermögen		21'170		22'000		22'782	
421	Total Übrige Liegenschaften Verwaltungsvermögen	87'079	21'170	120'000	22'000	99'007	22'782	
423	Liegenschaft Gemeindebibliothek							
312.01	Wasser, Abwasser, Energie	2'753		3'500		2'684		
312.05	Heizkosten	4'000		4'000		3'500		
313.01	Verbrauchs- und Betriebsmaterialien, Werkzeuge	6'198		6'000		4'719		
314.01	Unterhalt Anlagen, Bau, Einrichtungen	13'890		15'000		13'564		
318.01	Gebäudeversicherung	2'800		2'800		2'800		
423	Total Liegenschaft Gemeindebibliothek	29'641		31'300		27'266		
425	Schulhäuser / Kindergarten							
305.01	Unfallversicherungs-Prämien	2				1		
305.02	Krankentaggeldversicherung	7				1		
311.01	Anschaffungen Mobiliar, Geräte und diverse	15'486		19'000		18'077		Weniger Mobiliar angeschafft
312.01	Wasser, Abwasser, Energie	289'979		289'000		248'967		
312.05	Heizkosten	2'725'58		307'000		244'075		Tiefere Heizkosten
313.01	Verbrauchs- und Betriebsmaterialien, Werkzeuge	8'2402		8'6'000		79'478		
314.01	Unterhalt Anlagen, Bau, Einrichtungen	1'056'843		1'153'500		819'085		
314.03	Unterhalt Aussenanlagen	260'801		261'000		289'099		
318.01	Gebäudeversicherung	9'7304		89'000		88'253		
318.02	Diebstahl-, Haftpflicht- und Sachversicherung	3'4873		35'000		34'791		
318.19	Telefon, Telefonalarm, Funk, Internet	207						

Rechnung 2013 - Institutionelle Gliederung
Einwohnergemeinde Cham

Kto.	Bezeichnung	Rechnung 2013		Budget 2013		Rechnung 2012		Begründung Rechnung 2013 / Budget 2013
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	
319.09	Verschiedenes	4042		4000		2786		
352.04	Kostenanteil Eichmatt	189570		180000		181961		
427.01	Liegenschaftserträge Verwaltungsvermögen		120660		99600			Beteiligung SV-Group an Küchenumbau Tagesschulen
425	Total Schulhäuser / Kindergarten	2'304'073	120'660	2'423'500	99'600	2'006'574	110'342	
426	Liegenschaft Werkhof							
312.01	Wasser, Abwasser, Energie	19280		17300		19039		
312.05	Heizkosten	33059		20000		18321		Höhere Heizkosten
314.01	Unterhalt Anlagen, Bau, Einrichtungen	28106		33000		77715		Geringere Unterhaltskosten
318.01	Gebäudeversicherung	8827		8000		8015		
427.01	Liegenschaftserträge Verwaltungsvermögen		74530		74200		74530	
426	Total Liegenschaft Werkhof	89'273	74'530	78'300	74'200	123'091	74'530	
427	Liegenschaft Feuerwehrgebäude							
312.01	Wasser, Abwasser, Energie	1500		1500				
312.05	Heizkosten	500		500				
314.01	Unterhalt Anlagen, Bau, Einrichtungen	47763		47000		42700		
318.01	Gebäudeversicherung			100				
427	Total Liegenschaft Feuerwehrgebäude	49'763		49'100		42'700		
430	Liegenschaft Oekhof							
312.01	Wasser, Abwasser, Energie	5475		7000		5910		
312.05	Heizkosten	600		600		373		
314.01	Unterhalt Anlagen, Bau, Einrichtungen	8019		4500		1997		Heizungsdefekt
318.01	Gebäudeversicherung	1'368		1400		1'316		
430	Total Liegenschaft Oekhof	15'462		13'500		9'595		
431	Liegenschaft Jugendtreff							
312.01	Wasser, Abwasser, Energie	1411		3200		2215		
312.05	Heizkosten	4889		4000		2228		
314.01	Unterhalt Anlagen, Bau, Einrichtungen	13461		12000		8259		
318.01	Gebäudeversicherung	742		600		600		
431	Total Liegenschaft Jugendtreff	20'503		19'800		13'302		

Rechnung 2013 - Institutionelle Gliederung

Einwohnergemeinde Cham

Kto.	Bezeichnung	Rechnung 2013		Budget 2013		Rechnung 2012		Begründung Rechnung 2013 / Budget 2013
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	
437 Zivilschutzanlagen								
312.01	Wasser, Abwasser, Energie	8'358		7'000		6'162		
314.01	Unterhalt Anlagen, Bau, Einrichtungen	7'939		8'000		7'387		
318.01	Gebäudeversicherung	2'396		1'000		2'999		
318.22	Dienstleistungen Dritter			500				
434.02	Benützungsgeb. Anlagen, Räume, Mobiliar etc.		970		2'000		1'420	
460.01	Bundesbeitrag				1'500		1'500	
461.04	Kantonsbeiträge Unterhalt und Material		8'341		8'400		9'185	
461.07	Kantonsbeiträge		14'159		12'000		21'597	
437 Total Zivilschutzanlagen		18'693	23'471	16'500	23'900	16'548	33'702	
439 Liegenschaft Finanzvermögen								
312.01	Wasser, Abwasser, Energie	13'359		8'800		12'231		Höhere Energiekosten, Budget zu tief
312.05	Heizkosten	19'969		16'000		12'761		Höhere Heizkosten
313.01	Verbrauchs- und Betriebsmaterialien, Werkzeuge	224		1'000		323		
314.01	Unterhalt Anlagen, Bau, Einrichtungen	204'651		268'500		62'020		Dachsanierung Rosengarten konnte günstiger realisiert werden
318.01	Gebäudeversicherung	3'335				2'677		Budget vergessen
318.02	Diebstahl-, Haftpflicht- und Sachversicherung	660		700		650		
319.09	Verschiedenes			1'500		40		
423.01	Liegenschaftserträge Finanzvermögen		216'979		172'900		208'689	Vollvermietung Notwohnungen
424.01	Gewinne auf Anlagen Finanzvermögen		662'000				33'288	Verkauf Land an Stiftung Wohnen im Alter Cham
439 Total Liegenschaft Finanzvermögen		242'198	878'979	296'500	172'900	90'701	241'977	
443 Beiträge								
365.18	Beiträge an Denkmalpflege	28'794		30'000		12'844		
443 Total Beiträge		28'794		30'000		12'844		
450 Liegenschaft Dorfplatz 6								
311.01	Anschaffungen Mobiliar, Geräte und diverse	34		2'500		1'067		
312.01	Wasser, Abwasser, Energie	20'765		20'000		20'975		
312.05	Heizkosten	4'980		8'000		4'980		Budget zu hoch
313.01	Verbrauchs- und Betriebsmaterialien, Werkzeuge	144		300		156		
314.01	Unterhalt Anlagen, Bau, Einrichtungen	16'522		25'700		19'095		Weniger Unterhalt notwendig
316.01	Miete Büros	101'400		98'000		95'350		
450 Total Liegenschaft Dorfplatz 6		143'845		154'500		141'623		

Kto.	Bezeichnung	Rechnung 2013		Budget 2013		Rechnung 2012		Begründung Rechnung 2013 / Budget 2013
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	
460 Badeanstalt und Strandbad								
311.01	Anschaffungen Mobiliar, Geräte und diverse	5'008		4'800		12'497		
312.01	Wasser, Abwasser, Energie	19'066		15'700		24'817		Höherer Wasserverbrauch
313.01	Verbrauchs- und Betriebsmaterialien, Werkzeuge	14'327		12'100		7'484		
314.01	Unterhalt Anlagen, Bau, Einrichtungen	98'964		118'500		88'570		Schlussrechnung Sprungturm im Jahr 2014
314.02	Technischer Unterhalt	20'148		20'000		16'143		
317.05	Inkassogebühren	19'526		16'000		17'374		
318.01	Gebäudeversicherung	2'157		2'000		1'977		
318.02	Diebstahl-, Haftpflicht- und Sachversicherung	699		700		686		
318.03	Fahrzeugversicherungen und -Abgaben, LSV	564		600		564		
318.19	Telefon, Telefonalarm, Funk, Internet	602		800		323		
319.09	Verschiedenes	2'035		5'800		411		Geringere Auslagen
390.01	Verrechner Personalaufw. Hallenbad	79'856		77'000		69'630		
427.10	Diverse Einnahmen		36'532		32'500		30'988	
434.03	Eintrittsgelder		65'087		50'000		57'211	
460 Total Badeanstalt und Strandbad		262'951	101'619	274'000	82'500	240'477	88'199	
461 Hallenbad Röhrliberg								
301.01	Gehälter Verwaltung	46'232		49'510		47'747		
301.02	Gehälter Aushilfen und Stellvertretungen	9'734		40'000		66'601		U.a. Krankheitsfall, entsprechende Rückvergütung auf Konto 436.01
301.05	Gehälter Kiosk-MitarbeiterInnen	68'594		75'000		65'901		
303.01	Sozialversicherungsbeiträge	43'760		42'600		42'291		
304.01	Personalversicherungsbeiträge	50'698		55'900		50'421		
305.01	Unfallversicherungs-Prämien	14'818		13'100		15'488		
305.02	Krankentaggeldversicherung	4'009		4'100		3'961		
310.02	Büromaterial	994		2'500		831		
311.01	Anschaffungen Mobiliar, Geräte und diverse	16'721		18'600		13'610		
312.01	Wasser, Abwasser, Energie	78'583		83'000		66'993		
312.05	Heizkosten	35'628		46'000		28'159		Tiefere Heizkosten
313.01	Verbrauchs- und Betriebsmaterialien, Werkzeuge	2'546		2'550		2'694		
314.01	Unterhalt Anlagen, Bau, Einrichtungen	7'607		75'000		43'652		
314.02	Technischer Unterhalt	46'775		46'000		70'732		
315.01	Unterhalt allgemein	16'137		16'500		16'455		
317.01	Spesen	1'461		3'500		1'499		
318.01	Gebäudeversicherung	6'748		6'100		6'127		
318.02	Diebstahl-, Haftpflicht- und Sachversicherung	2'975		2'900		2'919		
318.19	Telefon, Telefonalarm, Funk, Internet	851		700		968		

Rechnung 2013 - Institutionelle Gliederung

Einwohnergemeinde Cham

Kto.	Bezeichnung	Rechnung 2013		Budget 2013		Rechnung 2012		Begründung Rechnung 2013 / Budget 2013
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	
318.70	Mehrwertsteuer	15'467		15'200		15'103		
319.05	Werbung	166		1'200		134		
319.08	Kiosk-Aufwand Hallenbad	39'440		60'000		32'980		Budget zu hoch
319.09	Verschiedenes	1'972		3'000		5'774		
434.03	Eintrittsgelder		354'283		340'000		347'962	
435.11	Ertrag Kiosk		88'863		97'000		83'822	
436.01	Rückerstattung Erwerbsausfall		15'227				2'365	Siehe Konto 301.02
436.02	Rückerstattungen		2'378					
439.21	Werbung und Sponsoring				200			
490.01	Verrechner Personalautf. Strandbad		79'856		77'000		69'630	
490.07	Beitrag Schulabteilung		70'000		70'000		70'300	
461	Total Hallenbad Röhrliberg	1'106'910	610'606	1'131'500	584'200	1'691'366	574'080	
480	Liegenschaft Lorzensaal							
305.01	Unfallversicherungs-Prämien	-2				4		
305.02	Krankentaggeldversicherung					5		
312.01	Wasser, Abwasser, Energie	70'982		98'500		84'084		Tiefere Energiekosten
312.05	Heizkosten	80'398		90'000		57'937		Tiefere Heizkosten
314.01	Unterhalt Anlagen, Bau, Einrichtungen	240'241		212'000		139'346		Sanierung Wand/Decke infolge Wasserinfiltration UG
318.01	Gebäudeversicherung	1'7510		18'500		18'455		
480	Total Liegenschaft Lorzensaal	409'128		419'000		299'831		
4	Total Planung und Hochbau	6'513'048	2'242'225	6'675'400	1'430'600	6'333'426	1'484'023	
5	Soziales und Gesundheit							
505	Verwaltung							
301.01	Gehälter Verwaltung	796'567		880'600		916'001		
301.02	Gehälter Aushilfen und Stellvertretungen					55'362		
303.01	Sozialversicherungsbeiträge	61'353		69'500		78'488		
304.01	Personalversicherungsbeiträge	81'981		101'000		101'592		
305.01	Unfallversicherungs-Prämien	3'548		5'200		11'652		
305.02	Krankentaggeldversicherung	5'341		5'700		6'530		
310.01	Drucksachen, Formulare, Pläne, Eintrittskarten			1'200		160		
310.04	Literatur, Zeitschriften	757		1'000		975		
311.01	Anschaffungen Mobiliar, Geräte und diverse	107		5'000		747		Kaum Anschaffungen für Notwohnungen /-zimmer notwendig

Kto.	Bezeichnung	Rechnung 2013		Budget 2013		Rechnung 2012		Begründung Rechnung 2013 / Budget 2013
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	
311.02	Anschaffungen Informatik			2000		1'782		
315.02	Unterhalt Informatik, Internet, Telefon	9'570		19'300		9'230		Weniger vpn-Verbindungen für Jugendarbeit, weniger Support für Sozialdienstprogramm
316.05	Mobility car sharing	64						
317.01	Spesen	376		2'800		1'053		
318.09	Projekte / Aktionen / Beratungen	5'515		20'000		5'475		Weniger externe Unterstützung benötigt
318.19	Telefon, Telefonalarm, Funk, Internet	4'810		5'100		4'788		
365.04	Beiträge an Verbände	2'230		3'300		2'090		
469.02	Pauschale Sozialhilfe von Bürgergemeinde		11'483		12'000		11'399	
505	Total Verwaltung	9'72'220	11'483	1'121'700	12'000	1'195'924	11'399	
510	Fürsorge/Vormundchaftswesen							
303.01	Sozialversicherungsbeiträge					61		
305.01	Unfallversicherungs-Prämien					30		
305.02	Krankentaggeldversicherung					19		
317.01	Spesen					28		
318.05	Honorare	4'237				180'384		Nachträglich zu zahlende Honorare für Mandatsführung
318.22	Dienstleistungen Dritter					23'110		
319.09	Verschiedenes					662		
330.80	Wertberichtigung auf Forderungen	800						
366.07	Kinder- und Erwachsenenschutzmassnahmen			20'000		3'155		Keine Finanzierung notwendig oder über Wirtschaftliche Sozialhilfe bezahlt
431.05	Ertrag aus Mandatsführungen		-13'375				3'7200	
431.20	Vormundschaftsgebühren						6'730	
510	Total Fürsorge/Vormundchaftswesen	5'037	-13'375	20'000		207'450	43'930	
515	Wirtschaftliche Sozialhilfe							
318.07	Gebühren	1'028		1'600		1'370		
318.22	Dienstleistungen Dritter	1'181		9'000		5'999		Weniger Dienstleistungen Dritter (Gutachten, Übersetzungen)
362.04	Durchführungsstelle KVG-Ausstände Stadt Zug	6'786		12'500		11'586		
366.02	Beiträge an Private	3'973'143		44'500'000		4'191'885		Siehe Konto 436.02
366.04	KVG Verlustscheine	10'150		125'000				Angabe von der Durchführungsstelle für Budget war viel zu hoch
436.02	Rückerstattungen		1'843'776		2'260'000		1'797'561	Weniger Aufwand, deshalb auch weniger Ertrag. Weniger Abtretungen von Dritteleistungen
436.34	Ertrag KVG Verlustscheine		7'158		500			Diverse Rückzahlungen Verlustscheine gemäss altem KVG
451.01	Kostenanteile Heimgemeinden		216'558		100'000		120'003	Mehr Fälle mit Verrechnung an Heimgemeinden, Soziale Dienste Asyl und Bürgergemeinde
515	Total Wirtschaftliche Sozialhilfe	3'992'288	2'067'492	4'598'100	2'360'500	4'210'840	1'917'564	

Rechnung 2013 - Institutionelle Gliederung

Einwohnergemeinde Cham

Kto.	Bezeichnung	Rechnung 2013		Budget 2013		Rechnung 2012		Begründung Rechnung 2013 / Budget 2013
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	
520 Sozialfürsorge								
318.09	Projekte / Aktionen / Beratungen	15'035		30'000				Weniger Aktivitäten als geplant
365.05	Heimbeiträge gemäss Sozialhilfegesetz					-855		
365.06	Diverse Beiträge	38'121		39'600		32'540		
365.08	Beiträge Tagesmütter			140'000		102'852		Aufwand 2013 unter 530 Tagesfamilien
365.10	Beitrag Stiftung Phönix					8'400		
365.11	Beiträge Mütter- und Väterberatung	61'341		56'600		48'272		
365.13	Beiträge an Verein Familie plus	381'479		390'000		385'701		
365.15	Beiträge an Spielgruppen	31'400		34'000		32'400		
365.20	Beiträge an Verein pro Arbeit	14'841		15'100		14'689		
365.21	Beiträge an Lüssihaus, Wohnen und Reintegration	65'853		66'100		52'854		
365.22	Betreuung ausländischer Arbeitnehmer	21'951		24'000		21'951		Weniger Subventionen beansprucht als vom Gemeinderat bewilligtes Kostendach von CHF 50'000
365.26	Ferienbetreuung	26'080		50'000				Weniger Drogentherapien, entsprechend tiefere Kantonsbeiträge Konto 461.07
365.50	Beiträge Drogenentzug und Prävention	177'070		322'500		88'476		
366.03	Arbeitslosenhilfe	212'284		303'500		211'810		Gemäss Rechnungsstellung durch Kanton, weniger Bezug von Arbeitslosenhilfe durch Chamer/innen
431.02	Gebühren		800					
436.02	Rückerstattungen		31'845					
461.07	Kantonsbeiträge		26'296		100'000		8'727	Rückerstattung der früheren Organisation Tagesfamilien Zug aus Organisationsauflösung
520 Total Sozialfürsorge		1'053'853	58'941	1'479'400	100'000	999'089	8'727	Siehe Konto 365.50
522 Schulsozialarbeit								
301.01	Gehälter Verwaltung	240'884		235'400		233'131		
303.01	Sozialversicherungsbeiträge	18'517		18'400		17'755		
304.01	Personalversicherungsbeträge	243'24		261'00		25'640		
305.01	Unfallversicherungs-Prämien	1'130		1'400		2'804		
305.02	Krankentaggeldversicherung	1'597		200		1'586		
310.04	Literatur, Zeitschriften	500		800		577		
310.08	Büro-, Fach- und Infomaterial (SSA)	550		800		411		
318.40	Projekte / Aktionen SSA	1'814		6'000		349		Weniger Projekte als geplant
436.01	Rückerstattung Erwerbsausfall		3'853					
522 Total Schulsozialarbeit		289'316	3'853	289'100		282'253		

Kto.	Bezeichnung	Rechnung 2013		Budget 2013		Rechnung 2012		Begründung Rechnung 2013 / Budget 2013
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	
	525 Gesundheitswesen							
303.01	Sozialversicherungsbeiträge	1870				1'215		
305.01	Unfallversicherungs-Prämien	63				94		
305.02	Krankentaggeldversicherung	162				108		
318.28	Prävention	5'022		10'000		4'278		Weniger Ferienpässe und keine sonstige Präventionsmassnahmen finanziert
318.41	Projekte Gesundheit, Alter, Prävention	33'355		31'300		51'862		
361.07	Pflegekosten übrige Altersheime	1'979'406		1'825'800		1'904'563		
361.15	Beiträge kant. Hebammenwesen	41'600		40'000		32'115		
362.03	Fachstelle Langzeitpflege und Spitex	11'360		13'600		11'314		
364.02	Pflegekosten Altersheim Bül	694'718		780'200		695'450		Weniger Pflegekostenanteil für die Gemeinde
365.09	Beiträge an Spitex	1'182'422		1'375'900		1'411'429		
436.02	Rückstellungen		18'274		12'900		9'600	Mehr Deutschkurse durchgeführt
461.07	Kantonsbeiträge		10'503				8'389	Neu separat ausgewiesenen Anteil des Kantons für Deutschkurse
	525 Total Gesundheitswesen	3'949'979	28'777	4'076'800	12'900	4'112'428	17'989	
	530 Tagesfamilien							Neu separate Verbuchung, Vorher 520.365.06, Lohnkosten inklusive Vermittlung
301.01	Gehälter Verwaltung	118'764						
303.01	Sozialversicherungsbeiträge	9'172						
304.01	Personalversicherungsbeiträge	7'368						
305.01	Unfallversicherungs-Prämien	404						
305.02	Krankentaggeldversicherung	796						
309.01	Weiterbildung	440						
310.04	Literatur, Zeitschriften	112						
315.02	Unterhalt Informatik, Internet, Telefon	729						
317.01	Spesen	23'037						
365.04	Beiträge an Verbände	500						
431.02	Gebühren		100					
436.06	Elternbeiträge Tagesfamilien		87'855					
	530 Total Tagesfamilien	161'323	87'955					
	540 Massnahmen für Erwerbslose							
301.08	Gehälter Soziallöhne			280'800		8'374		Weniger Arbeitsintegrationsprojekte belegt
318.09	Projekte / Aktionen / Beratungen	231'568				308'630		
	540 Total Massnahmen für Erwerbslose	231'568		280'800		317'003		

Rechnung 2013 - Institutionelle Gliederung

Einwohnergemeinde Cham

Kto.	Bezeichnung	Rechnung 2013		Budget 2013		Rechnung 2012		Begründung Rechnung 2013 / Budget 2013
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	
550 Bevorschussung von Alimenten								
318.07	Gebühren	112'272		116'600		112'800		
366.05	Bevorschussungen an Private	367'401	190'621	460'000		383'436		Weniger Fälle und im Durchschnitt weniger Aufwand pro Fall
436.02	Rückerstattungen				250'000		303'176	Dementsprechend weniger Rückerstattungen
550	Total Bevorschussung von Alimenten	479'673	190'621	576'600	250'000	496'236	303'176	
590 Jugendarbeit								
301.01	Gehälter Verwaltung	286'212		265'900		229'275		
301.02	Gehälter Aushilfen und Stellvertretungen	1'498		3'700		326		
301.07	Gehälter Reinigungs-MitarbeiterInnen	5'636		4'500		3'062		
303.01	Sozialversicherungsbeiträge	227'977		211'100		18'040		
304.01	Personalversicherungsbeiträge	295'288		24'000		24'654		
305.01	Unfallversicherungs-Prämien	1'365		1'500		2'847		
305.02	Krankentaggeldversicherung	2'006		1'800		1'614		
309.01	Weiterbildung	1'530		1'000		590		
309.04	Ausbildung und Supervision	1'620		3'000		3'039		
310.02	Büromaterial	48'797		7'500		5'142		
310.04	Literatur, Zeitschriften	1'308		1'500		873		
311.01	Anschaffungen Mobiliar, Geräte und diverse	109'115		9'000		67'914		
312.01	Wasser, Abwasser, Energie	1'050						
312.05	Heizkosten	41'397		3'600		2'141		
313.06	Betrieb Fuhrwerk und Skateranlage					15'216		
315.01	Unterhalt allgemein					15'420		
316.03	Miete und Benützungsgbühren übriges	32'400		33'400		21'600		
317.01	Spesen	3'095		3'500		2'064		
318.07	Gebühren	1'380		2'000		1'019		
318.09	Projekte / Aktionen / Beratungen	9'388		9'500		6'270		
318.19	Telefon, Telefonalarm, Funk, Internet	3'596		6'300		3'451		
318.22	Dienstleistungen Dritter	15'458		17'500		13'355		
318.26	Ordnungsdienst	1'324		2'500		2'165		
318.42	Betrieb, Projekte, Aktionen	38'466		41'300				
319.09	Verschiedenes	326		300		501		
330.81	Tatsächliche Forderungsverluste	250					15'949	Durchschnittlicher Mietertrag Fuhrwerk höher (mehr Erwachsene), Anzahl Vermietungen in etwa wie im Vorjahr
434.20	Diverse Dienstleistungen		20'745		14'700			

Kto.	Bezeichnung	Rechnung 2013		Budget 2013		Rechnung 2012		Begründung Rechnung 2013 / Budget 2013
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	
436.01	Rückerstattung Erwerbsausfall		209					
439.10	Veranstaltungen / Projekte		2'166		1'400		1'849	
469.01	Kirchgemeindenbeiträge		2'000		3'000		2'000	
590	Total Jugendarbeit	480'166	25'120	464'400	19'100	440'578	19'798	
5	Total Soziales und Gesundheit	11'615'421	2'460'866	12'906'900	2'754'500	12'261'801	2'322'583	
6	Verkehr und Sicherheit							
605	Verwaltung							
301.01	Gehälter Verwaltung	1'326'967		1'410'700		1'257'322		
301.02	Gehälter Aushilfen und Stellvertretungen	6204				5'946		Praktikantenstelle statt Honoraraufwand 642.318.05
303.01	Sozialversicherungsbeiträge	104'071		108'900		94'854		
304.01	Personalversicherungsbeiträge	141'201		159'100		139'380		
305.01	Unfallversicherungs-Prämien	13'110		11'100		18'123		
305.02	Krankentaggeldversicherung	9'055		8'900		8'484		
310.01	Drucksachen, Formulare, Pläne, Eintrittskarten	303		2'500		1'192		
310.04	Literatur, Zeitschriften	1'120		1'000		813		
311.01	Anschaffungen Mobiliar, Geräte und diverse			1'000		5'021		
315.02	Unterhalt Informatik, Internet, Telefon	23'754		12'400		25'698		Höherer Aufwand Programm Werkhof
316.10	Miete von Mobiliar und Geräten					1'977		
317.01	Spesen	5'463		4'800		5'837		
318.05	Honorare	5'040				33'650		
318.07	Gebühren	1'015		1'300		1'171		
318.19	Telefon, Telefonalarm, Funk, Internet	4'160		4'800		4'356		
319.09	Verschiedenes					200		
365.04	Beiträge an Verbände	6'695		6'500		7'849		
436.01	Rückerstattung Erwerbsausfall		2'532		1'000		10'115	
605	Total Verwaltung	1'648'158	2'532	1'733'000	1'000	1'611'874	10'115	
610	Werkhof: Allg. Aufwand							
301.01	Gehälter Verwaltung	1'521'953		1'483'700		1'465'733		
301.02	Gehälter Aushilfen und Stellvertretungen	44'373		40'000		71'985		
301.10	Funktionsentschädigungen	14'750		15'000		15'890		
303.01	Sozialversicherungsbeiträge	12'1160		11'9200		114'805		
304.01	Personalversicherungsbeiträge	149'666		158'400		151'788		

Rechnung 2013 - Institutionelle Gliederung

Einwohnergemeinde Cham

Kto.	Bezeichnung	Rechnung 2013		Budget 2013		Rechnung 2012		Begründung Rechnung 2013 / Budget 2013
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	
305.01	Unfallversicherungs-Prämien	39'689		30'500		40'207		Budget zu tief
305.02	Krankentaggeldversicherung	10'536		9'400		10'266		
306.01	Dienstkleider, Wohnungs- und Verpflegungszulagen	14'096		14'900		14'242		
309.02	Übrige Personalkosten	70		2'900		1'061		
310.01	Drucksachen, Formulare, Pläne, Eintrittskarten	1'638		2'500		4'455		
310.02	Büromaterial	2'505		2'400		561		
310.04	Literatur, Zeitschriften	1'656		1'300		2'040		
311.01	Anschaffungen Mobiliar, Geräte und diverse	24'582		25'000		12'975		
311.03	Anschaffungen Fahrzeuge und Maschinen	97'566		97'500		65'977		
313.01	Verbrauchs- und Betriebsmaterialien, Werkzeuge	20'644		20'000		17'617		
313.02	Betriebsstoffe, Schmiermittel	55'506		55'000		55'667		
315.01	Unterhalt allgemein	45'958		43'000		51'853		
315.02	Unterhalt Informatik, Internet, Telefon	2'601		3'300		3'488		
315.03	Unterhalt Fahrzeuge	79'343		67'600		86'305		Unvorhergesehene Reparaturen verschiedener Fahrzeuge
317.01	Spesen	1'517		1'500		987		
318.02	Diebstahl-, Haftpflicht- und Sachversicherung	4'962		4'700		5'592		
318.03	Fahrzeugversicherungen und -Abgaben, LSV	45'724		47'800		48'379		
318.05	Honorare	20'357		21'000		30'282		
318.09	Projekte / Aktionen / Beratungen	9'450		9'500		12'823		
318.19	Telefon, Telefonalarm, Funk, Internet	7'856		7'900		7'778		
319.09	Verschiedenes	170		200				
330.80	Wertberichtigung auf Forderungen		1'609				100	
434.02	Benützungsgeb. Anlagen, Räume, Mobiliar etc.		25'736		6'000		23'743	
434.05	Ausgeführte Arbeiten für Dritte		19'786		14'500		11'334	Mehr Vermietungen an Vereine
435.01	Diverse Einnahmen aus Verkäufen		15'354		20'000		28'737	
436.01	Rückerstattung Erwerbsausfall		226'000		226'000		226'000	
490.21	Interne Verrechnungen (SVA intern)		288'484		266'500		289'913	
610 Total Werkhof: Allg. Aufwand		2'338'327		2'284'200		2'292'755		
622 Parkanlagen und Grünflächen								
311.01	Anschaffungen Mobiliar, Geräte und diverse	21'629		23'500		23'680		
312.01	Wasser, Abwasser, Energie	505		2'000		1'834		
313.01	Verbrauchs- und Betriebsmaterialien, Werkzeuge	70'224		69'100		70'668		
314.01	Unterhalt Anlagen, Bau, Einrichtungen	1'728				2'498		
314.03	Unterhalt Aussenanlagen	108'478		109'300		137'962		

Kto.	Bezeichnung	Rechnung 2013		Budget 2013		Rechnung 2012		Begründung Rechnung 2013 / Budget 2013
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	
316.10	Miete von Mobilar und Geräten	2'144		7'500		15'469		
318.15	Porti, Frachten, Fuhren	2'281	5'849	2'500	8'000	432		
434.02	Benützungsgeb. Anlagen, Räume, Mobilar etc.						7'563	
	622 Total Parkanlagen und Grünflächen	206'987	5'849	213'900	8'000	252'544	7'563	
	623 Spielpl., Sportanl. und Vitaparcour							
311.01	Anschaffungen Mobilar, Geräte und diverse	34'040		34'600		32'595		
312.01	Wasser, Abwasser, Energie	37'315		35'000		37'585		
313.01	Verbrauchs- und Betriebsmaterialien, Werkzeuge	60'121		64'700		71'227		
314.01	Unterhalt Anlagen, Bau, Einrichtungen	1'051		6'000		5'394		
314.03	Unterhalt Aussenanlagen	13'6818		112'200		118'053		Wasserleitungsbruch Bewässerung Sportplatz Röhrliberg
316.04	Pachtzinsen	5'951		6'000		5'951		
316.10	Miete von Mobilar und Geräten	2'786		5'000		365		
318.15	Porti, Frachten, Fuhren	834		1'000				
434.02	Benützungsgeb. Anlagen, Räume, Mobilar etc.		5'951		5'900		5'951	
	623 Total Spielpl., Sportanl. und Vitaparcour	278'915	5'951	264'500	5'900	271'170	5'951	
	626 Hundeversäuberungsplätze							
311.01	Anschaffungen Mobilar, Geräte und diverse			500		640		
313.01	Verbrauchs- und Betriebsmaterialien, Werkzeuge	62'59		5'000		7'773		
314.01	Unterhalt Anlagen, Bau, Einrichtungen	146		500		2'810		
318.15	Porti, Frachten, Fuhren			500				
	626 Total Hundeversäuberungsplätze	6'405		6'500		11'223		
	629 Friedhof- und Bestattungen							
311.01	Anschaffungen Mobilar, Geräte und diverse	13'163		12'000		14'050		
313.01	Verbrauchs- und Betriebsmaterialien, Werkzeuge	49'67		6'500		5'939		
314.01	Unterhalt Anlagen, Bau, Einrichtungen	26'558		28'500		36'031		
316.10	Miete von Mobilar und Geräten	117		2'500		1'944		
318.05	Honorare	2'187		2'000		3'394		
318.07	Gebühren	47'121		40'000		47'793		Mehr Todesfälle, Kremationskosten
318.15	Porti, Frachten, Fuhren	44'577		31'000		44'551		Mehr Todesfälle, Transportkosten
319.09	Verschiedenes	42		1'000		80		
434.01	Gebührenertrag		2'940		5'000		2'800	
435.01	Diverse Einnahmen aus Verkäufen		17'750		9'000		11'360	Mehr Bestattungen
	629 Total Friedhof- und Bestattungen	138'733	20'690	123'500	14'000	153'782	14'160	

Rechnung 2013 - Institutionelle Gliederung

Einwohnergemeinde Cham

Kto.	Bezeichnung	Rechnung 2013		Budget 2013		Rechnung 2012		Begründung Rechnung 2013 / Budget 2013
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	
632 Strassen, Wege, Plätze								
310.01	Drucksachen, Formulare, Pläne, Eintrittskarten	539		1'500		1'784		
311.01	Anschaffungen Mobiliar, Geräte und diverse	27'158		30'000		51'039		
311.05	Anschaffungen und Einrichtungen	5937		7'000		5'345		
312.01	Wasser, Abwasser, Energie	196'960		170'400		188'037		
313.01	Verbrauchs- und Betriebsmaterialien, Werkzeuge	97'536		80'000		51'038		Nicht budgetierte Instandstellung Subventionsstrassen
314.01	Unterhalt Anlagen, Bau, Einrichtungen	145'142		151'000		187'901		
314.02	Technischer Unterhalt	12'077		10'700		16'868		
315.01	Unterhalt allgemein	71'980		66'500		179'076		
316.10	Miete von Mobiliar und Geräten	7'856		7'000		5'634		
318.05	Honorare	45'775		37'000		25'448		Vorleistungen Südumfahrung Schulhaus Hagendorn und Sanierung Moosstrasse
318.15	Porti, Frachten, Führen	365		500				
318.19	Telefon, Telefonalarm, Funk, Internet	2'134		3'600		3'192		
318.22	Dienstleistungen Dritter	127'778		108'000		85'986		Intensiver Winterdienst Anfang 2013, lange Laubperiode
366.02	Beiträge an Private	27'307	2'500	24'600	3'000	33'016	14'450	
434.02	Benützungsgeb. Anlagen, Räume, Mobiliar etc.		528		2'000		240	
435.01	Diverse Einnahmen aus Verkäufen		64'528		61'300		58'950	
461.07	Kantonsbeiträge		67'556		66'300		73'640	
632 Total Strassen, Wege, Plätze		768'544		697'800	66'300	834'363		
634 Kataster, Gis								
310.01	Drucksachen, Formulare, Pläne, Eintrittskarten	1'753		4'000		2'966		
318.05	Honorare	243		30'000		7'718		Projekte verschoben
318.07	Gebühren	4470		3'200		9'269		
318.22	Dienstleistungen Dritter	5'400		5'400		5'400		
634 Total Kataster, Gis		11'866		42'600		25'353		
638 Gewässer								
310.01	Drucksachen, Formulare, Pläne, Eintrittskarten	54				190		
314.01	Unterhalt Anlagen, Bau, Einrichtungen					14'204		
318.05	Honorare	43'361		42'200		54'968		
361.10	Konzessionsgebühren Kanton	38'815		38'400		38'215		
427.05	Mietzinseinnahmen		49'970		42'100		80'255	
638 Total Gewässer		82'230	49'970	80'600	42'100	107'576	80'255	

Kto.	Bezeichnung	Rechnung 2013		Budget 2013		Rechnung 2012		Begründung Rechnung 2013 / Budget 2013
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	
639 Siedlungsentwässerung								
305.01	Unfallversicherungs-Prämien	16				22		
305.02	Krankentaggeldversicherung	11				11		
310.01	Drucksachen, Formulare, Pläne, Eintrittskarten	3770		2'000		8'343		Keine Anschaffungen
311.01	Anschaffungen Mobiliar, Geräte und diverse			5'000		3'841		
312.01	Wasser, Abwasser, Energie	15414		12'500		12'936		
313.01	Verbrauchs- und Betriebsmaterialien, Werkzeuge	1'208		5'000		1'047		Wenig Schäden
314.01	Unterhalt Anlagen, Bau, Einrichtungen	92463		429'100		256'957		Weniger Werterhalt
316.03	Miete und Benützungsgbühren übriges	2429		2'000		48		Keine Zumietungen erforderlich
316.10	Miete von Mobiliar und Geräten			5'000				
318.01	Gebäudeversicherung	944						
318.05	Honorare	43'1917		310'000		402'496		Mehr Zustandsaufnahmen infolge Drittprojekten
318.15	Porti, Frachten, Fuhren			2'000				
318.19	Telefon, Telefonalarm, Funk, Internet	2992		2800		2'767		
318.22	Dienstleistungen Dritter	32510		30'000		30'191		
318.70	Mehrwertsteuer	89759		75'000		77'617		
330.80	Wertberichtigung auf Forderungen	-172610				172865		Auflösung der Wertberichtigung und
330.81	Tatsächliche Forderungsverluste	172865						effektive Abschreibung infolge Verlust
331.01	Ordentliche Abschr. Verwaltungsvermögen	161'000		191'000		179'000		Investitionen werden dem Spezialfinanzierungskonto belastet was nun tiefere Abschreibungen ergibt
364.03	Betriebskostenbeitrag ARA	1'086'013						
380.01	Einlage in Spezialfinanz. Abwasser- / Kläranlagen	1'231'662		1'042'000		1'082'442		
390.09	Verrechnete Zinskosten Finanzabteilung	35'000		35'000		35'000		Tieferer Aufwand und wesentlich höhere Anschlussgebühren ergeben höhere Einlage
390.21	Interne Verrechnungen (SVA intern)	226'000		226'000		226'000		
434.11	Kanalisations-Anschlussgebühren		1'180'043		400'000		432'332	Nicht planbar
434.12	Betriebsgebühren Kanalisation		223'318		2'121'500		2'385'722	
639 Total Siedlungsentwässerung		3'413'362	3'413'362	2'521'500	2'521'500	2'818'054	2'818'054	
641 Entsorgung								
301.10	Funktionsentschädigungen	6322		6'800		6'521		
303.01	Sozialversicherungsbeiträge	538		600		536		
305.01	Unfallversicherungs-Prämien	175		100		187		
305.02	Krankentaggeldversicherung	47		100		48		
310.01	Drucksachen, Formulare, Pläne, Eintrittskarten			500				
314.02	Technischer Unterhalt	1'546		5'000		5'588		Weniger Unterhalt dank Ersatz des Staplers
315.01	Unterhalt allgemein	5'307		9'800		1'839		Projekte zurückgestellt
318.05	Honorare			11'000				

Rechnung 2013 - Institutionelle Gliederung

Einwohnergemeinde Cham

Kto.	Bezeichnung	Rechnung 2013		Budget 2013		Rechnung 2012		Begründung Rechnung 2013 / Budget 2013
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	
318.09	Projekte / Aktionen / Beratungen	5317		9800		371		Projekt Öffentlichkeitsarbeit Entsorgung zurückgestellt
318.19	Telefon, Telefonalarm, Funk, Internet	1'184		1'500		1'399		
319.06	Vergütungen an Dritte	35'548		39'000		39'164		Rückgang Papiermenge
319.09	Verschiedenes	35		500		5		
361.20	Beitrag an Kanton für Konfiskatabfuhr	15'052		18'800		16'656		Budget zu hoch
361.21	Beitrag an Kanton für Kehrdeponie	56'890		40'600		40'518		Gemäss Vorgabe Kanton
362.01	Beiträge an Zweckverband ZEBÄ	48'402,5		50'220		55'153,6		
362.02	Beiträge Zweckverband Schlachthanlage	30'990		31'000		28'068		
434.05	Ausgeführte Arbeiten für Dritte		95'751		88'500		90'546	
	641 Total Entsorgung	642'977	95'751	677'300	88'500	692'436	90'546	
	642 Umweltschutz, Ökologie							
310.01	Drucksachen, Formulare, Pläne, Eintrittskarten	1'022		3'000		2'841		Nachfragerückgang Energieberatungen und Anstellung Praktikum (605.301.02)
318.05	Honorare	75'687		95'100		85'505		Kleinprojekte Naturschutz nicht durchgeführt
318.09	Projekte / Aktionen / Beratungen	12'904		20'000		22'769		
318.55	Rauchgaskontrolle	540		700		70		
319.09	Verschiedenes	265		1'000		515		
365.02	Entschädigungen an Naturschutzgebiete	149		300		149		
365.04	Beiträge an Verbände	50'000		50'000		51'227		
365.06	Diverse Beiträge	3'990		5'200		3'017		
366.02	Beiträge an Private	100'000		100'000		85'603		
461.07	Kantonsbeiträge		3'600		3'800		2'260	
	642 Total Umweltschutz, Ökologie	244'558	3'600	275'300	3'800	251'696	2'260	
	654 Ruhender Verkehr / Parkplatzbewirtschaftung							
305.01	Unfallversicherungs-Prämien					2		
305.02	Krankentaggeldversicherung					2		
310.01	Drucksachen, Formulare, Pläne, Eintrittskarten	529		1'000				
312.01	Wasser, Abwasser, Energie	200		200		10'208		
314.01	Unterhalt Anlagen, Bau, Einrichtungen	7'228		7'100		6'182		
318.07	Gebühren	891		700		825		
318.70	Mehrwertsteuer			4'500				Irrtümlich budgetiert
330.80	Wertberichtigung auf Forderungen	120						
426.01	Gewinnbeteiligung Einf. Ges. Parkplatz Rigistrasse		46'644				263'411	
427.02	Nachparkierungsgebühren		12'360		14'000		14'010	
427.03	Parkierungsgebühren		165'705		147'000		142'671	
	654 Total Ruhender Verkehr / Parkplatzbewirtschaftung	8'968	224'709	13'500	161'000	17'220	420'092	

Kto.	Bezeichnung	Rechnung 2013		Budget 2013		Rechnung 2012		Begründung Rechnung 2013 / Budget 2013
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	
655 Verkehr								
303.01	Sozialversicherungsbeiträge	4				556		
305.01	Unfallversicherungs-Prämien	11				37		
305.02	Krankentaggeldversicherung	201		200		43		
310.01	Drucksachen, Formulare, Pläne, Eintrittskarten	667				252		
311.01	Anschaffungen Mobiliar, Geräte und diverse	1'082		1'000		1'105		
312.01	Wasser, Abwasser, Energie	2'1212		9'800		16'908		
314.01	Unterhalt Anlagen, Bau, Einrichtungen							Wartungskosten Haltestelle Alpenblick, Neubau Bushaltestelle Sinslerstrasse
316.02	Miete Wohnungen und Grundstücke	8'126		8'200		8'126		
317.08	Unpersönliches Generalabonnement	104'241		103'700		99'725		
318.01	Gebäudeversicherung	303		300		275		
318.05	Honorare	74'081		75'000		114'465		
318.19	Telefon, Telefonalarm, Funk, Internet	296						
364.08	Beitrag Schifffahrtsgesellschaft	69'591		70'600		78'716		
364.09	Beitrag öffentlicher Verkehr	1'032'604		1'063'000		1'031'943		
434.08	Einnahmen aus unpersönl. Generalabonnement		110'265		106'800		97'170	
655 Total Verkehr		1'312'418	110'265	1'331'800	106'800	1'352'152	97'170	
661 Sicherheit								
301.02	Gehälter Aushilfen und Stellvertretungen	34'645		31'000		29'938		
303.01	Sozialversicherungsbeiträge	2'470		3'200		2'116		
305.01	Unfallversicherungs-Prämien	456		300		445		
305.02	Krankentaggeldversicherung	242		200		206		
310.01	Drucksachen, Formulare, Pläne, Eintrittskarten			500		411		
314.01	Unterhalt Anlagen, Bau, Einrichtungen	889		1'000		288		
318.05	Honorare			1'000				
318.26	Ordnungsdienst	159'267		165'700		212'910		
319.09	Verschiedenes			500		32		
330.80	Wertberichtigung auf Forderungen	2'078						
351.05	Abgeltung Fundbüro	11'586		11'800		11'631		
361.35	Kostenanteil Pilzkontrolle	1'351		1'200		1'366		
365.40	Beiträge Seerettungsdienst	6'196		6'700		6'156		
431.30	Bewilligungen		25'251		30'000		24'839	Abhängig von Anzahl Veranstaltungen
437.01	Bussen		84'087		35'600		82'411	Budget zu tief, Ertrag analog Rechnungsjahr 2012
661 Total Sicherheit		219'181	109'338	223'100	65'600	265'499	107'250	

Rechnung 2013 - Institutionelle Gliederung

Einwohnergemeinde Cham

Kto.	Bezeichnung	Rechnung 2013		Budget 2013		Rechnung 2012		Begründung Rechnung 2013 / Budget 2013
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	
671 Feuerschau								
310.01	Drucksachen, Formulare, Pläne, Eintrittskarten			200		285		
311.01	Anschaffungen Mobiliar, Geräte und diverse			500		1'017		
319.09	Verschiedenes	1'484		2'000		1'426		
365.04	Beiträge an Verbände	160		200		160		
431.40	Gebühren für ausserordentl. Feuerschau				500			
461.07	Kantonsbeiträge		67'245		62'000		66'324	
671 Total Feuerschau		1'644	67'245	2'900	62'500	2'888	66'324	
672 Feuerwehr								
301.10	Funktionsentschädigungen	21'168		22'000		21'168		
303.01	Sozialversicherungsbeiträge	5'713		1'600		1'540		Sold neu AHV-pflichtig
305.01	Unfallversicherungs-Prämien	145		100		125		
306.01	Dienstkleider, Wohnungs- und Verpflegungszulagen	40'874		27'500		102'177		
310.01	Drucksachen, Formulare, Pläne, Eintrittskarten	13'947		10'000		11'177		Druck Rechnungen Feuerwehersatzabgabe neu hier verbucht
310.02	Büromaterial	3'865		3'700		2'841		
310.04	Literatur, Zeitschriften	2'025		2'500		2'025		
311.01	Anschaffungen Mobiliar, Geräte und diverse	143'181		125'000		188'300		Dringende Ersatzbeschaffung, eigentlich für 2014 vorgesehen
311.02	Anschaffungen Informatik	8'265		22'000				Verzögerung der Ersatzbeschaffung, Teil erst im Jahr 2014
311.03	Anschaffungen Fahrzeuge und Maschinen	40'900		40'900				
313.01	Verbrauchs- und Betriebsmaterialien, Werkzeuge	24'210		20'000		23'989		
313.02	Betriebsstoffe, Schmiermittel	8'960		9'500		8'385		Ersatz von Hydranten, nicht voraussehbar
314.02	Technischer Unterhalt	61'051		20'000				
315.01	Unterhalt allgemein	20'761		20'000		23'116		
315.02	Unterhalt Informatik, Internet, Telefon	1'405		4'800				Geringere Kosten durch Ersatz der Geräte
315.03	Unterhalt Fahrzeuge	46'916		36'000		40'611		Dringende Reparaturarbeiten Tanklöschfahrzeug
317.01	Spesen	2'038		2'000		1'128		
318.02	Diebstahl-, Haftpflicht- und Sachversicherung	911		900		897		
318.03	Fahrzeugversicherungen und -Abgaben, LSV	17'415		20'000		14'321		
318.15	Porti, Frachten, Führen	2'734		2'500		2'630		
318.19	Telefon, Telefonalarm, Funk, Internet	21'580		23'100		16'521		
318.30	Ausbildungskurse und Übungen	28'814		25'000		15'732		
318.31	Übungen, Sold	171'050		170'000		175'844		
318.32	Jahresrapporte	8'890		8'000		9'205		
318.33	Ernstfälleinsätze	58'006		50'000		63'500		Mehr Ernstfälleinsätze
319.09	Verschiedenes	25'783		19'000		10'447		Unvorhersehbare Kosten durch Übungs- und Dienstbetrieb
330.80	Wertberichtigung auf Forderungen	1'200						

Rechnung 2013 - Institutionelle Gliederung

Einwohnergemeinde Cham

Kto.	Bezeichnung	Rechnung 2013		Budget 2013		Rechnung 2012		Begründung Rechnung 2013 / Budget 2013
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	
330.81	Tatsächliche Forderungsverluste	100						
365.04	Beiträge an Verbände	4670	432'400	6000	435'000	6692	433'998	
430.01	Feuerwehersatzabgaben				100			
434.01	Gebührenertrag		300		500		300	
434.02	Benützungsgeb. Anlagen, Räume, Mobiliar etc.		14'875		8'000		2'516	
434.05	Ausgeführte Arbeiten für Dritte		9'422		25'000		19'659	
436.02	Rückstellungen		399		200		545	
437.01	Bussen		19'899		20'000		19'598	
461.07	Kantonsbeiträge							
672 Total Feuerwehr		786'577	477'295	692'100	488'800	742'372	476'616	
676 Schiesswesen								
365.45	Leistungsvereinbarung Schiesssportverein	66'945	26'217	68'000	25'000	67'199	25'641	
452.01	Beitrag Anschlussgemeinden		26'217		25'000		25'641	
676 Total Schiesswesen		66'945	26'217	68'000	25'000	67'199	25'641	
6 Total Verkehr und Sicherheit		12'176'793	4'968'814	11'252'100	3'927'300	11'770'154	4'585'549	
Total		77'201'737	84'001'042	79'965'600	79'659'300	77'853'674	88'992'806	

Rechnung 2013 - Institutionelle Gliederung - Zusammenfassung
Einwohnergemeinde Cham

Kto.	Bezeichnung	Rechnung 2013		Budget 2013		Rechnung 2012		Budget 2013		Rechnung 2012	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	in CHF	in %	in CHF	in %
1	ZENTRALE DIENSTE Aufwandüberschuss	3'207'832	511'605	3'340'800	500'400	3'186'631	531'164				
			2'696'226		2'840'400		2'655'467	-144'174	-5.1	40'759	1.5
2	FINANZEN UND VERWALTUNG Ertragsüberschuss	11'747'445	61'114'009	13'176'900	58'863'400	12'355'399	67'787'407				
		49'366'564		45'686'500		55'432'008		-3'680'064	-8.1	6'065'445	10.9
3	BILDUNG Aufwandüberschuss	31'941'199	12'703'523	32'613'500	12'183'100	31'946'262	12'282'080				
			19'237'675		20'430'400		19'664'183	-1'192'725	-5.8	-426'508	-2.2
4	PLANUNG UND HOCHBAU Aufwandüberschuss	6'513'048	2'242'225	6'675'400	1'430'600	6'333'426	1'484'023				
			4'270'822		5'244'800		4'849'403	-973'978	-18.6	-578'581	-11.9
5	SOZIALES UND GESUNDHEIT Aufwandüberschuss	11'615'421	2'460'866	12'906'900	2'754'500	12'261'801	2'322'583				
			9'154'555		10'152'400		9'939'219	-997'845	-9.8	-784'663	-7.9
6	VERKEHR UND SICHERHEIT Aufwandüberschuss	12'176'793	4'968'814	11'252'100	3'927'300	11'770'154	4'585'549				
			7'207'980		7'324'800		7'184'605	-116'820	-1.6	23'374	0.3
	Laufende Rechnung	77'201'737	84'001'042	79'965'600	79'659'300	77'853'674	88'992'806	-7'105'605	2'319.8	4'339'826	39.0
	Ertragsüberschuss	6'799'305		-306'300		11'139'132					
	TOTAL	84'001'042	84'001'042	79'659'300	79'659'300	88'992'806	88'992'806				

Rechnung 2013 - Investitionsrechnung

Einwohnergemeinde Cham

OBJEKTE	Rechnung 2013		Budget 2013 (netto)		Rechnung 2012	
	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
TIEFBAUTEN						
Rahmenkredit Siedlungsentwässerung GEP	550'757.95		300'000		104'227.50	
Rahmenkredit Strassensanierung	339'812.05		300'000		361'218.75	
Neugestaltung Rigiplatz / Parkhaus			270'000			
Erstellung zwei Brücken zur Lorzeninsel	25'699.55				398'007.55	
Rahmenkredit Fussweg entlang Lorze	640'920.54		2'000'000		375'696.80	
Landerwerb	721'332.50				332'757.50	
Landerwerb für Arrondierung	-95'890.00				99'525.00	
Neuerschliessung Klostermatt	14'373.65		420'000			
Planung Sanierung Seeufermauer Hirsgarten					221'070.75	
Sanierung Seeufermauer Hirsgarten	1'314'145.25		1'500'000		591'714.45	
Stadtbahnhaltestelle Alpenblick	560'550.47		250'000		173'889.96	
Tempo 30 Zonen, Flur- und Frauentalstrasse					579.65	
Rad- und Fusswege			440'000			
Erschliessungsbeiträge für Strassen			320'000		275'158.30	
Sinslerstrasse Röhrliberg bis Hammergut, Beitrag Sanierung	540'854.95				679'018.25	
Lorzenbrücke Schmiedstrasse	9'527.85					
Schifffahrtsrinne ausheben	35'719.25		200'000			
Unterhalt Lorzenufer			50'000			
Ausbau Hinterberg- Steinh.Strasse/Knoten Alpenblick	429'586.70					
HOCHBAUTEN						
Schulanlage Eichmatt (mit Gemeinde Hünenberg)					-1'047.05	370'244.50
Erweiterung Schulanlage Hagendorn					8'975.05	712'644.05
Sanierung Röhrliberg,inkl. Projektwettbewerb	44'808.25		500'000			
Erweiterung Verwaltungsräumlichkeiten			200'000			
Sanierung Pausenplatz Schulhaus Niederwil			25'000			
Stadträumliches Leitbild	4'255.20		200'000			
Papierfabrikareal, Entwicklungsplanung	205'922.75	3'432.20	310'000		588.20	
Projektwettbewerb Neugestaltung Rigiplatz	23'750.35				15'649.20	
Wettbewerb Hirsgarten	17'326.60					
INFORMATIK / MASCHINEN / FAHRZEUGE						
Pionier- und Transportfahrzeug Feuerwehr	1'313.30				350'898.05	205'956.00
Strassenwischmaschine					99'416.15	
Ersatzbeschaffung Informatik Schule	1'118'528.13					
BEITRÄGE						
Erweiterung Villette Park			300'000			
Beitrag Ziegeleimuseum					100'000.00	100'000.00
Rahmenkredit Unterflursammelstellen ZEBA			150'000			
TOTAL AUSGABEN / EINNAHMEN	6'503'295.29	3'432.20	7'735'000		4'187'344.06	1'388'844.55
NETTOINVESTITIONEN		6'499'863.09		7'735'000		2'798'499.51
TOTAL	6'503'295.29	6'503'295.29	7'735'000	7'735'000	4'187'344.06	4'187'344.06
ANLAGEN IM FINANZVERMÖGEN						
Kauf/Sanierung Scheuermattstr. 1, 3 + 5	4'301'665.35					

Konto	Bezeichnung	Anfangsbestand per 01.01.13	Endbestand per 31.12.13	Veränderungen
1	Aktiven			
10	Finanzvermögen			
100	Flüssige Mittel			
1000.99	Kassen	34'665	38'229	3'564
1001.99	Postcheckkonti	17'834'608	24'963'951	7'129'343
1002.99	Bankkontokorrente	1'001'431	755'242	-246'189
1009.99	Total Flüssige Mittel	18'870'704	25'757'422	6'886'718
101	Guthaben			
1011.99	Kontokorrente	5'077'106	1'646'413	-3'430'692
1012.99	Steuerguthaben	4'597'896	4'731'502	133'606
1015.99	Debitoren	1'350'734	757'643	-593'091
1016.99	Festgeldanlagen	0	0	0
1017.99	Übrige Guthaben	525'416	518'443	-6'973
1019.99	Total Guthaben	11'551'152	7'654'002	-3'897'150
102	Anlagen des Finanzvermögens			
1021.99	Aktien, PS und Anteilscheine	1'833'449	1'928'260	94'811
1022.99	Darlehen	1'853'237	1'826'618	-26'619
1023.99	Liegenschaften	8'848'800	13'151'298	4'302'498
1025.99	Vorräte	18'550	89'300	70'750
1029.99	Total Anlagen des Finanzvermögens	12'554'036	16'995'476	4'441'440
103	Transitorische Aktiven			
1030.99	Transitorische Aktiven	1'209'864	651'046	-558'818
1039.99	Total Transitorische Aktiven	1'209'864	651'046	-558'818
1099.99	Total Finanzvermögen	44'185'757	51'057'946	6'872'189
11	Verwaltungsvermögen			
114	Sachgüter			
1140.99	Grundstücke	7'055'000	7'383'000	328'000
1141.99	Tiefbauten	10'095'000	10'186'000	91'000
1143.99	Hochbauten	17'563'000	7'145'000	-10'418'000
1146.99	Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge, Einrichtungen	171'000	0	-171'000
1147.99	Informatik	0	671'000	671'000
1149.99	Total Sachgüter	34'884'000	25'385'000	-9'499'000
116	Investitionsbeiträge			
1169.99	Total Investitionsbeiträge	0	0	0
1199.99	Total Verwaltungsvermögen	34'884'000	25'385'000	-9'499'000
12	Spezialfinanzierungen			
128	Vorschüsse			
1289.99	Total Vorschüsse	3'530'000	3'530'000	0
1299.99	Total Spezialfinanzierungen	3'530'000	3'530'000	0
1999.99	Total Aktiven	82'599'757	79'972'946	-2'626'811

Konto	Bezeichnung	Anfangsbestand per 01.01.13	Endbestand per 31.12.13	Veränderungen
2	Passiven			
20	Fremdkapital			
200	Laufende Verpflichtungen			
2000.99	Kreditoren	-9'741'603	-14'262'812	-4'521'209
2001.99	Depotgelder, Kautionen	-1'500	-4'390	-2'890
2009.99	Total Laufende Verpflichtungen	-9'743'103	-14'267'202	-4'524'099
201	Kurzfristige Schulden			
2010.99	Banken	0	0	0
2011.99	Gemeinwesen	0	-74'307	-74'307
2019.99	Total Kurzfristige Schulden	0	-74'307	-74'307
202	Mittel- und langfristige Schulden			
2021.99	Schuldscheindarlehen	-14'000'000	-12'000'000	2'000'000
2029.99	Total mittel- und langfristige Schulden	-14'000'000	-12'000'000	2'000'000
203	Verpflichtungen für Sonderrechnungen			
2039.99	Total Verpflichtungen für Sonderrechnungen	-1'080'471	-1'033'522	46'949
204	Rückstellungen			
2049.99	Total Rückstellungen	-2'974'894	-1'402'759	1'572'134
205	Transitorische Passiven			
2059.99	Total Transitorische Passiven	-851'496	-809'474	42'021
2099.99	Total Fremdkapital	-28'649'964	-29'587'264	-937'301
22	Spezialfinanzierungen			
228	Verpflichtungen			
2280.01	Fonds für Wohnbauförderung	-3'530'000	-3'530'000	0
2280.02	Kanalisations- und Kläranlagen	-6'959'819	-7'640'723	-680'904
2299.99	Total Spezialfinanzierungen	-10'489'819	-11'170'723	-680'904
23	Eigenkapital			
231	Kapital			
2310.99	Freies Kapital	-25'790'974	-25'790'974	0
	Ertragsüberschuss Vorjahr	-11'139'132	0	11'139'132
	Ertragsüberschuss 2013	0	-6'799'305	-6'799'305
2396.99	Neubewertungsreserven	-6'529'869	-6'624'680	-94'811
2399.99	Total Kapital	-43'459'974	-39'214'959	4'245'015
2999.99	Total Passiven	-82'599'757	-79'972'946	2'626'811

Der Rechnungsführer
Roger Mohr

Anhang zur Jahresrechnung 2013

Zusätzliche Angaben gemäss Gesetz über den Finanzhaushalt des Kantons und der Gemeinden (Finanzhaushaltgesetz)

Gemäss §12 des Finanzhaushaltgesetzes sind im Anhang zur Jahresrechnung alle in der Bilanz nicht aufgeführten Eventualverpflichtungen sowie weitere wichtige Informationen aufzuführen.

- a) Bürgschaften
CHF 240'000 gegenüber Raiffeisenbank Cham für Schiesssportverein Cham-Ennetsee
- b) Garantieverpflichtungen
Per 31.12.2013 existieren keine Garantieverpflichtungen
- c) Leasingverbindlichkeiten
Keine
Leasingverbindlichkeiten für Büromaschinen wurden nicht erhoben
- d) Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen
Zuger Pensionskasse: CHF 427'940.00 im Kreditorenbestand
Die Zahlung erfolgte im Januar 2014
Deckungsgrad Zuger Pensionskasse per 31.12.2013: 103.8 %
- e) Beteiligungen
Die Wertschriften wurden per 31.12.2013 zum Marktwert bilanziert.
- f) Veränderungen der Rückstellungen, der Spezialfinanzierungen, der Reserven und des freien Eigenkapitals

	Anfangsbestand	Veränderung	Schlussbestand
Rückstellungen	2'974'893	-1'572'134	1'402'759
Spezialfinanzierungen:			
- Wohnbauförderung	3'530'000	0	3'530'000
- Kanalisation	6'959'819	680'904	7'640'723
Freies Gemeindevermögen	25'790'974	0	25'790'974

- g) Gesamtbetrag, der zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändeten oder abgetretenen Aktiven sowie Aktiven unter Eigentumsvorbehalt
Null
- h) Informationen zu Bilanzbereinigungen
Keine
- i) Status und Abrechnung von Verpflichtungskrediten
Gemäss separater Aufstellung
- j) Nicht bilanzierte Forderungen
Keine
- k) Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
Keine

JAHR	OBJEKTE	ANSCAF- FUNGSWERT PER 31.12.13	BILANZ- WERT PER 01.01.13	ZU- WACHS 2013	AB- GANG 2013	BILANZ- WERT VOR ABSCHREIB.	AB- SCHREIB. 2013	BILANZ- WERT PER 31.12.13
a) Grundstücke								
1992	Land Valorimatte Städtli 2	6'000'000	0			0		0
2002	Land Brunnmatt, GS Nr. 2936	1'072'500	806'000			806'000	8'000	798'000
2002	Land Brunnmatt, GS Nr. 2789	19'200	10'000			10'000		10'000
2004	Land Lorzenweid, GS 874	2'235'000	1'779'000			1'779'000	18'000	1'761'000
2006	Land Schulanlage Eichmatt	3'142'623	2'694'000			2'694'000	27'000	2'667'000
2009	Land für Arrondierungen *) °)	229'686	317'000		95'890	221'110	221'110	0
2010	Land GS 1172	80'800	78'000			78'000	1'000	77'000
2011	Land GS 1947, Teuflibach	484'969	475'000			475'000	5'000	470'000
2010	Land GS 3169, Kirchbühl	784'800	769'000			769'000	8'000	761'000
1994	Land GS 161, Bärenmatt	1'530'000	0			0		0
1994	Land GS 123, Röhrliberg, Dreifachsporthalle	2'405'000	127'000			127'000	1'000	126'000
2013	Land Hirsgarten GS 286	540'500	0	540'500		540'500	5'500	535'000
2013	Land Villettepark Erweiterung GS 1226	180'000	0	180'000		180'000	2'000	178'000
b) Tiefbauten								
1991	Eisenbahnbrücke Lorze und Uferweg Seestr.-Villette/Hirsgarten	1'762'376	0			0		0
1996	Verlegung Rigi- und Gestaltung Rigi-/Gemeindehausplatz	97'722	0			0		0
1997	Strassenprovis. Rigi- und Gestaltung	74'807	0			0		0
1997	Projektierung/Bau Bahnhofplatz, Post- & Bahnhofstr.	1'069'062	0			0		0
1997	Realisierung Vehrkehrskonz. 1995 (Umbau Luzernerstr.)	72'944	0			0		0
1997	Heizfernanschluss Gemeindehaus	155'026	0			0		0
1999	Niveauübergang Solitude (Bahn)	176'110	0			0		0
2000	Sanierung Dorfstrasse, Teilstrecke Hof Schönbühl bis Grenze Knonau	198'610	0			0		0
2000	Globalkredit Sanier. Gemeindestr.	1'998'602	0			0		0
2000	Erstellung Fussballfeld Eizmoos	570'716	0			0		0
2000	Urnennischenmauern Friedhof	376'835	0			0		0
2001	Erschliessung Schützen-/Brunnmatt °)	579'200	121'000			121'000	121'000	0
2001	Tempo-30-Zone Städtli	217'933	0			0		0
2002	Personenunterführung Stadtbahn	252'349	0			0		0
2003	Erstellung Spielplatz Lindenham °)	221'702	57'000			57'000	57'000	0
2004	Tempo-30-Zone Löbern °)	51'915	25'000			25'000	25'000	0
2004	Strassenerschliessung Enikon-Eichmatt-Zythus °)	619'816	257'000			257'000	257'000	0
2005	Sanierung Knoten Untermühle-/Lorzenweidstr. °)	136'421	61'000			61'000	61'000	0
2005	Sanierung & Umgestaltung Poststrasse °)	422'101	227'000			227'000	227'000	0
2005	Studie öff. Strassenräume/Plätze & Kernrichtplan	231'667	0			0		0
2005	Begleitplan. Ausb. A4 & Kammerk. (flank. Massn.)	109'278	0			0		0
2006	Erweiterung Parkplatz Röhrliberg °)	142'546	77'000			77'000	77'000	0
2006	Tempo-30-Zone Flur- & Frauentalstr. *) °)	26'127	13'000			13'000	13'000	0
2006	Tempo-30-Zone Gebiet Enikon °)	45'805	23'000			23'000	23'000	0
2009	Öffentlicher Platz Kirchbühl °)	162'945	107'000			107'000	107'000	0
2009	Rad- und Fusswege °)	204'422	141'000			141'000	141'000	0
2009	Wettbewerb Hirsgarten *)	120'248	0	17'327		17'327	17'327	0
2009	Rigi- und Gestaltung	712'902	475'000			475'000	47'000	428'000
2009	Globalkredit Strassensanierungen *)	1'381'814	808'000	339'812		1'147'812	114'812	1'033'000
2010	Sanierung des Hafens Cham	1'393'549	1'103'000			1'103'000	110'000	993'000
2010	Erstellen zwei Brücken zur Lorzeninsel *)	924'610	761'000	25'700		786'700	78'700	708'000
2010	Rahmenkredit Fussweg entlang der Lorze *)	1'211'167	493'000	640'921		1'133'921	112'921	1'021'000
2010	Erweiterung Sportanlage Eizmoos	2'305'029	1'681'000			1'681'000	168'000	1'513'000
2011	Neuerschliessung Klostermatt *)	463'369	388'000	14'374		402'374	40'374	362'000
2011	Sanierung Seeufermauer Hirsgarten *)	2'206'930	796'000	1'314'145		2'110'145	211'145	1'899'000
2011	Stadtbahnhaltestelle Alpenblick Umbau *)	724'440	148'000	560'550		708'550	70'550	638'000
2012	Sinsersstrasse, Röhrliberg-Hammergut *) °)	1'219'873	611'000	540'855		1'151'855	1'151'855	0
2012	Möösli- und Gestaltung	120'458	108'000			108'000	11'000	97'000
2013	Lorzenbrücke Schmiedstrasse	9'528	0	9'528		9'528	528	9'000
2013	Ausb. Hinterberg- u. Steinhauserstr. / Knoten Alpenblick °)	429'587	0	429'587		429'587	429'587	0
2013	Schiffahrtsrinne ausheben	35'719	0	35'719		35'719	3'719	32'000
Siedlungsentwässerung								
1993	Entwässerungsplan (GEP)	523'730	0			0		0
1995	Kanalisation Luzernerstr./Teilabr.	1'102'473	37'000			37'000	1'000	36'000
1996	Kanalisation Gleisneubau SBB	230'000	23'000			23'000	2'000	21'000
1997	Kanalisation Luzernerstr./Schlussabr.	83'543	3'000			3'000	3'000	0
2002	Trennsystemkanalisation Kanalzone F	469'390	143'000			143'000	14'000	129'000
2002	Sanierung Kanalisation Zuger-/Johannisstr.	159'091	38'000			38'000	4'000	34'000
2002	Siedlungsentwässerung °)	3'149'605	1'370'000	550'758		1'920'758	687'758	1'233'000
c) Hochbauten								
1987	Lorzensaal und Bibliothek	26'549'477	0			0		0
1992	Erweiterung Schule Städtli 2	11'935'062	0			0		0
1994	Teilsanier. Schule Röhrliberg 1	856'664	0			0		0
1996	Projektierung & Bau Mandelhof	13'039'434	0			0		0
1994	Renovat. Gärtnerhaus Villette 1	1'242'023	0			0		0
1995	Erweiterung Schulhaus Kirchbühl	4'404'109	0			0		0

JAHR	OBJEKTE	ANSCHAF- FUNGSWERT PER 31.12.13	BILANZ- WERT PER 01.01.13	ZU- WACHS 2013	AB- GANG 2013	BILANZ- WERT VOR ABSCHREIB.	AB- SCHREIB. 2013	BILANZ- WERT PER 31.12.13
1996	Teilsanier. Hallenbad Röhrliberg	802'905	0			0		0
1996	Renovation Schulanlage Städtli 1	4'128'601	0			0		0
1998	Sanier. Sportanlage Röhrliberg	728'965	0			0		0
1998	Reorg. Oberstufenzentr. Röhrlib.	3'155'894	0			0		0
1998	Renovation altes Gemeindehaus	1'649'885	0			0		0
2000	Dreifachturnhalle Röhrliberg °)	8'896'526	3'100'000			3'100'000	1'966'000	1'134'000
2000	Erweiterung Schulanl. Hagendorn	1'420'055	0			0		0
2001	Teilsanierung Turnhalle Hagendorn	181'419	0			0		0
2001	Einbau Kühlgerät im Lorzensaal	82'378	0			0		0
2001	Bau Schultrakt Schulanlage Röhrliberg	2'329'381	0			0		0
2001	Schulraumplanung	120'437	0			0		0
2001	Sanierungskonzept Röhrliberg	99'058	0			0		0
2002	Teilsanierung Sporthalle Kirchbühl	174'985	0			0		0
2002	Aussensanierung Wohnhaus Rigistr. 6	210'589	0			0		0
2002	Erw. Aufbahungshalle Friedhof Cham	839'104	0			0		0
2002	Sanierung Garderobengeb. Eizmoos	660'000	0			0		0
2002	Sanierung Küche/WC Hirsgarten	298'222	0			0		0
2003	Erweiterung Schule Kirchbühl °)	2'149'651	753'000			753'000	753'000	0
2003	Bewirtschaftungskonzept Hochbau	163'962	0			0		0
2004	Erw. Schulanlage H'dorn °)	14'012'454	7'415'000			7'415'000	4'181'000	3'234'000
2004	Projektier. Neubau Ökiohof & Jugendtreff °)	2'846'143	1'104'000			1'104'000	755'000	349'000
2005	Sanierung Flachdächer Schulanlage Röhrliberg	450'403	0			0		0
2005	Sanierung Flachdächer Werkhof / Feuerwehrgebäude	155'614	0			0		0
2005	Schulanlage Eichmatt (mit Gemeinde Hünenberg) °)	10'891'118	5'177'000			5'177'000	2'821'000	2'356'000
2005	Sanierung grosser Hartplatz Röhrliberg	274'100	0			0		0
2007	Teilsanierung Turnhallen Röhrliberg	801'595	0			0		0
2012	Projektwettbewerb Neugestaltung Rigiplatz *)	39'400	14'000	23'750		37'750	4'750	33'000
2013	Schulanlage Röhrliberg, Projektwettbewerb	44'808	0	44'808		44'808	5'808	39'000
d) Mobilien, Maschinen & Fahrzeuge								
2002	Pionierfahrzeug Feuerwehr	82'680	0			0		0
2002	Erneuerung Möbel Röhrliberg	325'151	0			0		0
2005	Multifunktionalfahrzeug Feuerwehr	67'118	0			0		0
2006	Tanklöschfahrzeug Feuerwehr	248'549	0			0		0
2007	Multifunktionalfahrzeug Werkhof	275'231	0			0		0
2009	Einrichtung Dorfplatz 6	273'374	0			0		0
2011	Pionier- und Transportfahrzeug Feuerwehr °)	317'885	101'000	1'313		102'313	102'313	0
2012	Strassenwischmaschine °)	99'416	70'000			70'000	70'000	0
e) Informatik								
2003	Finanz Hard- & Software (Navision)	349'880	0			0		0
2006	Informatiknetzwerk Schule	645'904	0			0		0
2013	Ersatz Informatik Schulen	1'118'528	0	1'118'528		1'118'528	447'528	671'000
f) Beiträge								
1989	Erdgasprojekt Zug	800'000	0			0		0
2000	Bootsanlage Stadt Zug	66'000	0			0		0
2006	Renovation/Erweiterung Altersheim Büel	3'000'000	0			0		0
2009	Eissportanlage Herti Zug	280'000	0			0		0
2009	Stiftung Ziegeleimuseum *)	0	0			0		0
2010	Sportclub Cham, Eizmoos	1'000'000	0			0		0
2011	Baukostenbeitrag Ruderclub Cham	270'000	0			0		0
2012	Arealentwicklung Papieri *)	203'079	0	202'491		202'491	202'491	0
2013	Städtebaul. u. architektonisches Leitbild	4'255	0	4'255		4'255	4'255	0
TOTAL		172'720'641	34'884'000	6'594'921	95'890	41'383'031	15'998'031	25'385'000

*) noch nicht def. abgeschlossene Objekte

°) inkl. CHF 11'039'131.63 Abschreibungen aus Gewinnverwendung 2012

°°) inkl. CHF 1'581'441.65 Entnahme aus Rückstellung Strassenbau

°°°) inkl. CHF 550'757.95 Entnahme aus Spezialfinanzierung

112

